



**Hochschule für öffentliche
Verwaltung und Finanzen
Ludwigsburg**
University of Applied Sciences

Bericht des Rektors für das Studienjahr 2017/2018

dem Hochschulrat und dem Senat
am 24.04.2019 vorgelegt



Hochschule für öffentliche Verwaltung und
Finanzen Ludwigsburg

Reuteallee 36

71634 Ludwigsburg

Tel.: 07141 140 521

Fax: 07141 140 544

Internet: www.hs-ludwigsburg.de

E-Mail: poststelle@hs-ludwigsburg.de

Aus datenschutzrechtlichen Gründen haben wir im
Kapitel 6.3 die Namen der Personen entfernt.

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	4
2	Hochschule	5
2.1	Prorektorat für Forschung und Internationales	5
2.2	Prorektorat für Studium und Lehre	5
2.3	Gremien	6
2.3.1	Senat	6
2.3.2	Hochschulrat	8
2.3.3	Personalrat	9
2.3.4	Allgemeiner Studierendenausschuss (ASTA)	9
2.3.5	Ausbildungspersonalrat (APR).....	10
3	Fakultäten und Lehre	11
3.1	Fakultät I – Management und Recht	11
3.1.1	Struktur, Organisation und Personal.....	11
3.1.2	Studiengänge.....	12
3.1.3	Export und Import von Lehrleistungen; Internationalität.....	13
3.1.4	Verzahnung von Theorie und Praxis.....	14
3.2	Fakultät II – Steuer- und Wirtschaftsrecht	14
3.2.1	Struktur, Organisation, Personal.....	14
3.2.2	Studiengang.....	15
3.2.3	Export und Import von Lehrleistungen; Internationalität.....	16
3.2.4	Verzahnung von Theorie und Praxis.....	17
3.2.5	Professor-Ralf-Wuttke-Stiftung.....	18
3.3	Masterstudiengänge	18
4	Einrichtungen	20
4.1	Rechenzentrum	20
4.2	Bibliothek	22
4.3	Institut für Angewandte Forschung (IAF): Forschungsaktivitäten und Forschungsservice	23
4.4	LUCCA	25
4.5	Akademisches Auslandsamt	26
4.6	Qualitätsmanagement	28
4.7	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	29
5	Beauftragte	31
5.1	Evaluation	31
5.2	Datenschutz	32
5.3	Gleichstellung	33
5.4	E-Learning	35
5.5	Informationstechnologie	36
5.6	Ethik	36
5.7	Donauraum	38
5.8	Didaktik	39
5.9	Gesundheit und Sport	40

6	Abteilungen der zentralen Verwaltung	41
6.1	Haushalt	41
6.2	Organisation und Bau.....	43
6.3	Personal	44
6.4	Studienangelegenheiten und Zulassung.....	44
6.5	Prüfungsamt und Reisekosten	45
6.5.1	Prüfungsamt.....	45
6.5.2	Reisekosten	50
7	Entwicklung der Studierendenzahlen und Zulassungsverfahren	51
7.1	Bachelorstudiengänge.....	52
7.2	Masterstudiengänge	56
7.3	Zulassungsverfahren im Studiengang Public Management B.A.	58
8	Anlagen	59
8.1	Organigramm.....	59
8.2	Publikationen (inklusive Online-Publikationen).....	60
9	Schlussbemerkung und Dank	69

1 Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie auch im Studienjahr 2016/17 gab es im vergangenen Jahr an der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen viele personelle Wechsel und Umstrukturierungen. Die HVF bleibt agil und konnte einige neue kompetente Professoren und Mitarbeiter gewinnen. Aber es gab auch Abgänge zu verzeichnen, die die Hochschule vor neue Herausforderungen stellten. So hat die Kanzlerin Frau Ingrid Dunkel Ihre Position im Juli 2018 verlassen. Wir danken ihr für ihre unermüdliche Arbeit, ihren Einsatz und ihr Engagement für die Hochschule.

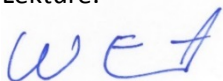
Als Nachfolger und damit neuen Kanzler wählten Senat und Hochschulrat im November 2018 Herrn Henrik Becker, einen erfahrenen und kompetenten Verwaltungsjurist, der bereits vor seinem Amtsantritt schon viele Pläne für seine Amtszeit hat. Bereits kurz nach seiner Wahl, im Januar 2019 wurde Herr Becker als Kanzler vereidigt und hat damit das Rektorat der HVF wieder vervollständigt. Frau Ulla Gottwald hatte schon vor längerer Zeit die Stelle der stellvertretenden Kanzlerin eingenommen und somit in der Zwischenzeit für die Fortführung der Aufgaben gesorgt. Frau Gottwald wird Anfang 2019 in Ihren hochverdienten Ruhestand eintreten. Wir danken auch ihr für ihr Engagement und ihre Ausdauer.

Im Untersuchungsausschuss wurde die aktuelle Situation der Hochschule zum großen Teil positiv behandelt. Wir erhoffen uns damit, dass die Hochschule in der öffentlichen Wahrnehmung zur Ruhe kommen kann. Um diesen Prozess zu unterstützen, wird im ersten Halbjahr 2019 eine Qualitätsoffensive zusammen mit dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst weiter vorangetrieben. Es wird sowohl die Hochschule in ihren Prozessen evaluiert als auch ein Organisationsentwicklungsprojekt durchgeführt werden.

Der Studienbetrieb ist nach wie vor von wachsenden Studierendenzahlen geprägt, was generell sehr erfreulich ist und für die Qualität der Lehre spricht, jedoch werden die Platzprobleme immer größer und auch die Verwaltung stößt an Ihre Kapazitätsgrenze. Leider gibt es noch keine konkreten Zusagen seitens der „Vermögen und Bau“ bezüglich eines Neubaus. Wir hoffen, dies wird sich im kommenden Jahr ändern.

Das Weiterbildungsinstitut LUCCA hat sich im vergangenen Jahr gut weiterentwickelt und konnte schon einige wissenschaftliche Weiterbildungsangebote erfolgreich am Markt platzieren. Aber auch die Drittmittelinwerbungen innerhalb des IAF zeigen einen Aufwärtstrend und innerhalb des AAA trägt das Bemühen um fachliche vertiefte internationale Kooperationen und Veranstaltungen erste Früchte. Dennoch bleibt noch viel zu tun.

Alle weiteren positiven Entwicklungen finden Sie in diesem Jahresbericht detailliert beschrieben. Ich bedanke mich bei allen Autorinnen und Autoren für Ihren Beitrag und wünsche Ihnen eine spannende Lektüre.



Prof. Dr. Wolfgang Ernst
Rektor der HVF

2 Hochschule

2.1 Prorektorat für Forschung und Internationales

Prof. 'in Dr. habil. Anna Steidle (Prorektorin für Forschung und Internationales)

In den Zuständigkeitsbereich des Prorektorats fällt die strategische Weiterentwicklung und die Koordination von Forschung und Weiterbildung sowie der internationalen Aktivitäten in Zusammenarbeit mit den entsprechenden zentralen Einrichtungen an der Hochschule. Dies beinhaltet auch Querschnittsaufgaben wie das Qualitäts- und Prozessmanagement, die Verwertung und die Außendarstellung in diesen Bereichen sowie eine Schnittstellenfunktion zwischen Forschung, Lehre und Weiterbildung. In diesen Aufgabenfeldern kümmert sich das Prorektorat um die strategische Ausrichtung der HVF, die Bereitstellung von Ressourcen und Organisation von Prozessen und Infrastruktur, während die inhaltliche Bearbeitung und administrativ-organisatorische Abwicklung und Unterstützung von Forschungs- und Weiterbildungsprojekten und internationalen Aktivitäten in zentralen Einrichtungen (AAA, IAF, LUCCA) erfolgt.

In den ersten zwölf Monaten lag der Fokus des Prorektorats u. a. auf den folgenden Themen: interne Organisation und Stärkung der zentralen Einrichtungen, Abwicklung von Drittmittelprojekten, Verbesserung der Kommunikation durch sukzessive Neugestaltung des Intranet- und Internetauftritts, transparente Regelungen (z. B. Rundschreiben zur Drittmittel- und Forschungsförderung, Forschungsreisen), Integration aller Weiterbildungsangebote im LUCCA sowie Stärkung der bestehenden Aktivitäten in Forschung, Weiterbildung und Internationalisierung.

2.2 Prorektorat für Studium und Lehre

Prof. Dr. Thilo Haug (Prorektor für Studium und Lehre)

Im Prorektorat für Studium und Lehre stand die strategische Weiterentwicklung der Studiengänge im Blickfeld. Die Überlegungen für ein neues postgraduales Studium mit Berührungspunkten zum Steuerrecht sind in die nächste Runde gegangen. Ursprünglich war die Idee, ein nichtkonsekutives Masterprogramm mit Schwerpunkt Steuerrecht an der Hochschule zu etablieren. Wir haben diese Idee in enger Begleitung durch die beiden hierbei zuständigen Fachministerien – Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst sowie Finanzministerium – diskutiert und reflektiert. In der weiteren Entwicklung wird nunmehr ein berufsbegleitendes Masterstudium in Kooperation mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg angestrebt. Neben einem abgeschlossenen Bachelorstudium wird voraussichtlich eine vierjährige Berufserfahrung für die Zulassung gefordert. Das Curriculum des Masterprogramms soll neben einem betriebswirtschaftlichen und steuerfachlichen Angebot den Fokus auch auf praxisorientierte und handlungskompetente Führungsqualitäten legen. Die Gespräche für die nähere Ausgestaltung des Masterstudiengangs sind noch nicht abgeschlossen.

Ebenfalls in der nächsten Planungsphase befindet sich das Konzept für einen Studiengang „Digitales Verwaltungsmanagement“. Mit zunehmender Digitalisierung der Verwaltung werden dortige Aufgaben komplexer, Veränderungen immer schneller entwickelt und etabliert. Hierzu soll ein Bachelorstudiengang die Fähigkeiten verleihen, mit dieser Entwicklung umzugehen und strategisch zu steuern.

Von diesem sechssemestrigen Bachelorstudiengang sollen die Beschäftigten der Landes- und Kommunalverwaltungen, öffentliche Unternehmen und Verbände angesprochen werden. Als Startbeginn ist das Wintersemester 2020/21 anvisiert.

2018 haben die Dekanate und das Prorektorat zusammen Richtsätze besprochen, die den Umfang der Lehrverpflichtung der hauptamtlichen Lehrkräfte der Hochschule sowie die gesetzesmäßige Ausprägung der Anrechnungsmöglichkeiten auf die Lehrverpflichtung näher ausgestalten. Das Ergebnis von studiengangs- und fakultätsübergreifenden Leitschnüren gewährleistet sowohl den Dekanen, die in eigener Zuständigkeit die Richtsätze als Maßstab für ihr Hinwirken auf eine ordnungsgemäße Erfüllung der Lehr- und Prüfungsverpflichtung verwenden können, als auch den hauptamtlichen Lehrkräften Rechtssicherheit in der Anwendung und der Gleichheit im Verfahren.

Zukünftig soll den Lehrkräften ermöglicht werden, ihre Dokumentation und Abrechnung der geleisteten Deputate in elektronischer Form zu übermitteln. Das Verfahren, unter Einbezug der Zuständigkeit der Dekane, soll hierdurch effizienter und transparenter werden. Es gibt bereits einen Erstentwurf einer programmierten Software, die aber noch einem Feinschliff zu unterziehen ist.

Im Bereich des Qualitätsmanagements wird die aktive Einbindung der Hochschulmitglieder weiter gefördert und gestärkt. Eine neugefasste Ideenrichtlinie stützt das Verfahren zur Vergabe von Prämien bei Verbesserungsvorschlägen im Rahmen des Ideenmanagements auf eine feste Grundlage und sichert den Betroffenen Anonymität und Anerkennung ihres Einsatzes.

In der Erprobung befindet sich auch die Einführung eines onlinegestützten Evaluationsverfahrens der Lehre. Diese Evaluation bietet die Grundlage für die Lehrkräfte, ihre Lehrveranstaltungen qualitätssichernd auszugestalten und gewährleistet den Studierenden eine Rückmeldung zur Lehrveranstaltung zu den ihnen wichtig erscheinenden Gesichtspunkten. Bislang erfolgt die Befragung anhand von papiergestützten Fragebögen. Zur Vereinfachung des Verfahrens und zum Abbau technischer Problemanfälligkeiten beim Scannen der Fragebögen soll zukünftig eine Online-Befragung ermöglicht werden. Die Befragung soll aber weiterhin während der Präsenzzeiten an der Hochschule erfolgen.

2.3 Gremien

2.3.1 Senat

Stefanie Hohe (Kommunikation und Marketing)

Der Senat entscheidet in Angelegenheiten von Forschung, Lehre, Studium, dualer Ausbildung und Weiterbildung.

Zusammensetzung Stand: Dezember 2018

Mitglieder kraft Amtes:

Prof. Dr. Wolfgang Ernst, Rektor

Prof.‘in Dr. habil. Anna Steidle, Prorektorin

Prof. Dr. Thilo Haug, Prorektor

Ingrid Dunkel, Kanzlerin (bis Juli 2018); Stv. Ulla Gottwald

Prof. Dr. Arne Pautsch, Dekan Fakultät I

Stv. Prof. Dr. Frank Kupferschmidt

Prof. Elmar Vogl, Dekan Fakultät II

Stv. Prof. Dr. Stephan Schmidt

Prof. 'in Dr. Gunda Rosenauer, Gleichstellungsbeauftragte (bis Februar 2018)

Prof. 'in Dr. Sahra Bunk, Gleichstellungsbeauftragte (ab März 2018)

Stv. Prof. 'in Dr. Tanja Leibold (bis Februar 2018)

Stv. Prof. 'in Ute Vondung

Stv. Prof. Dr. Hartwig Maier (ab März 2018)

Wahlmitglieder nach § 10 Abs. 7 LHG:

Prof. 'in Dr. Jutta Breitenstein

Prof. Bernfried Fanck

Prof. Dr. Helmut Hopp

Prof. Dr. Stefan Lahme

Prof. Dr. Alexander Neeser

Prof. 'in Dr. Annette Zimmermann-Kreher

Prof. Dr. Dieter Kies

Stv. Fak I: Prof. Dr. Christian Walker, Prof. Dr. Norbert Schäfer, Prof. Bernd Steck, Prof. Dr. Peter Eisenbarth, Prof. Klaus Ade

Stv. Fak II: Prof. Jürgen Kirschbaum, Prof. 'in Regine Volk, Stv. Prof. Matthias Alber

Michael Söffge

OAR 'in Ulla Gottwald

Kathrin Rosenberger

Stv. Maike Rudolf

Studentische Wahlmitglieder:

Natalie Haas

Stv. Chantal Mayenfels

Andrea Vöhringer

Stv. Wilfried Fuß

Jonas Bischoff

Stv. Marina Münch

Philomena Navratil

Stv. Sonja Schnappauf

2.3.2 Hochschulrat

Stefanie Hohe (Kommunikation und Marketing)

Der Hochschulrat trägt als Aufsichtsgremium im Rahmen seiner Aufgaben zur strategischen Steuerung der Hochschule bei. Der Hochschulrat arbeitete im gesamten Berichtszeitraum eng mit dem Rektorat zusammen. Es wurde von beiden Seiten großer Wert auf einen ständigen gegenseitigen Informationsaustausch gelegt.

Ende Juni 2018 schied Frau Inken Gallner, Richterin am Bundesarbeitsgericht aus dem Hochschulrat aus. Es folgte Herr Otto Arens zum 1. Juli 2018 als neues externes Mitglied.

Professor Günther Becker und Frau Katja May schieden zum 31. August 2018 aus dem Hochschulrat aus. Am 19. September 2018 wurden Prof. Dr. Fabian Walling und Frau Maike Rudolf in den Hochschulrat gewählt.

Zusammensetzung (Stand: Dezember 2018)

Mitglieder aufgrund von Wahlen:

Gudrun Heute-Bluhm, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Städtetag Baden-Württemberg e. V.

Thomas Eigenthaler, Bundesvorsitzender Deutsche Steuergewerkschaft

Lessli Eismann, Präsidentin des Landesamts für Besoldung und Versorgung

Otto Arens, externes Hochschulratsmitglied

Wolfgang Reimer, Regierungspräsident des Regierungsbezirks Stuttgart

Prof.'in Dr. Alexandra Albert, Fakultät II

Prof. Dr. Fabian Walling, Fakultät I

Prof. Dr. Christian F. Majer, Fakultät I

Maike Rudolf, Verwaltung

Sitzungsteilnehmer mit beratender Stimme:

Prof. Dr. Wolfgang Ernst, Rektor

Prof.'in Dr. habil. Anna Steidle, Prorektorin

Prof. Dr. Thilo Haug, Prorektor

Stv. Kanzlerin Ulla Gottwald

Hartmut Römpf, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg

Teilnehmer aufgrund eines Beschlusses des Hochschulrats:

Prof.'in Dr. Sarah Bunk, Gleichstellungsbeauftragte, Prof. Hartwig Maier (Stellvertreter), Prof.'in Ute Vondung (Stellvertreterin)

2.3.3 Personalrat

Elfriede Fuchs (Vorsitzende des Personalrats), Dipl.-Bibl. Michael Söffge (Leiter Bibliothek)

Die anhaltenden Unruhen in und um die Hochschule und der Studierendenaufwuchs prägten auch im Jahr 2017/18 die Arbeit des Personalrats (PR) entscheidend mit. Der Wechsel beim Verwaltungspersonal ist nach wie vor hoch. Bei derzeit fünfundfünfzig Verwaltungsmitarbeiterinnen und –mitarbeitern gab es allein zwölf Abgänge und neunzehn Neueinstellungen. Drei Beförderungen, zwei Entfristungen und eine Vertragsverlängerung konnten realisiert werden. Trotz der großen Anzahl an Neueinstellungen, die zum großen Teil befristet sind, ist die Verwaltung mit Planstellen immer noch nicht ausreichend ausgestattet.

Im regelmäßigen Quartalsgespräch mit der Hochschulleitung konnten wieder viele Probleme erörtert werden.

Der Personalrat war unter anderem beteiligt an der Einführung eines Hochschulkalenders, beim Thema Sauberkeit der Hochschule, Ideenmanagement, Organisationsveränderung in der Verwaltung, Neukonzeption der Büroflächen, Bestellung des behördlichen Datenschutzbeauftragten, Erlangung des Zertifikats familienfreundliche Hochschule, Zustimmung zum Staatshaushaltsplans 2018/19 und zur Meldung zum Hochschulfinanzierungsvertrags für 2018/19 sowie an zahlreichen Gremien-, Sondersitzungen und Vorstellungsgesprächen.

Zu den Sommeraktivitäten zählte wieder die traditionelle Verwaltungss grillparty und es wurden, um die Sommerhitze besser zu überstehen, zu verschiedenen Terminen Eiskaffee und leckere alkoholfreie Erfrischungscocktails gereicht.

Im Dezember 2017 fand die jährliche Personalversammlung mit dem Tätigkeitsbericht des PR statt. Anschließend trafen sich die aktiven und sich im Ruhestand befindenden Mitglieder der HVF wieder zum traditionellen Adventskaffee im Senatsaal.

2.3.4 Allgemeiner Studierendenausschuss (AStA)

Natalie Haas (AStA-Vorsitzende)

Der derzeitige AStA ist seit November 2017 im Amt und besteht aus acht Mitgliedern: Natalie Haas (Vorsitzende und Veranstaltungsreferat), Andrea Vöhringer (stellv. Vorsitzende und Pressereferat), Sonja Schnappauf (Externe Hochschulpolitik), Chantal Mayenfels (Externe Hochschulpolitik und Veranstaltungsreferat), Marina Münch (Veranstaltungsreferat), Wilfried Fuß (Finanz- und Veranstaltungsreferat), Philomena Navratil (Finanz- und Wohnungsreferat) und Jonas Bischoff (Pressereferat).

Ein wichtiger Aufgabenschwerpunkt war in diesem Jahr der Umgang mit den Berichterstattungen in der Presse. Deshalb hat der AStA im Dezember 2017 an alle Studierenden eine Stellungnahme geschrieben. Auch zu den Berichterstattungen über die Umfrage der Deutschen Steuergewerkschaft (DStG) hat der AStA eine Stellungnahme in der Ludwigsburger Kreiszeitung (LKZ) gegeben.

Um sich noch stärker mit anderen Hochschulen zu vernetzen, ist das Referat für externe Hochschulpolitik eingeführt worden. Die Referentinnen haben regelmäßig die LandesAstenKonferenz (LAK) besucht. Im Mai 2018 waren wir zudem bei der Bundesstudierendenkonferenz des öffentlichen Dienstes (BSKöD) an unserer Partnerhochschule Kehl zu Gast.

Über diese Konferenz, wie auch über weitere Themen haben wir in unserem neu eingeführten Newsletter berichtet. Dieser Newsletter soll die Studierenden regelmäßig auf einfachem Weg über die neuesten Entwicklungen an der Hochschule informieren.

Neben dem Newsletter wurde auch die studentische Seite im Staatsanzeiger in regelmäßigen Abständen vom Pressereferat betreut. Neben dieser Seite war das Pressereferat für die Gestaltung der Homepage und der Facebookseite zuständig.

Am Anfang der Amtszeit wurde ein neues System zur Bezuschussung von Exkursionen und Studienreisen geschaffen, wodurch der AStA im Studienjahr 2017/2018 sehr viele Projekte unterstützt hat.

Das Veranstaltungsreferat hat auch in diesem Jahr eine Blutspendenaktion organisiert. Zudem haben die Referenten die Kontakte zu Stage Entertainment ausgebaut, weshalb in regelmäßigeren Abständen Musicalbesuche in Stuttgart stattgefunden haben. Auch das AStA-Kino wurde wie in den Vorjahren regelmäßig veranstaltet, um ein abwechslungsreiches Hochschulleben zu gestalten.

Das Wohnungsreferat hat neben der bisherigen Liste von Privatanbietern auch Gespräche mit dem Studierendenwerk geführt, um die Situation der Studierenden bei einem Auszug aus dem Wohnheim zu klären.

2.3.5 Ausbildungspersonalrat (APR)

Perla Weiß (Vorsitzender Ausbildungspersonalrat)

Seit Mai 2018 ist der derzeit amtierende Ausbildungspersonalrat im Amt. Als Vorsitzende wurde Perla Weiß gewählt (Rechtsreferat). Zweiter Vorsitzender ist Joachim Rittler (Veranstaltungsreferat) und dritter Vorsitzender ist Kevin Dispan (Referat für Öffentlichkeitsarbeit). Des Weiteren sind Ron Keller und Anna-Lena Mahler im Rechtsreferat, Felix Zeiler, Sarah Bauer und Louis Krasniqi im Referat für Öffentlichkeitsarbeit sowie Lara von Alkier, Alica Freitag und Franziska Starz im Veranstaltungsreferat.

Die Aufgabe des Rechtsreferates ist hauptsächlich die Vertretung der Studierenden gegenüber ihrem Dienstherrn. Außerdem kümmert sich dieses Referat um die Pflege zum Verband der Verwaltungsbeamten (VDV) und anderen politischen Vertretern. Um die Arbeit des APR für die Studierenden zugänglich zu machen, pflegt das Referat für Öffentlichkeitsarbeit die Homepage und den Facebook-Auftritt. Alle wichtigen Informationen werden dort veröffentlicht. Das Veranstaltungsreferat ist für die Planung und Organisation von Veranstaltungen zuständig.

Der APR lebt von der Beteiligung der Studierenden, daher wird um stetige Kommunikation und das Ansprechen von Kritik und Wünschen gebeten.

3 Fakultäten und Lehre

3.1 Fakultät I – Management und Recht

3.1.1 Struktur, Organisation und Personal

Prof. Dr. Arne Pautsch (Dekan)

An der Fakultät I bestehen zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben in Forschung, Lehre und Studium drei Fachgruppen: die Fachgruppe Sozial- und Wirtschaftswissenschaften und die Fachgruppe Rechtswissenschaften (jeweils für den Bereich der Innenverwaltung) sowie die Fachgruppe Allgemeine Finanzverwaltung und Rentenversicherung. Den Fachgruppen obliegen Aufgaben insbesondere bei der Vorbereitung des Zuschnitts neuer Professorenstellen, der Erstellung von Funktionsbeschreibungen sowie bei der Erarbeitung der Vorschläge der Fakultät für die Besetzung der Berufungskommissionen. Sie unterstützen damit die Organe der Fakultät – Dekanat und Fakultätsrat – in fachlicher Hinsicht. Die Fachgruppen haben im Zusammenhang mit der Profilbildung der Fakultät I insbesondere durch die Festlegung entsprechender Funktionsbeschreibungen maßgeblich bei der (Neu-)Besetzung von Professorenstellen mitgewirkt.

Da die drei Prodekaninnen bzw. Prodekane der Fakultät jeweils zugleich Sprecher der Fachgruppen sind, sind die Fachgruppen auch personell mit dem Dekanat verbunden. Derzeit gehören dem Dekanat der Fakultät I an:

- Dekan Prof. Dr. Arne Pautsch
- Prodekan Prof. Dr. Frank Kupferschmidt (zugleich Sprecher der Fachgruppe Sozial- und Wirtschaftswissenschaften und Stellvertreter des Dekans)
- Prodekanin/Studiendekanin Prof. Dr. Annette Zimmermann-Kreher (zugleich Sprecherin der Fachgruppe Rechtswissenschaften)
- Prodekan/Studiendekan Prof. Michael Grau (zugleich Sprecher der Fachgruppe Allgemeine Finanzverwaltung und Rentenversicherung)

Studiendekanin bzw. Studiendekan sind außerdem für den Bachelorstudiengang Rentenversicherung Prof. Dr. Elke Gaugel, für die Master-Studiengänge Europäisches Verwaltungsmanagement und Public Management Prof. Dr. Volkmar Kese sowie für den Diplomstudiengang Gehobener Archivdienst (Fachstudium Verwaltungswissenschaften) Prof. Dr. Gerald Sander. Die Studiendekaninnen und Studiendekane sind zugleich Vorsitzende der Studienkommissionen, die einen wertvollen Beitrag für die Weiterentwicklung von Studium und Lehre leisten.

Dem Fakultätsrat gehören alle Professorinnen und Professoren der Fakultät, sechs gewählte Vertreterinnen und Vertreter der Studierenden sowie seit dem Wintersemester 2017/18 zwei gewählte Vertreterinnen der Verwaltung der Fakultät an.

Die derzeit 38 hauptamtlich an der Fakultät I lehrenden Kolleginnen und Kollegen vertreten die Fächer Rechtswissenschaft, Verwaltungsmanagement, Betriebs- und Volkswirtschaftslehre, Soziologie, Psychologie und Informatik. Im Berichtszeitraum ist zudem eine politikwissenschaftlich ausgerichtete Professur für „Politische Kommunikation“ hinzugekommen, die derzeit nicht besetzt ist.

3.1.2 Studiengänge

Gehobener Verwaltungsdienst – Public Management (Bachelor)

Prof. Dr. Frank Kupferschmidt (Prodekan), Prof. 'in Dr. Annette Zimmermann-Kreher (Studiendekanin)

Der Studiengang Gehobener Verwaltungsdienst – Public Management bereitet die Studierenden auf gehobene und führende Positionen in der kommunalen und staatlichen Verwaltung vor. Derzeit beginnen jedes Jahr knapp 300 Studierende ihr sowohl rechts- als auch wirtschafts-, sozial- und kommunalwissenschaftlich geprägtes Studium, das sich durch eine enge Verzahnung mit der Praxis auszeichnet. Ab dem 1. März 2019 wird der Studiengang um weitere 50 Studienanfängerplätze ausgebaut.

Zum Sommersemester 2017 wurde mit der Modulreform in Zusammenarbeit mit der Hochschule Kehl, dem Innenministerium und den kommunalen Landesverbänden eine umfangreiche Studienreform erfolgreich umgesetzt. Zum Ende des Sommersemesters 2018 haben die ersten Studierenden das Grundlagenstudium vollständig in der veränderten Modulstruktur absolviert.

Das Vertiefungsstudium ist durch die Wahlmöglichkeit der Studierenden gekennzeichnet und soll eine intensive Befassung mit der Materie des gewählten Schwerpunkts ermöglichen.

Auch im Studienjahr 2017/18 konnte die sogenannte Eltern-AG angeboten werden. Die Eltern-AG soll durch Rücksichtnahme auf Kinderbetreuungszeiten in der Stundenplanung das Studieren mit Kind erleichtern.

Die Berufsaussichten der Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs sind sehr erfreulich: So hatten im Jahr 2018 bereits 89 % der Studierenden bei Studienabschluss eine Stellenzusage oder eine Stelle in Aussicht.

Allgemeine Finanzverwaltung (Bachelor)

Prof. Michael Grau (Studiendekan)

Im Studiengang Allgemeine Finanzverwaltung werden Regierungsinspektorenanwärterinnen und -anwärter für den gehobenen nichttechnischen Dienst der Allgemeinen Finanzverwaltung ausgebildet. Im Grund- und Hauptstudium studieren davon jedes Studienjahr knapp 100 an der Hochschule. Die Einstellungen erfolgen durch die Ausbildungsbehörden des Landesbetriebs Vermögen und Bau, dem Landesamt für Besoldung und Versorgung und durch die Landesoberkasse (Oberfinanzdirektion Karlsruhe). Erstmals wurden zum 1. September 2018 auch zwei Anwärtinnen und Anwärter des bischöflichen Ordinariats in Rottenburg aufgenommen. Die Zahl der von den Ausbildungsbehörden neu zugewiesenen Studierenden hat sich in den Jahren 2017/2018 auf 52 erhöht. Zum 1. September 2019 ist eine weitere Erhöhung auf 60 vorgesehen.

Trotz großer Stofffülle und Prüfungsbelastung gelingt es den Studierenden überdurchschnittliche Ergebnisse zu erzielen und somit fundierte Grundlagen für ihre spätere berufliche Tätigkeit zu legen.

Die sehr guten Berufsaussichten für die Absolventinnen und Absolventen des Studienganges haben sich aufgrund einer steigenden Nachfrage in der Landesverwaltung im zurückliegenden Studienjahr fortgesetzt. Zum Abschluss des Studiums hatten im vergangenen Studienjahr 94 % der Studierenden eine Stelle sicher.

Rentenversicherung (Bachelor)

Prof. 'in Dr. Elke Gaugel (Studiendekanin)

Im Studiengang Rentenversicherung werden die Beamtinnen und Beamte für den gehobenen Verwaltungsdienst in der gesetzlichen Rentenversicherung ausgebildet. Ausbildungsbehörde ist die Deutsche Rentenversicherung Baden-Württemberg. Seit dem Einstellungsjahr 2017 wurde die Studierendenzahl pro Jahrgang von 55 auf 60 Studienanfänger/innen erhöht.

Studieninhalte sind neben den rechts-, wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Grundlagenfächern schwerpunktmäßig das Rentenrecht, zusammen mit der betrieblichen und privaten Vorsorge und der Versicherungswissenschaft. Im Vertiefungsstudium besteht die Möglichkeit, zwischen vier Vertiefungsschwerpunkten zu wählen. Diese sind:

- Sozialrecht mit Schwerpunkt Sozialversicherungsrecht;
- Betriebliche Versorgung, Fragen zur Alterssicherung und private Vorsorge;
- Organisation, Personal, Public Management oder
- Sozialpolitik mit dem Schwerpunkt Rentenpolitik.

Aktuell ist eine Reform des Studiengangs geplant. Es soll eine zweite Praxisphase in das dreijährige Studium integriert werden, um eine bessere Verzahnung der rentenrechtlichen theoretischen Kenntnisse mit der Berufspraxis zu gewährleisten. Damit sollen die Studierenden optimal auf ihre zukünftigen Aufgaben bei der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg vorbereitet werden. Sie haben dort sehr gute Berufsaussichten. Derzeit werden nach Bestehen der Laufbahnprüfung alle Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs von der Deutschen Rentenversicherung Baden-Württemberg übernommen.

3.1.3 Export und Import von Lehrleistungen; Internationalität

Prof. Dr. Arne Pautsch (Dekan)

Wie in den vorangegangenen Jahren haben auch im Berichtszeitraum Lehrimporte und –exporte zwischen den beiden Fakultäten bzw. den diesen zugeordneten Studiengängen stattgefunden.

An den vielfältigen Aktivitäten des Auslandsamts haben sich die Dozentinnen und Dozenten der Fakultät ebenfalls engagiert beteiligt, etwa bei den Exkursionen zur Universität Wuhan/China, zur Andrásy-Universität Budapest/Ungarn, zur Wolga-Akademie Saratov in Russland und nach Mailand. Auch an den internationalen Konferenzen unserer Partnerhochschulen wie bspw. in Budapest, Rijeka und Košice haben Professorinnen und Professoren der Fakultät teilgenommen oder sind selbst als Veranstalter internationaler wissenschaftlicher Tagungen in Erscheinung getreten. Zu weiteren Einzelheiten wird auf den Bericht des Akademischen Auslandsamts (S.26 ff) verwiesen.

Besondere Hervorhebung verdient darüber hinaus die von den Studierenden häufig genutzte Möglichkeit, ein Modul der Praxisphase bei einer Behörde im Ausland abzuleisten und dort bis zu drei Monate zu verbringen. Die Studierenden erhalten so vielfältige Anregungen, nicht zuletzt auch für vergleichende Untersuchungen im Rahmen von Bachelorarbeiten.

3.1.4 Verzahnung von Theorie und Praxis

Prof. Dr. Arne Pautsch (Dekan)

Der besondere Praxisbezug der Studiengänge der Fakultät I zeigt sich zum einen an einem hohen Anteil an Lehrbeauftragten, insbesondere aus Behörden und Betrieben der Landes- und Kommunalverwaltung, den Verwaltungs- und Zivilgerichten sowie aus Anwaltskanzleien und Wirtschaftsunternehmen. Manche Lehrbeauftragte engagieren sich über viele Jahre an der Hochschule und wirken auch bei der Betreuung von Fachprojekten oder Bachelorarbeiten mit. Auch im Übrigen verfolgt die Lehre einen anwendungsbezogenen Ansatz. Aktuelle Fragen der Praxis werden oft als Thema für Bachelorarbeiten aufgegriffen und untersucht. Schließlich wird der Kontakt zur Praxis auch durch die von den Professorinnen und Professoren durchgeführten Fachtagungen gefördert, die auch außerhalb der Hochschule gute Resonanz finden. Im Berichtszeitraum ist zudem Herr Prof. Dr. Albrecht Rittmann als langjähriger Lehrbeauftragter zum Honorarprofessor ernannt worden.

3.2 Fakultät II – Steuer- und Wirtschaftsrecht

3.2.1 Struktur, Organisation, Personal

Prof. Elmar Vogl (Dekan)

Die Fakultät II wird durch das Dekanat geleitet.

Seit September 2016 gehören dem Dekanat der Fakultät II folgende Personen an:

- Dekan Prof. Elmar Vogl
- Studiendekanin Prof.'in Dr. Simone Grimm
- Prodekan I Prof. Dr. Stephan Schmidt
- Prodekan II Prof. Dr. Michael Kosmalla
- Prodekanin III Prof.'in. Dr. Angelika Dölker

Der Fakultätsrat besteht aus allen hauptberuflichen Hochschullehrerinnen und Hochschullehrern der Fakultät II sowie sechs gewählten Studierenden.

Die Fakultät II hatte im Berichtszeitraum in ihrem Sekretariat insgesamt 5 Mitarbeiterinnen, von denen eine u. a. für die Wohnraumvermittlung an die Studierenden zuständig ist.

Seit Anfang Juli 2017 wird das Dekanat durch eine Dekanatsreferentin, Frau Melanie Bittner, unterstützt, die verschiedene Aufgaben des Dekanats übernimmt bzw. dem Dekanat zuarbeitet.

Die Kolleginnen und Kollegen vertreten dabei die Fächer allgemeines Steuerrecht, besonderes Steuerrecht, Bilanzsteuerrecht und betriebliches Rechnungswesen, Wirtschaftswissenschaften, Privatrecht, öffentliches Recht und Sozialwissenschaften.

In der Fakultät II konnten im Berichtszeitraum mit Prof. Dr. Claudia Dickhäuser (Psychologie, soziale und methodische Kompetenzen) und Prof. Dr. Axel Schlenk („Besitz- und Verkehrssteuern mit dem Schwerpunkt in den Studienfächern Ertragsteuern sowie Bewertungsrecht und Vermögensbesteuerung“) zwei Professuren neu besetzt werden.

Gleichzeitig ist Ende des Studienjahres 2017/2018 Prof. Klaus Dehner in den Ruhestand getreten.

Prof. Matthias Alber und Prof. Peter Schnur feierten im Berichtszeitraum ihr 40-jähriges Dienstjubiläum.

Prof. Dr. Christian Haumann hat im Berichtszeitraum ein Praxissemester nach dem LHG absolviert.

Die Fakultät II wird auf dem Abordnungswege im Berichtszeitraum durch Frau Angelika Schulz und Herrn Marcus Gall unterstützt. Gleichzeitig wurde die Abordnung von Herrn Pasqual Kastner um ein weiteres Jahr verlängert.

3.2.2 Studiengang

Prof. Elmar Vogl (Dekan)

Die Fakultät II betreut den Bachelorstudiengang „Gehobener Dienst der Steuerverwaltung“ und zusammen mit der Fakultät I und der Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl den internationalen Masterstudiengang „Europäisches Verwaltungsmanagement“.

Im dreijährigen Studiengang „Gehobener Dienst der Steuerverwaltung“ werden die Steuerbeamten des Landes Baden-Württemberg für den gehobenen Dienst ausgebildet.

Die Zahl der Studienanfänger hat sich in den letzten Jahren stetig erhöht. So haben im März des Jahres 2017 insgesamt 93 Studierende das Studium aufgenommen. Im Oktober 2017 begannen bereits 432 Studierende – davon 8 Studierende des Bundes – das Studium. Für den Einstellungszeitpunkt März 2018 wurden 125 Studierende – davon zwei Gasthörer – in der Eröffnungsveranstaltung begrüßt. Am 02. Oktober 2018 begannen insgesamt 415 Studierende – davon 13 Studierende des Bundes – mit ihrem Studium an der HVF. Diese Einstellungszahlen i. H. v. ca. 420 Studierende zu Beginn des Herbstsemesters bzw. i. H. v. ca. 120 Studierende zu Beginn des Frühjahrssemesters – insgesamt somit jährlich 540 Studierende – sind bis zum Jahr 2021 durch das Finanzministerium in Absprache mit der OFD Karlsruhe und der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg festgeschrieben. Zusätzlich zu den 540 Studierenden werden an der Fakultät II jährlich im Durchschnitt zehn Beamtenanwärter des Bundes für den gehobenen Dienst in der Steuerverwaltung ausgebildet.

Dieser extreme Anstieg der Studierendenzahlen konnte nur durch zusätzliche Geschäftsaushilfen (befristete Abordnungen für ein Jahr) – insgesamt waren dies im Studienjahr 2017/2018 5 Abordnungen aus den Finanzämtern – aufgefangen werden, zumal die Besetzung von freien Professorenstellen aufgrund der hohen Zugangsvoraussetzungen, welche durch das LHG und die StBAPO vorgegeben sind, nur sehr schwer und mit äußerster Mühe erfolgen kann. Da auch die räumlichen Kapazitäten nur unzulänglich ausreichen, mussten im Studienjahr 2017/2018 neben den Wahlpflichtveranstaltungen regelmäßig Vorlesungen im Grundstudium I im Wechsel zwischen Vormittag und Nachmittag abgehalten werden.

Überschattet wurde die Laufbahnprüfung 2017 von einem festgestellten Täuschungsversuch. Dieser wurde akribisch und transparent aufgearbeitet. Gleichzeitig hat die HVF alle hierbei notwendigen Konsequenzen gezogen.

Um die Erfolgsaussichten der Studierenden weiter zu erhöhen, wurden im Studienjahr 2017/2018 die Möglichkeit der Teilnahme an Klausurenkursen sowie ein Propädeutikum neu eingeführt.

Seit dem Jahr 2012 erhalten alle erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs von der Steuerverwaltung des Landes Baden-Württemberg ein Angebot zur Übernahme in den Staatsdienst.

Zukünftig soll in Kooperation mit der DHBW BW, konkret dem CAS Heilbronn, ein Masterstudiengang mit Schwerpunkt im Steuerrecht etabliert werden. Dieser soll im September 2019 starten. Die Teilnehmer der Finanzverwaltung (ursprüngliche Planung: jährlich ca. 8 Personen) sollen einen an der DHBW (CAS) bereits bestehenden Master mit Führungsfokus beginnen, zu dem die HVF einzelne Steuerrechts-Module beisteuern will.

3.2.3 Export und Import von Lehrleistungen; Internationalität

Prof. Elmar Vogl (Dekan)

Im März 2018 fanden unter fachlicher Leitung von Prof.'in Dr. Angelika Dölker das zweite Mal die Internationalen Tage der HVF im Landratsamt Ludwigsburg statt. Die Veranstaltung ist für Studierende der Fakultät II als Teil des Schwerpunktthemas Europa und nationales Steuerrecht gedacht, Studierende der Fakultät I können sie als Studium Generale belegen. Referenten sind sowohl Professoren als auch Externe, um die Kontakte der HVF lebendig zu halten.

Im Mai wurde die Reihe Focus Europa unter Leitung von Prof.'in Dr. Dölker fortgeführt, die ebenfalls als Teil des Schwerpunktthemas Europa und nationales Steuerrecht gedacht ist, Studierende der Fakultät I können sie als Studium Generale belegen. Thema 2018 war Großbritannien: der Brexit, der Vortrag wurde durch den Chairman der British Chamber of Commerce gehalten.

Im Juni wurde der bestehende Austausch mit der Ecole Nationale des Finances Publique unter Leitung von Prof.'in Dr. Dölker fortgeführt, Studierende der ENFIP waren eine Woche mit intensivem Fachprogramm zu Besuch. Der Schwerpunkt auf Frankreich macht insbesondere vor dem Hintergrund Sinn, dass am Finanzministerium BW ein Kompetenzzentrum für Internationale Betriebsprüfung mit Schwerpunkten auf Frankreich und der iberischen Halbinsel entsteht.

Im Rahmen eines Wahlpflichtfaches hat Prof.'in Dr. Gabi Meissner im Fach Umsatzsteuer im November 2017 eine Auslandsreise mit spezifischem Sprachtraining in der Sprachschule ETI Malta, St. Julians durchgeführt.

Ebenso hat Prof.'in Dr. Meissner im Fach Umsatzsteuer mit Studierenden der Hochschule Wuhan im Mai 2018 im Rahmen der „Gestaltung der Summer School“ eine Präsentation über das aktuelle Umsatzsteuersystem in der EU und die geplanten Änderungen in Bezug auf den Aktionsplan Mehrwertsteuer abgehalten.

Schließlich fand im Juni 2018 auch eine Teilnahme am Delegationsbesuch aus der Wojewodschaft Lodz auf Einladung des Staatsministeriums Baden-Württemberg zwecks Erarbeitung von Austauschprojekten mit Vertreterinnen und Vertretern der Universität Lodz statt.

Bereits zum dritten Mal fand im Berichtszeitraum in der Fakultät II der Tax Slam – hierbei soll ein steuerliches Thema in zehn Minuten verständlich für Laien, interessant, humorvoll und möglichst anschaulich dargestellt werden – statt. Unterstützt vom Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg konn-

ten auch professionell gedrehte Filme dazu ins Netz gestellt werden (https://www.youtube.com/results?search_query=tax+slam). Themen waren beispielsweise „Herr der Ringe – eine steuerliche Würdigung“, „Kuriose Steuern“, „Liebhaberei im Steuerrecht“ oder auch „Steuersparen? Just Do It!“.

Etwa 100 Besucherinnen und Besucher waren anwesend und ermittelten gemeinsam mit der Jury den Gewinner bzw. die Gewinnerin. Dieses Mal konnten zum ersten Mal auch Dozentinnen und Dozenten in einer gesonderten Kategorie teilnehmen. In der Jury sind Staatssekretärin Gisela Splett (Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg), Frau Dietlind Knipper (Vorsteherin des Finanzamtes Bruchsal), Prof. Elmar Vogl (Dekan der Fakultät II), Frau Breda Nussbaum (Geschäftsleitung des Staatsanzeigers), Prof. Jürgen Hottmann (für die Ralf-Wuttke-Stiftung) und Prof.‘in Dr. Kathrin Hänel. Organisiert und moderiert wird der Tax Slam von Prof.‘in Dr. Gunda Rosenauer.

3.2.4 Verzahnung von Theorie und Praxis

Prof. Elmar Vogl (Dekan)

Zahlreiche Beamtinnen und Beamte der Steuerverwaltung sowie Richter des Finanzgerichts übernahmen wie in den Vorjahren Lehraufträge an der Fakultät. Hierdurch wurden zwischen 25 und 30 Prozent des Lehrangebots abgedeckt. Viele Professorinnen und Professoren der Fakultät nahmen an Sitzungen der Steuerreferenten des Finanzministeriums Baden-Württemberg sowie an Fortbildungsveranstaltungen der OFD Karlsruhe und der Bundesfinanzakademie in Brühl/Berlin teil. Auch nahmen die Mitglieder des Dekanats sowie andere Kolleginnen und Kollegen aus der Fakultät an Tagungen der Personalreferenten für den Geschäftsbereich des Finanzministeriums, an Sitzungen der Referenten für Aus- und Fortbildung des Finanzministeriums und der OFD Karlsruhe sowie an Zusammenkünften mit den Ausbildungsleiterinnen und Ausbildungsleitern der Finanzämter teil.

Alle Betriebsprüfer des Landes Baden-Württemberg wurden in jährlich von der OFD Karlsruhe organisierten Veranstaltungen durch Dozentinnen und Dozenten der Fakultät II in aktuellen Fragen des Bilanzsteuerrechts, des Umsatzsteuerrechts sowie des Erbschafts- und Schenkungssteuerrechts geschult. In ebenfalls jährlich durchgeführten Informationsveranstaltungen vermittelte die OFD Karlsruhe den Studierenden Einblicke in die Aufgaben der Steuerabteilung, des Personal- und des Haushaltsreferats der OFD sowie in das Aufgabenspektrum des Landesentrums für Datenverarbeitung. Im Rahmen von Wahlpflichtveranstaltungen wurden Verfassungs-, Verwaltungs- und Finanzgerichte sowie große Wirtschaftsunternehmen besucht.

Die Fakultät II veranstaltete – wie bereits in den Jahren 2011, 2013 und 2015 – einen Hochschultag, an dem über 300 aktive Finanzbeamtinnen und Finanzbeamte teilnahmen. Eingeläutet wurde der Hochschultag durch ein Grußwort von Herrn Ministerialdirektor Jörg Kraus des Finanzministeriums Stuttgart. Anschließend referierte der Bundesvorsitzende der Deutschen Steuergewerkschaft, Herr Thomas Eigenthaler zur Zukunft in der Steuerverwaltung. Weitere Themen am Hochschultag waren aktuelle steuergesetzliche Änderungen und interessante Praxisfragen im Zusammenhang mit dem Ertragsteuerrecht, höchst aktuelle und brisante Informationen zur Organschaft im Umsatzsteuerrecht, praxisrelevante Fragen zur Unternehmensbesteuerung und zum Umwandlungssteuerrecht sowie zur neuen Erbschaftsteuerreform.

3.2.5 Professor-Ralf-Wuttke-Stiftung

Prof. Elmar Vogl (Dekan)

Die Professor Ralf-Wuttke-Stiftung ist eine im Register des Regierungspräsidiums Stuttgart eingetragene gemeinnützige Stiftung des bürgerlichen Rechts und dient der Förderung von Wissenschaft, Forschung, Lehre und Weiterbildung in der Fakultät II Steuer- und Wirtschaftsrecht an der Hochschule. Der Vorstand der Stiftung besteht seit Anfang Mai 2017 aus Prof. Jürgen Hottmann (Vorsitzender), Prof. Elmar Vogl (stellvertretender Vorsitzender) und Prof. Dr. Ekkehard Bächle. Die Stiftung wurde aus dem Nachlass des am 15. März 2011 verstorbenen Kollegen Prof. Ralf Wuttke gegründet, dessen Vermögen seine Lebensgefährtin Frau Dr. Maksuma Denac in die Stiftung eingebracht hat.

Die Professor-Ralf-Wuttke-Stiftung hat im Berichtszeitraum u.a. die Bachelorfeiern für die Absolventinnen und Absolventen finanziell unterstützt und die Jahrgangsbesten des Studiengangs „Gehobener Dienst der Steuerverwaltung“ mit Geldpreisen bedacht. Zudem wurden u.a. der Hochschultag und der 3. Tax-Slam bezuschusst.

3.3 Masterstudiengänge

Master-Studiengang Public Management (MPM)

Prof. Dr. Volkmar Kese (Studiendekan), Dr. Daniel Zimmermann (leitender Studienmanager)

Der MPM bereitet in fünf Semestern auf die Übernahme von Führungspositionen in der öffentlichen Verwaltung oder einer sonstigen Einrichtung des öffentlichen Sektors vor. Die übergreifende Gesamtzielrichtung des berufsbegleitenden Master-Studiengangs liegt in einem Wissens- und Methodentransfer in die Verwaltungspraxis, der für die aktive Gestaltung von Leitungs- und Managementprozessen qualifizieren soll. Ein hoher Stellenwert wird dabei insbesondere sowohl der Vermittlung persönlicher, sozialer und methodenorientierter Kompetenzen als auch der Optimierung von Problemlösungsfähigkeiten beigemessen.

Besonders erfreulich ist, dass sich im letzten Jahr weitere Karriereerfolge der Absolventinnen und Absolventen und Studierenden eingestellt haben (z. B. Bürgermeister, Hauptamtsleiter, Sachgebietsleiter). Dass der MPM einen immer größeren Stellenwert in der Personalentwicklung der Kommunen einnimmt, dafür spricht auch, dass die drei Landesverbände erstmalig an der Abschlussfeier am 16. März 2018 einen Geldpreis im Wert von 600 EUR an den Jahrgangsbesten vergeben haben. Der Geldpreis wurde vom Präsidenten des Landkreistages, Herrn Landrat Joachim Walter, überreicht. Zu diesem Erfolg des Jahrgangsbesten hat insbesondere seine Masterarbeit zur Optimierung der EU-Fördermittelakquise durch Wissensmanagement beigetragen. Dies stellt ein hervorragendes Beispiel dar, wie die Arbeitgeber von den studentischen Ergebnissen aus Master-Thesen und Projektarbeiten profitieren können.

Auch konnten mehrere Aktivitäten dazu beitragen, den MPM noch stärker mit den Bereichen Weiterbildung und Forschung zu verzahnen. So haben im Studienjahr 2017/18 vier weitere Master-Studierende die zertifizierte Zusatzqualifikation „European Affairs Manager Level III“ am European Career Center am Institut für Anpassungsherausforderungen durch europäische Politiken und weltweite Migration abgeschlossen. Ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung dieser Verzahnung konnte durch die Fachveranstaltung des Alumni-Vereins des MPM zum Thema „Cybercrime – auch ein Thema für die

öffentliche Verwaltung?“, die am 15. Dezember 2017 an der HVF stattfand, getan werden. Dadurch konnten die Teilnehmer/innen für Themen der Computer- und Internetkriminalität im kommunalen Sektor sensibilisiert werden. Darüber hinaus wurden die Diskussionsergebnisse von den Referenten dazu genutzt, im MPM ein Angebot für Modul 9 „Interdisziplinäre Projekte als Vertiefungsmodul“ zum Thema Cybercrime zu entwickeln. Das Inhalts- und Ablaufkonzept zu diesem Themenangebot wurde eng mit dem Studiendekan abgestimmt. Um den Kreis der Adressaten über die MPM-Studierenden hinaus auszuweiten, sind die Referenten auf Empfehlung des Studiendekans in Abstimmungsprozesse mit dem LUCCA eingetreten, um künftig auch ein Weiterbildungsangebot für die Kommunen anbieten zu können.

Master-Studiengang Europäisches Verwaltungsmanagement/European Public Administration (MEPA)

Prof. Dr. Volkmar Kese (Studiendekan), Dr. Daniel Zimmermann (leitender Studienmanager)

Der konsekutive Master-Studiengang ist ein Kooperationsstudiengang zwischen den beiden Hochschulen Ludwigsburg und Kehl. Die Studierenden sollen durch das Master-Studium für die Übernahme von gehobenen Stabs- und Querschnittsaufgaben mit europäischen Bezügen in großen Verwaltungen qualifiziert werden. Damit soll der MEPA auf einen Karriereanstieg als vielseitig einsetzbarer Europa-Generalist in Kommune, Land, Bund und im europäischen Ausland vorbereiten. Das 1. Semester findet in Ludwigsburg und das 2. Semester in Kehl statt. Das 3. Semester ist ein Praxissemester (Auslandspraktikum). Das 4. Semester ist für die Anfertigung der Master-Thesis vorgesehen. Die Studierenden können dieses Semester entweder in Ludwigsburg oder Kehl absolvieren. Ziel des Ludwigsburger 1. Semesters ist es, die inhaltliche Wissens- und Methodenvermittlung als Verständnisgrundlage für den nachfolgenden Praktiker-Input mit ergänzender Wissensvermittlung im Kehler 2. Semester zu legen.

Im Wintersemester 2017/18 fand erstmalig eine eintägige Exkursion zur Europäischen Zentralbank (EZB) nach Frankfurt a. M. im Rahmen von Modul 3 „Ökonomische und steuerrechtliche Analyse der Wirtschafts- und Währungsunion“ statt. Die Exkursion wurde inhaltlich betreut von Prof. Dr. Oliver Sievering, der zuvor in seinem Unterricht in die Aufgaben der EZB und die europäische Währungspolitik einführte und die Master-Studierenden auf die Exkursion vorbereitete. Insbesondere die Rolle der EZB in der Eurorettungspolitik wurde im Voraus kritisch aufgearbeitet und bewertet. Durch diese gezielte Vorbereitung konnten sich die Master-Studierenden aktiv in eine Diskussionsrunde mit Dr. Michael Sturm, Advisor Division External Development, einbringen. Aus Sicht der Master-Studierenden sollte die Exkursion unbedingt auch in künftigen Jahrgängen wieder durchgeführt werden.

Außerdem konnten die Netzwerkbeziehungen zur kommunalen Europa-Praxis Baden-Württembergs im letzten Wintersemester durch die Durchführung der Fachkonferenz „Europaarbeit in Kommunen – Bedarfe, Strategien und Kompetenzen“ am 27. November 2017 an der HVF weiter vertieft werden. An der Fachkonferenz wurden die Ergebnisse einer Bedarfsanalyse, die im Vorfeld von Prof. Dr. Volkmar Kese, Dr. Daniel Zimmermann gemeinsam mit Prof. Dr. Joachim Beck (HS Kehl) in Mitgliedstädten des Städtetages Baden-Württemberg durchgeführt wurde, vor Europakoordinator/innen und Vertreter(inne)n des Städtetags sowie Master-Studierenden vorgestellt. Dadurch konnten zahlreiche Anknüpfungspunkte für Beratungs- und Forschungsaktivitäten identifiziert werden, um den Profilbildungsprozess zu unterstützen. Der besondere Gewinn für die Master-Studierenden bestand darin, dass sie einen Einblick in aktuelle Herausforderungen erhalten haben und auch schon erste berufsspezifische Netzwerkkontakte knüpfen konnten.

Kulturwissenschaft und Kulturmanagement

Prof. Dr. Helmut Hopp (Studienkoordinator)

Der Masterstudiengang Kulturwissenschaft und Kulturmanagement ist ein Studienangebot der Pädagogischen Hochschule, das 1992 erstmalig als Aufbaustudiengang Kulturmanagement (Magister) eingerichtet worden ist. Die Hochschule für öffentliche Verwaltung Finanzen ist seit diesem Zeitpunkt Kooperationspartner und bringt spezifische verwaltungs- und betriebswirtschaftliche Veranstaltungen bzw. Module ein. Im Zuge der Bologna-Reform wurde der Vollzeitstudiengang 2008 zum Masterstudiengang Kulturwissenschaft und Kulturmanagement weiterentwickelt. Die Prüfungsordnung wurde zuletzt im Jahre 2014 geändert. Der Studiengang gewährleistet eine Doppelqualifikation, die sowohl betriebswirtschaftliche und verwaltungsrechtliche als auch kultur- und sozialwissenschaftliche Kompetenzen vorsehen. Insoweit eignen sich die Studierenden einerseits Entscheidungskriterien zur Steuerung kultureller Projekte und Einrichtungen und andererseits Orientierungskriterien zur Bewertung kultureller Inhalte und Ausdrucksformen an. Zu den Pflicht- und Wahlmodulen zählen unter anderem: Kulturtheorie/Kulturgeschichte, Kulturpolitik, Kunstwissenschaften, Kulturbetriebssteuerung, Kulturfinanzierung, Kulturmarketing, Kulturrecht und Kulturbetrieb. Professoren und Lehrbeauftragte der HVF sind insbesondere in den folgenden Pflicht- bzw. Wahlmodulen im Einsatz: Kulturbetriebssteuerung, Kulturfinanzierung, Kulturrecht und Kulturbetrieb. Professorinnen und Professoren der HVF sind zudem im Prüfungsausschuss und in der Auswahlkommission vertreten. Zurzeit sind Professor Dr. Helmut Hopp und Frau Professorin Margarete Berndt in den Gremien vertreten. Es werden einmal im Jahr (zum Wintersemester) 25 Studierende zugelassen, von denen der überwiegende Teil auch den Abschluss erreicht. Im Prüfungsjahrgang 2017 sind 24 Kandidatinnen und Kandidaten zur Prüfung zugelassen worden, davon konnten 21 Studierende das Studium 2018 erfolgreich abschließen. Während in früheren Jahren doch etliche Absolventen der HVF dieses Studienangebot wahrgenommen haben, kommen zuletzt nur noch wenige verwaltungswissenschaftlich qualifizierte Studierende in den Masterstudiengang.

4 Einrichtungen

4.1 Rechenzentrum

Dr. Tek-Seng The (Leiter Rechenzentrum)

Im Rahmen der Bündelung der IT-Dienstleistungen und Ressourcen auf dem Campus Ludwigsburg (BIT-LB) erbringt das Zentrum für Medien und IT seit November 2013 die IT-Dienstleistungen für beide Hochschulen auf dem Campus.

Zusätzlich zum IT-Betrieb des Netzwerks, der Server und der Endgeräte (an der HVF ca. 500 Rechner und 150 Drucker) wurden während des Berichtszeitraums im Rahmen der Weiterentwicklung unter anderem folgende Maßnahmen durchgeführt:

Energieeinsparungen durch Umgestaltung und Weiterentwicklung - Green IT:

Für die Kühlung des Serverraums in Gebäude 5 wurde eine „free cooling“-Anlage in Betrieb genommen. Diese Anlage profitiert davon, dass an über 60 % der Stunden im Jahr eine ausreichend niedrige Außenlufttemperatur durch Wärmeaustauscher genutzt werden kann. Dadurch wird weniger Energie zur Kühlung benötigt. Durch den Einsatz der „free cooling“-Anlage wird eine ca. 50 prozentige Einsparung an Energie erwartet.

Modernisierung der PC-Räume:

Gleichzeitig mit der Umstellung der OFD-Ausstattung wurden die drei PC-Räume komplett modernisiert. Sowohl die Netzwerkanbindung, die interne Verkabelung als auch die Rechner und Monitore wurden ersetzt.

Telekommunikationsanlage:

In einem Vorprojekt zur Auswahl und Realisierung einer Voice-over-IP (VoIP) basierten Kommunikationsanlage wurde, nach dem die Möglichkeiten, die technischen Belange und die Qualität der verfügbaren Endgeräte geprüft wurde, ein System ausgewählt. Notwendig wurde die Umsetzung, da die bisherige Telefonanlage bereits älteren Datums ist. Daneben hätte die alte Anlage in den nächsten Jahren sehr aufwändig auf IP-Kommunikation aufgerüstet werden müssen, da die ISDN-Kommunikation seitens der Telekom abgekündigt wurde. Die neue Anlage bietet sehr viele neue Möglichkeiten, wie beispielsweise Videotelefonie. Der Zeitplan sieht vor, dass beginnend in Q4 2018 die Telefone nach und nach ausgetauscht werden.

Netzwerkinfrastruktur:

Der Campus erhielt im Berichtszeitraum eine redundante BelWü-Internetanbindung über getrennte Trassen (Richtung Heilbronn und Stuttgart) sowie doppelte Gebäudeeinspeisung über die Gebäude 2 und 11, wodurch sowohl die Ausfallsicherheit als auch die maximal nutzbare Bandbreite erhöht wurden.

Zur Vorbereitung der Umstellung der Telekommunikationsanlage auf netzwerkbasierter VoIP Telefonie wurden erforderliche zusätzliche neue Netzwerkkomponenten installiert.

Als Grundlage für eine Umstellung auf eine 10Gbit-Netzwerkanbindung in den Gebäuden 6 und 7 wurde eine Glasfaserverkabelung durchgeführt.

Geplante Projekte:

- Konsolidierung der bisherigen Active-Directory-Domänen und Integration in eine einheitliche Domäne für die gesamte HVF.
- Einführung eines Identity-Management-Systems (IDMS), welches typische Abläufe für Studierende und Mitarbeiter während ihrer Zugehörigkeit zur Hochschule automatisiert. Die Einführung automatisierter Regeln erleichtert den beteiligten Stellen die Arbeit und senkt die Fehleranfälligkeit.
- Ersetzung der zentralen Netzwerkkomponenten in den Haupt-Serverräumen.
- Aufbau eines externen Backupstandortes in Karlsruhe.

4.2 Bibliothek

Dipl.-Bibl. Michael Söffge (Leiter Bibliothek)

Datenbanken und Heimzugriff

Mit der Lizenzierung des „Zusatzmoduls Juris Hochschulen“ steht den Nutzern seit Januar 2018 ein wertvolles Angebot mit mehr als 370 E-Books und E-Journals aus unterschiedlichen Bereichen im Campus- und Heimzugriff zur Verfügung.

Die Umstellung des Heimzugriffs bei Beck-Online von Open-VPN auf die neue 2 Phasen-Authentifizierung brachte für die Nutzer hingegen keine Vorteile und führte verstärkt zu Nachfragen und Problemen bei der Authentifizierung und Nutzung.

IT-Infrastruktur

Im 2. Quartal 2018 wurden alle zwölf PCs im Nutzerbereich durch neue Rechner mit 16:9 Bildschirmen ausgetauscht. Die Reaktionen der Nutzer sind sehr positiv.

Auch die drei alten WebOPAC-Rechner sind zwischenzeitlich durch neuere Rechner ersetzt worden.

Im Juni wurden zudem die Installationen für das Zutrittskontrollsystem C/3 und das Buchsicherungssystem (Easygate-Analyzer) auf einen neuen Server umgezogen. Die Umstellung verlief problemlos.

Zugang zur Bibliothek für Lehrbeauftragte

Seit Februar 2018 können Lehrbeauftragte mit gültigem Lehrauftrag an der HVF bei der Bibliotheksleitung einen Zugang zur Bibliothek außerhalb der Öffnungszeiten beantragen. Dieser gilt jeweils für ein Semester. Eine Verlängerung kann vom Nutzer bei einem Anschlusslehrauftrag bei der Bibliotheksleitung beantragt werden. Am umfangreichen Verwaltungsakt (Anlegen des Nutzers als Personalfall in HIS, Erstellen einer Chipkarte, Zuweisung eines Kopiercodes, Einweisung in die Sicherheitsbestimmungen) sind zahlreiche Verwaltungsabteilungen beteiligt. Die eingegangenen Anträge liegen derzeit noch im einstelligen Bereich.

Freigabe von Präsenzexemplaren

In einem Sommerprojekt wurden ca. 70 % des Präsenzbuchbestandes (Kommentare, Fallsammlungen, Lehrbücher) nach Möglichkeit ausleihbar gemacht. Dies geschah im Hinblick auf die Anfertigung der Bachelorarbeiten in der Praxisphase und den teilweise sehr weiten Anfahrtswegen. Grundsätzlich von der Ausleihe ausgeschlossen sind weiterhin die Zeitschriftenbestände und Loseblattwerke.

Im vergangenen Herbst wurde die Systematik für die Gruppe Betriebswirtschaftslehre komplett überarbeitet und erweitert. Dabei mussten 4352 Medien bearbeitet werden.

Probleme bei der Etatoptimierung durch den Studierendenaufwuchs

Die Bibliothek konnte bisher vom Studierendenaufwuchs weder personell noch finanziell profitieren. Zusätzlich haben sich die Datenbankkosten durch die unverzichtbaren Remotezugriffe fast verdoppelt. Auch die Einführung neuer E-Book-Portale verursacht nachhaltige Kosten. Eine sinnvolle Staffelnung von Lehrbüchern ist inzwischen kaum noch möglich. Daher mussten im Frühjahr vierzig Loseblattwerkabos gekündigt werden, was für das neue Haushaltsjahr eine Entlastung von ca. 18.000 Euro bringen wird. Diese sollen für die Anschaffung und Staffelnung von Lehrbüchern verwendet werden.

Auch die ersten Datenbanken mussten zum Ende 2018 gekündigt werden und sollen zusätzlich nochmals 10.000 Euro an Mitteln freigeben.

Bibliothekseinführungen

Die Anzahl der Bibliothekseinführungen und Pflichtveranstaltungen zur Nutzung der 24-Stunden-Bibliothek ist durch den Studierendenaufwuchs weiter gestiegen. Das komplette Bibliothekspersonal ist hier zu Semesterbeginn extrem gefordert und ausgelastet. Die benötigten Lehrveranstaltungen zur Vermittlung von Informationskompetenz konnten ebenfalls durchgeführt werden. Sie müssen jedoch zunehmend in Großveranstaltungen abgehalten werden.

Veranstaltungen

Die jährliche Fachbuchmesse mit derzeit sieben Fachverlagen konnte im Oktober 2017 wie gewohnt stattfinden und wurde wie in jedem Jahr sehr gut angenommen.

4.3 Institut für Angewandte Forschung (IAF): Forschungsaktivitäten und Forschungsservice

Prof. Dr. Gerald Sander (Leiter des IAF), Prof. Dr. Robert Müller-Török (stellv. Leiter des IAF), Prof. 'in Dr. habil. Anna Steidle (Prorektorin für Forschung und Internationales), Dr. Petra Pfisterer (Forschungsreferentin)

Das Institut für Angewandte Forschung (IAF) ist die zentrale wissenschaftliche Forschungseinrichtung der HVF. Es dient der Durchführung von Grundlagenforschung, anwendungsorientierten Forschungs- und Entwicklungsvorhaben sowie auch – neben dem Weiterbildungsinstitut (Ludwigsburg Competence Center of Public Administration – LUCCA) – der Erarbeitung von wissenschaftlichen Grundlagen für die Weiterbildung. Daneben koordiniert es forschungsbezogene Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen. Seit 2013 erhält das IAF eine finanzielle Grundförderung des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.

Ziel ist es, an der Hochschule eine anwendungsorientierte und eine für die Praxis des öffentlichen Sektors verwertbare Forschung zu betreiben. Daher greifen die Forscher/-innen an der HVF aktuelle und praxisnahe Problemstellungen auf und erarbeiten Erkenntnisse und Lösungen, die für die Zielgruppen im öffentlichen Sektor hohen praktischen Nutzen besitzen. Das IAF hat eine Dachfunktion für die Forschungszentren an der Hochschule, die sich auch an den vom Land Baden-Württemberg angestoßenen Forschungsschwerpunkten der HVF, Digitalisierung, öffentliche Wirtschaft, Bürgerbeteiligung, Nachhaltigkeit, Organisationsanalyse und Donauraum-Strategie orientieren.

Forschungsverständnis am Institut für Angewandte Forschung (IAF)



- ✓ *Funktionen von Wissenschaft: Erkenntnisgewinn schaffen*
- ✓ *Anwendungsorientierung sicherstellen „die Zukunft offen lassen“*
- ✓ *Gesellschaftliche Fragen aufgreifen*
- ✓ *Politische Entwicklungen begleiten*
- ✓ *Problemlösungen praxisnah aufzeigen*
- ✓ *Zur Meinungsbildung sachlich beitragen*
- ✓ *Besser werden, wahrgenommen werden*
- ✓ *Forschungsfreiheit leben*
- ✓ *Forschung als Dienstaufgabe und gesetzgeberischer Zweck*

➔ *Rolle des IAF als Motor für strategische Vernetzung und Forschung*

Quelle: www.pixabay.com

Abbildung 1: IAF-Mitgliederversammlung am 04.07.2018 in Ludwigsburg

Im vergangenen Jahr standen die folgenden Aktivitäten, Entwicklungen und Ergebnisse im Fokus:

- Seit 01. Februar 2018 unterstützt Dr. Petra Pfisterer als neue Forschungsreferentin das Team.
- Am 04. Juli 2018 fand eine **Mitgliederversammlung** des IAF statt, die sich mit der Weiterentwicklung der Forschungsunterstützung befasste und wirksame Impulse für die Forschungsarbeit gab.
- Wichtige Themen – beispielsweise die Etablierung eines Forschungsrats, die Berufung von Mitgliedern in den Rat sowie die Festlegung seiner Aufgaben - wurden auf der Folgesitzung des IAF am 07. November 2018 weitergeführt.
- Gemeinsam mit dem Prorektorat für Forschung und Internationales hat das IAF zwei zentrale Themenfelder im Bereich Forschungsservice weiterentwickelt, die auch in der SWOT-Analyse vom Februar 2017 als Entwicklungsfelder identifiziert worden waren. Diese Ergebnisse der Weiterentwicklung dieser Themenfelder wurden jeweils in einem Rundschreiben und im Intranet des IAF vorgestellt:
 - **Forschungsförderung – Neue Angebote und Instrumente:** Ziele sind die Ermöglichung von Forschungsaktivitäten, die Anerkennung für Forschungsergebnisse, eine umfassende Beratung und Unterstützung der Wissenschaftler/-innen sowie die Einwerbung von Drittmitteln, die ihrerseits wieder Ressourcen für Forschung und Entwicklung generieren.
 - **Drittmittelprojekte:** Hier wurden die Potenziale von Drittmittelprojekten zur Schaffung von Freiraum für Forschung und innovative Lehre, der Prozess der Abwicklung sowie die Unterstützung durch das IAF erläutert.

Eine vollständige Darstellung der **Forschungsergebnisse an der HVF** findet sich im jeweils aktuellen Forschungsbericht des IAF. Als positives Zwischenfazit lassen sich bereits zum Stand 31. August 2018 nicht unwesentliche Erfolge im Vergleich zum Vorjahr feststellen:

- Die Zahl der Drittmittel-Projekte ist innerhalb des Berichtszeitraums von zwei auf neun angestiegen. Weitere Forschungsprojekte, die sich auf fachlich breite und innovativ Themenfelder erstrecken, wie Digitalisierung, Prozessoptimierung, Führung, Migration und Integration sowie bessere Rechtsetzung sind in Planung.
- Auch der Wissenstransfer in Form von **Publikation** und **wissenschaftlichen Veranstaltungen** hat große Bedeutung. Für das Jahr 2018 wurden dem IAF mehr als 40 Fachveröffentlichungen gemeldet, in deren Rahmen rechtliche und politische Entwicklungen kritisch begleitet und ein Beitrag in die wissenschaftliche Debatte eingebracht wurde. Zudem war die Hochschule als Organisatorin an drei wissenschaftlichen bzw. wissenschaftspraktischen Tagungen beteiligt.

Ziele für kommendes Jahr sind unter anderem folgende:

- Den positiven Trend im Bereich der Drittmittelprojekte fortzuschreiben
- Das Profil der Hochschule beispielsweise über die Etablierung von Forschungs- und Transfer-schwerpunkten zu schärfen
- Die Forschungsförderung weiter zu verbessern z. B. in den Bereichen Deputatsermäßigungen von Forschung und Entwicklung sowie die Erstattung der Kosten für Forschungsreisen.

4.4 LUCCA

Prof. Dr. Sascha Gieseler (Leiter LUCCA), Agrin Nassir (ESF-Projektmanagement)

Das Weiterbildungszentrum LUCCA (Ludwigsburg Competence Center of Public Administration) hat nach einer Phase intensiver Planung und umfangreicher Konzeption im Studienjahr 2017/2018 mit der operativen Tätigkeit begonnen und erste Veranstaltungen erfolgreich durchgeführt.

Über das Studienjahr verteilt haben Tagesveranstaltungen zu den Themenbereichen Baurecht, Asyl- und Ausländerrecht sowie zum Internationalen Privatrecht (mit Schwerpunkt Internationales Familienrecht) stattgefunden.

Anfang September 2018 konnte das durch Mittel des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des MWK geförderte Pilotprojekt „Kommunaler Steuerexperte“ an den Start gehen. Durch das Kontaktstudium sollen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kommunen und anderen Einrichtungen der öffentlichen Hand in die Lage versetzt werden, die speziellen Anforderungen zu bewältigen, denen sie bei der Besteuerung der öffentlichen Hand in der Praxis begegnen.

Erfreulicherweise ist das Programm von der Praxis sehr gut angenommen worden, so dass die vorhandenen Teilnehmerplätze bereits nach kurzer Zeit ausgebucht waren und rege Nachfrage nach Folgeangeboten besteht.

Parallel dazu wurden bereits bestehende Weiterbildungsangebote der Hochschule organisatorisch weitgehend erfolgreich in das LUCCA integriert. Beispielsweise wurde das Kontaktstudium „BWL für Führungskräfte des gehobenen Justiz- und Justizvollzugsdienstes“ in Kooperation mit dem Ministerium der Justiz und für Europa Baden-Württemberg durch LUCCA organisiert und die 27 Teilnehmenden, wie auch das Dozententeam von LUCCA betreut.

Darüber hinaus hat LUCCA weitere Studienprogramme und Veranstaltungen konzipiert, die im folgenden Studienjahr das Weiterbildungsangebot ergänzen werden.

BWL-Weiterqualifizierungsprogramm für Justiz- und Justizvollzugsbeamte

Prof. Dr. Helmut Hopp (Studienkoordinator)

Die Hochschule führt seit 2002 ein Weiterqualifizierungsprogramm für Justiz- und Justizvollzugsbeamte durch. Seit 2005 erfolgt die Weiterbildung im Rahmen eines Blended Learning Programms. In diesem Zusammenhang werden folgende Fachgebiete gelehrt: Einführung in BWL/Management, Betriebswirtschaftliches Rechnungswesen und Kostenrechnung, Haushaltsrecht und Haushaltsplanung, Controlling, Personalmanagement (einschließlich Personalrecht), Organisationsmanagement. Der Kurs erstreckt sich in der Regel über neun Monate, wobei insgesamt vier Präsenzphasen im Umfang von jeweils vier Tagen durchgeführt werden. Zum Abschluss erlangen die Teilnehmer aufgrund einer mündlichen Prüfung ein Abschlusszertifikat. Im Berichtszeitraum hat eine Gruppe das Weiterqualifizierungsprogramm durchlaufen. Vom 19. September 2017 bis zum 29. Juni 2018 konnten insgesamt 23 Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Kurs erfolgreich mit einem Zertifikat abschließen. Im September 2019 beginnt eine weitere Gruppe von ca. 25 Teilnehmenden die Weiterqualifizierung mit der ersten Präsenzphase. Das Programm wird seit 2002 durch Professor Dr. Hopp konzipiert, organisiert und durchgeführt. Mehrere Professoren und Lehrbeauftragte aus der Fakultät I unterrichten im Rahmen dieses Qualifizierungsprogramms. Seit 2017 findet die Weiterqualifizierung im Rahmen des LUCCA statt.

4.5 Akademisches Auslandsamt

Prof. 'in Dr. habil. Anna Steidle (Prorektorin für Forschung und Internationales), Dr. Nathalia Jörg (Leitung AAA)

Die Internationalisierungsstrategie der HVF zielt darauf ab, Internationalität auf allen Ebenen und in allen Bereichen des Hochschulbetriebs zu integrieren: in Lehre, angewandter Forschung sowie Wissenstransfer und Weiterbildung. Angesichts der gesellschaftlichen Veränderungen, des Wettbewerbs um qualifizierte Fachkräfte und der gestiegenen Bedeutung einer vernetzten Zusammenarbeit in vielen Bereichen der öffentlichen Verwaltung werden vor allem die Internationalisierung des Studienangebots, eine stärkere Verzahnung von internationalen und interdisziplinären Bezügen und die Verstärkung von Unterstützungsservices in den Bereichen Lehre, Forschung und Weiterbildung sowie die Schaffung von geeigneten Rahmenbedingungen für die Anbahnung und Durchführung von internationalen Projekten und Kooperationen in den nächsten Jahren eine besondere Herausforderung darstellen. Wie dies umgesetzt wird, kann je nach Fachbereich sehr unterschiedlich ausfallen.

In Studium und Lehre zielt die Internationalisierung vor allem auf die Förderung internationaler und interkultureller Kompetenzen der Studierenden als wichtige Schlüsselqualifikationen. Hierbei sind nicht nur Auslandsaufenthalte (Praktika, studienbezogene Exkursionen) als zentrales Instrument der Internationalisierung anzusehen, sondern auch internationale Inhalte und Perspektiven im Studienalltag.

Interkulturelle Fachprojekte und Module, Fachvorträge und Veranstaltungen mit internationaler Ausrichtung, aber auch studentische Initiativen, wie das Refugees-Welcome-Projekt, Summer Schools und internationale Begegnungen fördern ein interkulturelles Lern- und Arbeitsumfeld auf dem Campus, wie es in der globalisierten Welt überall gang und gäbe ist. Für Studierende beider Fakultäten fanden im Landratsamt Ludwigsburg im Mai 2017 und im März 2018 Internationale Tage zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit statt, die von der akademischen Leiterin des Auslandsamts organisiert und fachlich betreut wurden. Im Rahmen von Studium Generale werden zudem einmal jährlich hochkarätige Vorträge zum Thema Fokus Europa organisiert.

In Bezug auf die Outgoing-Studierenden ist die Internationalisierung an der HVF gut etabliert. Jährlich gehen ca. 200 HVF-Studierende im Rahmen der Praxisphase ins Ausland, davon $\frac{1}{4}$ über das ERASMUS+-Programm. Die Zahl der ERASMUS+-Outgoing-Studierenden ist von 35 in der Förderperiode 2013/14 auf 51 im Jahr 2016/17 angewachsen. Lt. Studierendenstatistik absolvieren ca. 25 % aller Graduierten im Durchschnitt ihr 3-monatiges Pflichtpraktikum im Ausland, davon mehr als $\frac{1}{3}$ mit einem Teilstipendium. Damit erreicht die HVF das Europäische Mobilitätsziel, wonach 20 % aller Graduierten einen Studien- oder Praktikumsaufenthalt absolviert haben sollen, mindestens 3 Monate Aufenthalt oder 15 anerkannte ECTS¹. Es werden jährlich ca. 50.000 EUR an Stipendien (DAAD, EU, MWK) durch das Auslandsamt an Studierende der HVF gezahlt, die im Ausland ein Praktikum absolvieren. Hinzu kommen Studienexkursionen und Seminare, die in der Prüfungsstatistik nicht erfasst werden, jedoch sowohl bei der Erreichung der Lernziele als auch bei der Zuweisung von Stipendienmitteln seitens Dritter von Bedeutung sind.

Die Zahl der Incoming-Studierenden beträgt derzeit 10, von denen 9 sog. Bildungsausländer sind. Für die internationalen Studierenden gibt es ein personalisiertes Beratungs- und Betreuungsangebot, Orientierungshilfen durch studentische Buddies und jährlich etwa 5.000 EUR an Stipendien- und Betreuungsmitteln.

In der Forschung bezieht sich die Internationalisierung vor allem auf die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in Forschungsprojekten und Netzwerken mit Partnern aus Wissenschaft, Verwaltung und Industrie, aber auch in Einzelkooperationen mit internationalen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern. Gerade im Kontext der Forschungszusammenarbeit wird auf die Internationalisierung größten Wert gelegt, woraus internationale Publikationen und Drittmittelprojekte erwachsen. Die internationale Mobilität ist daher bei den forschungsaktiven Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern am stärksten ausgeprägt (2017: 8 Erasmus+-geförderte Dozentenmobilitäten). Zusammen mit dem Institut für Angewandte Forschung unterstützt das Auslandsamt Forschende bei der Einwerbung von EU-Mitteln, insb. im Rahmen von Erasmus+, angefangen von der Beratung bei der Antragstellung über Budgetplanung bis hin zur Projektverwaltung.

Bei der Auswahl der Kooperationspartner herrscht bislang eine große Vielfalt, die angesichts der unterschiedlichen fachlichen Interessen wertvoll ist und bewahrt werden soll. Gleichzeitig betont die HVF in ihrer gesamtinstitutionellen Ausrichtung den Donaauraum und den mitteleuropäischen Länderraum als zentrale Schlüsselregion. Derzeit gibt es 17 Partnerschaftsabkommen in 14 Ländern.

¹ Die Erreichung der europäischen/deutschen Mobilitätsziele ist wichtig, da die Mobilitätszahlen sich schon in den vergangenen Jahren auf die Zuweisung von Internationalisierungsmitteln an die Hochschule seitens des Ministeriums und weiterer Fördergeldgeber (EU, DAAD) ausgewirkt haben.

Auf Initiative des Senatsbeauftragten für die Donauraumstrategie wurden neue Kooperationsbeziehungen mit den renommierten Hochschulinstitutionen in Ungarn und in der Republik Moldau angebahnt, die in den Abschluss von Kooperationsverträgen mündeten.

Auf institutioneller Ebene ist die Internationalisierung im Prorektorat für Forschung, Internationales und Weiterbildung verankert. Die Verzahnung zwischen der Hochschulleitung und den Fakultäten wurde durch die Einrichtung von Fakultätsbeauftragten für Internationalisierung erreicht, die gleichzeitig Mitglieder der Internationalisierungsrunde sind. Letztere dient als Informationsplattform und Beratungsgremium für alle interessierten Professorinnen und Professoren bei der Anbahnung und Durchführung von internationalen Projekten.

4.6 Qualitätsmanagement

Tanja Schulze-Kieser, M.A. (Beauftragte für Qualitätsmanagement)

Leitbild

Die Hochschule hat den Anspruch an ein Qualitätsmanagement-System in ihrem Leitbild festgeschrieben und wie folgt bestimmt:

„Die Hochschule sorgt für eine hohe Qualität des Studiums und der Weiterbildung. Alle Hochschulangehörigen lehren, lernen und arbeiten leistungsorientiert und kooperativ. Die Hochschule stellt ein modernes Wissensmanagement in Lehre und Hochschulverwaltung bereit. Sie unterzieht ihre Leistungen in der Lehre einer ständigen Evaluation.“

Hiermit trägt die Hochschule § 5 Landeshochschulgesetz Rechnung.

Die Bestandteile des Qualitätsmanagements:

Das Qualitätsmanagement an der HVF besteht zurzeit im Wesentlichen aus den folgenden Komponenten:

- Ideenmanagement
- Prozessmanagement
- Lenkung von Dokumenten und Aufzeichnungen
- Evaluation (siehe Kapitel 5.1)

Ideenmanagement

Das Ideenmanagement bietet allen Mitgliedern der Hochschule eine anonyme und effektive Möglichkeit, Probleme anzusprechen und Verbesserungspotenziale aufzuzeigen. Das Verfahren ist dabei genau geregelt: Über die Annahme der Ideen entscheidet ein neutraler Ausschuss, welcher sich aus allen Statusgruppen der Hochschule zusammensetzt und auch die Studierenden miteinschließt. In diesem Prozess ist auch die Entscheidung über die Umsetzung der Idee fest verankert.

Bisher baute das Ideenmanagement auf einer Dienstvereinbarung zwischen der Hochschule (vertreten durch den Rektor) und dem Personalrat auf. Daraus ließen sich mangels Parteieigenschaft, aber nur mittelbar Rechte und Pflichten für die Beteiligten des Vorschlagswesens ableiten.

Aus diesem Grund wurde eine neue Richtlinie erstellt, die die Dienstvereinbarung ablöst und auf der seit Januar 2018 gültigen VwV Vorschlagswesen aufbaut. Seit dem 11. Juli 2018 regelt die Richtlinie das

Ideenmanagement mit einer klareren Terminologie, einem transparenteren Verfahren und mehr Schutz des anonymen Ideeneinreichenden. Im Berichtszeitraum wurden mehr als 30 Ideen entschieden bzw. sind eingegangen. Davon wurden drei Vorschläge mit einer Prämie gewürdigt.

Prozessmanagement

Primäres Ziel des Prozessmanagements ist die Dokumentation und Optimierung der an der Hochschule stattfindenden Prozesse und Prozessketten. Dies ermöglicht die Implementierung von Qualitätsregelkreisen, welche eine ständige Überprüfung und Optimierung der dokumentierten Prozesse gewährleisten sollen.

Um das Prozessmapping strukturiert voranzutreiben wurde ein Zeitraster erarbeitet. Die Prozessmanagementsoftware Visio soll zudem in Zukunft die Darstellung und Dokumentation weiter vereinfachen und professionalisieren. Im Hinblick auf die Einführung der neuen Campusmanagementssoftware „HISinOne“, wurde der Schwerpunkt bei der Prozesserfassung auf die Studienabteilung gelegt. Die dokumentierten Prozesse dienen als Grundlage für die Softwareeinführung.

Lenkung von Dokumenten und Aufzeichnungen

Primäres Ziel der Lenkung von Dokumenten und Aufzeichnungen und damit der Vereinfachung und Standardisierung ist die interne und externe Konsistenz. Durch vereinfachte und standardisierte Formulare und Dokumente kann die interne Kommunikation verbessert werden, stehen für gewisse Vorgänge erforderliche Dokumente zur richtigen Zeit den richtigen Personen zur Verfügung und die Hochschule vermittelt nach außen hin ein einheitliches Bild.

Das Enterprise Information Management System Filero soll diese Aufgabe übernehmen. Die Mitarbeitenden der Hochschulverwaltung wurden bereits im Umgang mit Filero geschult. Außerdem wurde ein einheitlicher Aktenplan erarbeitet. In weiteren Schritten können die jeweiligen Abteilungen die Struktur von Filero an Ihre Bedürfnisse anpassen, bevor die Software sukzessive zur Anwendung kommt.

Umfragen erstellen mit EvaSys

Die HVF bietet ihren Studierenden die Möglichkeit, die an der Hochschule verfügbare Evaluationssoftware EvaSys für die Erstellung und Auswertung von Umfragen und Fragebögen im Zuge ihres Studiums zu nutzen. Das Programm erfreut sich dabei weiterhin großer Beliebtheit. Im Berichtszeitraum haben ca. 100 Studierende einen Zugang beantragt.

4.7 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Stefanie Hohe (Kommunikation und Marketing), Karin Franz (Öffentlichkeitsarbeit)

Im Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit werden aktuell folgende Instrumente angewendet:

- Website: es werden regelmäßig kurze Artikel zum aktuellen Geschehen an der Hochschule eingestellt.
- Pressemitteilungen: zu aktuellen Veranstaltungen und besonderen Ereignissen werden Pressemeldungen erstellt. Diese werden an den Presseverteiler der HVF gesendet, auf der Webseite unter „Pressemitteilungen“ eingestellt und teilweise im Dialog abgedruckt.
- Hochschulzeitschrift DIALOG: zweimal im Jahr werden hier Berichte eingestellt sowie die Seite „Personalie“ bestückt.

- Zusätzlich bekommt die HVF fünfmal im Jahr die Gelegenheit, dem Verband der Verwaltungsbeamten Artikel für dessen Zeitschrift „Verwaltungszeitung Baden-Württemberg“ zur Verfügung zu stellen.
- Seit 2017 haben zudem nun auch die Ludwigsburger Studierenden die Möglichkeit, viermal jährlich eine Seite im Staatsanzeiger zu gestalten.
- Seit 2018 werden regelmäßig Journalisten an die HVF eingeladen und Gespräche mit dem Rektor organisiert. Bereits an der HVF waren Herr Christian Walf (LKZ) und Herr Rafael Binkowski (STZN)

Veranstaltungen

Personalmesse

In Kooperation mit dem Staatsanzeiger-Verlag fand im September die Personalmesse statt. Auf der Messe präsentierten sich zahlreiche Arbeitgeber des öffentlichen Dienstes aus ganz Baden-Württemberg. Zusätzlich gab es viele Zusatzangebote, wie den Bewerbungsmappen-Check oder die Erstellung von Bewerbungsfotos, etc.

Fachkongress „Arbeits- und Führungswelten“

Mit der Übernahme der Beauftragung durch Frau Prof.‘in Dr. Claudia Schneider wurde im April 2018 zusätzlich ein Fachkongress aus der Reihe „Arbeits- und Führungswelten in der öffentlichen Verwaltung der Zukunft/Digitalisierung“ erfolgreich veranstaltet. Die Planung für 2019 läuft bereits.

Studieninformationstag

Zum Studieninformationstag im November 2018 kamen über 200 interessierte Schülerinnen und Schüler. In einer gemeinsamen Runde wurden die Studiengänge durch Studierende und Dozierende vorgestellt. Anschließend wurden insgesamt vier Schnuppervorlesungen angeboten.

Bachelorfeiern

In Zusammenarbeit mit den Referenten der Fakultäten wurden im Februar und im September die Bachelorfeiern organisiert. Beide fanden im Forum Ludwigsburg statt.

Tax-Slam

Unter der Leitung von Prof.‘in Dr. Gunda Rosenauer fand 2018 erneut ein sogenannter Tax-Slam statt. Es traten verschiedene Studierende aus der Steuerverwaltung mit interessanten und möglichst amüsanten Präsentationen gegeneinander an. Die Gewinnerin bekam ein Preisgeld von 500€.

Dialog

Für die externe wie auch die interne Kommunikation der Hochschule ist die Hochschulzeitschrift DIALOG weiterhin von zentraler Bedeutung. Mit Ausgabe 38 (Juni 2018) und Ausgabe 39 (Dezember 2018) erschienen auch im vergangenen Studienjahr wieder zwei Ausgaben mit einer Auflage von jeweils 5.000 Exemplaren.

Nachdem der langjährige Chefredakteur des Magazins, Prof. Eberhard Ziegler, nach der Ausgabe 35 in den Ruhestand ging, wurde die Ausgabe 36 von der Verwaltung der Hochschule konzipiert. Seit der Ausgabe 37 hat Prof. Dr. Volkmar Kese, die Verantwortung für das Heft übernommen. Es gab eine konzeptionelle Weiterentwicklung sowie eine Neugestaltung des Layouts.

5 Beauftragte

5.1 Evaluation

Prof. Dr. Martin Schulz (Senatsbeauftragter für Evaluation)

Die Evaluation an der HVF dient dem Ziel, die Qualität von Studium und Lehre aufrechtzuerhalten und systematisch zu verbessern. Eine klar strukturierte und regelmäßig stattfindende Evaluation legt die informative Basis, um den Studienbetrieb transparenter zu gestalten und den Studienablauf weiterzuentwickeln. Zudem kann die Kommunikation von Lehrenden und Studierenden verbessert werden.

Aktualisierung der Evaluationsordnung

Die Evaluationsordnung der Hochschule wurde zuletzt am 27. November 2013 geändert. Aktuell ist eine neue Evaluationsatzung in Kraft getreten, welche die Evaluationsordnung ersetzt. Die Satzung bezieht sich auf die bereits zuvor geregelten Bereiche:

- Lehrevaluation
- Studienanfängerbefragung
- Allgemeine Studierendenbefragung
- Absolventen- und Abnehmerbefragung
- Dozentenbefragung
- Mitarbeiterbefragung
- Evaluation von Forschung und Weiterbildung

Darüber hinaus erweitert die Satzung die möglichen Bereiche, die evaluiert werden können. Nunmehr sind Evaluationen auch zu exmatrikulierten Studierenden, im Bereich der Verwaltung und für Einzelveranstaltungen möglich. Die neue Satzung enthält eine klare Struktur, die sich vom Allgemeinen zum Speziellen erschließt. Den allgemeinen Zielen folgen in den speziellen Regelungen konkrete Zielzuweisungen an die unterschiedlichen Evaluationsarten. Online-Befragungen sollen zukünftig die Regel, Papierbefragungen die Ausnahme sein. Mit der neuen Satzung wird der Datenschutz erweitert und im Rahmen der allgemeinen Vorgaben gestärkt.

Die neue Satzung ermöglicht, Fragebögen zur Lehrevaluation mit auf spezifische Belange einzelner Lehrveranstaltungen zugeschnittenen Fragen zu ergänzen. Zu den unterschiedlichen Arten von Lehrveranstaltung – beispielsweise Vorlesung, kleingruppenbezogene Veranstaltung – lässt die Satzung unterschiedliche, der Art der Lehrveranstaltung angepasste Fragebögen zu. Lehrevaluationen finden wie bislang in einem bestimmten Turnus statt, können davon abweichend aber zusätzlich auch auf Antrag der Lehrpersonen durchgeführt werden. Um die Qualität der Lehrveranstaltung lückenlos sicherzustellen, ermöglicht die Satzung, dass bei neu an der Hochschule tätigen Lehrpersonen deren Lehrveranstaltungen bereits vor dem regulär anstehenden Termin evaluiert werden.

Die Lehrpersonen erhalten zukünftig neben dem Auswertungsergebnis ihrer eigenen Lehrveranstaltung zu Vergleichszwecken auch Zugriff auf ein anonymisiertes Evaluationsergebnis des gesamten Studiengangs.

Verantwortlich für die Evaluation sind Frau Tanja Schulze-Kieser, M.A. als Qualitätsmanagement-Beauftragte der Hochschule (seit Dezember 2017), Prof. Dr. Martin Schulz, als Evaluationsbeauftragter (seit Mai 2018) sowie die/der Prorektor/in für Studium und Lehre.

Weiterhin gelten die Zuständigkeiten der Studiendekane für die Lehrevaluationen, im Benehmen mit der Studienkommission:

- Allgemeine Finanzverwaltung: Prof. Michael Grau,
- Innenverwaltung: Prof.‘in Dr. Annette Zimmermann-Kreher und Herr Prof. Dr. Frank Kupferschmidt,
- Rentenversicherung: Prof.‘in Dr. Elke Gaugel,
- Steuerverwaltung: Prof.‘in Dr. Simone Grimm,
- Masterstudiengänge: Prof. Dr. Volkmar Kese.

Verbesserung der Lehrevaluation

Die Lehrevaluation erfolgt in einem regelmäßigen Zweijahresrhythmus mit Hilfe standardisierter Fragebögen. Zukünftig soll zielorientiert in allen Studiengängen der gleiche Fragebogen eingesetzt werden, der aber für spezifische Belange in den einzelnen Studiengängen ergänzt werden kann. Dies stellt eine Neuerung für die Hochschule dar und soll für mehr Transparenz sorgen.

5.2 Datenschutz

Prof. Dr. Matthias Mitsch (Datenschutzbeauftragter)

Der Datenschutzbeauftragte unterstützt und überwacht nach dem in Art. 39 EU-DSGVO bezeichneten Aufgabenbereich die Hochschule bei der Ausführung der EU-Datenschutzgrundverordnung, dem Landesdatenschutzgesetz sowie anderer Vorschriften über den Datenschutz. Darüber hinaus ist der Datenschutzbeauftragte Mitglied des Steuerkreises Informationssicherheit der Hochschule.

Im Berichtszeitraum bildete ein Arbeitsschwerpunkt die Anpassung der Verarbeitungsvorgänge von personenbezogenen Daten durch die Hochschule an die gesteigerten Anforderungen der am 25. Mai 2018 in Kraft getretenen EU-Datenschutzgrundverordnung. Insbesondere wurden die bestehenden Verzeichnisse in das Verzeichnis von Verarbeitungstätigkeiten nach Art. 30 EU-DSGVO überführt und der Bedarf für weitere Verzeichnisse eruiert. Auch wurde der Reaktionsplan zur Bewältigung von Datenschutzverletzungen aufgrund der bestehenden Meldepflicht nach Art. 33 EU-DSGVO entwickelt.

Daneben wurden zahlreiche konkrete Anfragen zum Datenschutz vom Rektorat, von Verwaltungsmitarbeitern, Professoren und Studierenden beantwortet. Darunter waren beispielsweise die datenschutzrechtliche Bewertung der Evaluationsatzung der Hochschule, der Budgetierung der Reisekosten in den beiden Fakultäten, von Landtagsanfragen und einer Dienstvereinbarung über die Nutzung von Kommunikationsmitteln.

5.3 Gleichstellung

Prof. 'in Dr. Sarah Bunk (Senatsbeauftragte für Gleichstellung), Prof. 'in Ute Vondung (Stellvertreterin), Prof. Dr. Hartwig Maier (Stellvertreter)

Statistik

Studierende Studienjahre 2014-2018

Über alle Studiengänge hinweg liegt das Verhältnis von weiblichen zu männlichen Studierenden seit vielen Jahren bei etwa 70 % zu 30 % (vgl. Tabelle 1). Vor dem Hintergrund, dass der Frauenanteil weiterhin leicht steigt, muss auch die Erhöhung des Männeranteils bei den Studierenden eine wichtige Aufgabe der Gleichstellungsarbeit an der HVF werden, da eine paritätische Besetzung für eine offene und moderne Hochschule ein erstrebenswertes Ziel ist (s. u. Fachprojekt „Gleichstellung mal neu gedacht – Attraktivität des Studiums an der HVF für männliche Studierende“).

	Studierende gesamt	Frauen	Männer
2014-2015	2268	1572 (69 %)	696 (31 %)
2015-2016	2397	1670 (70 %)	727 (30 %)
2016-2017	2662	1865 (70 %)	797 (30 %)
2017-2018	2711	1937 (71 %)	774 (29 %)

Tabelle 1: Übersicht Geschlechterverhältnis alle Studiengänge an der gesamten Hochschule

Der Anteil der weiblichen Studierenden in Gremien hat sich erfreulicherweise noch etwas verbessert und steigerte sich um 1 Prozentpunkt von 58 % auf 59 % im aktuellen Erhebungszeitraum. Im Vergleich zur Anzahl der weiblichen Studierenden (71 %) besteht hier jedoch noch weiterer Entwicklungsbedarf.

Professorinnen und Leitungsfunktionen Studienjahre 2015-2018

Bei den Professorinnen und Professoren kehrt sich das Bild im Vergleich zu den Studierendenzahlen um: Nur 27 % der hauptamtlich Dozierenden an der Hochschule sind weiblich und es ist keine Steigerung zum vorherigen Erhebungszeitraum sichtbar.

	Professor/-innen	Gesamt	Frauen	Männer
2015-2016		82	23 (28 %)	59 (72 %)
2016-2017		81	22 (27 %)	59 (73 %)
Stand 01.01.18		75	20 (27 %)	55 (73 %)

Tabelle 2: Geschlechterverhältnis der Professorinnen und Professoren an der Hochschule

Im Vergleich zu anderen Hochschulen hat die HVF trotzdem einen deutlich höheren Professorinnenanteil. Dennoch bleibt die Erhöhung des Frauenanteils bei den Professoren eine wichtige Aufgabe der Gleichstellungsarbeit an der HVF (siehe auch CoMenT-Programm und Mathilde-Planck-Programm).

Bei der Vertretung von Professoren und Professorinnen in Gremien liegt der Anteil der Frauen bei 29 %, auch hier ist keine positive Tendenz erkennbar (im Vorjahr waren es 31 %). Außerdem besteht Entwicklungsbedarf im Hinblick auf die Erhöhung des Anteils wissenschaftlicher Publikationen von Frauen (ausweislich des IAF-Berichts 2017 beträgt der Anteil 10,7 %).

Aktivitäten der Gleichstellungsbeauftragten

Audit Familie und Beruf

Der Hochschule wurde im Dezember 2017 das Zertifikat „Familiengerechte Hochschule“ (Audit Familie und Beruf) verliehen. Sie befindet sich weiterhin im Zertifizierungsprozess. Verschiedene Maßnahmen und Aktivitäten haben und sollen weiterhin das Studium für Studierende und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Familienaufgaben erleichtern und das Image der Hochschule verbessern (vielen Infos befinden sich inzwischen auf der Homepage). Es gab ein Fachprojekt zu diesem Thema und im Rahmen des Zertifizierungsprozesses wurde eine Aufgabenliste erarbeitet, von der schon vieles erledigt werden konnte. Der Bericht wurde im Dezember 2018 fertiggestellt.

CoMenT Förderprogramm

Das Mentoring-Programm „CoMenT“ (Coaching, Mentoring, Training), welches das Ziel hat, den Frauenanteil unter den hauptamtlich Dozierenden zu erhöhen (die Hochschule hatte hierfür den Zuschlag für Mittel aus dem Europäischen Sozialfond (ESF) bekommen), lief im vergangenen Jahr mit drei Tandems an unserer Hochschule, außerdem fanden fünf Workshops statt.

Fachprojekt „Gleichstellung mal neu gedacht – Attraktivität des Studiums an der HVF für männliche Studierende?“

Im Wintersemester 2018/2019 veranstaltet das Gleichstellungsteam (Gleichstellungsbeauftragte und beide Stellvertretungen) ein Fachprojekt, das die Attraktivität des Studiums an der HVF für männliche Studierende sowie des gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienstes für männliche Studienbewerber untersuchen soll. Außerdem soll in diesem Projekt die Erstellung und Umsetzung eines Konzepts erfolgen, das zum Ziel hat, die Zahl männlicher Studierender an den Verwaltungshochschulen zu erhöhen. Der Staatsanzeiger hat bereits sein Interesse an diesem Projekt bekundet.

Diverse Veranstaltungen

Es fanden 2018 Vorträge zu den Themen „Pflegebedürftigkeit – was tun?“ und „Intersexualität“ statt. Außerdem wurden im Jahr 2018 zwei „achtsamkeitsbasierte MBSR-Workshops“ zur Stressreduktion organisiert.

Gleichstellungskommission

Am 18. Januar 2017 hat der Senat eine Satzung zur Einrichtung einer Gleichstellungskommission verabschiedet. Die konstituierenden Sitzungen fanden am 6. November 2017, am 5. Juli 2018 und am 27. September 2018 statt.

Sonstiges

Die Gleichstellungsbeauftragten waren im vergangenen Jahr in zahlreichen Berufungskommissionen vertreten und nahmen an Senats- und Hochschulratsitzungen sowie an Findungskommissionen (Hochschulratsmitglieder, Kanzlerin) teil.

Sie standen für verschiedenste Beratungen zur Verfügung (Studierende, Bewerberinnen, Kollegen und Kolleginnen, Neuberufene etc.), erstellten Checklisten für den Berufungsleitfaden, formulierten zahlreiche Dokumente in gendergerechter Sprache um, pflegten und aktualisierten den Homepageauftritt der Gleichstellung und nahmen an Sitzungen der Landeskonzferenz der Gleichstellungsbeauftragten teil. Vom Verlag Gruner + Jahr wurde die HVF 2018 zu den 91 besten Arbeitgebern für Frauen gewählt.

5.4 E-Learning

Prof. Dr. Lars Zipfel (Senatsbeauftragter für E-Learning)

Der Senatsbeauftragte für E-Learning, Prof. Dr. Lars Zipfel, hat die Aufgabe mit Wirkung zum 1. März 2018 wieder übernommen.

Die Nutzung von Moodle durch die Kollegen hat sich seit der Einführung von Moodle im Jahr 2014 durch Prof. Dr. Lars Zipfel in seiner ersten Amtszeit als E-Learning-Beauftragter erfreulich ausgeweitet.

Sowohl die Fakultät 1 als auch die Fakultät 2 nutzen Moodle verstärkt für die Wissensvermittlung im Studienbetrieb. Dies ist eine erfreuliche Entwicklung. Dies war das Ergebnis der Analyse der Nutzung von Moodle nach der Übernahme der Funktion des E-Learning-Beauftragten durch Prof. Dr. Lars Zipfel.

Hier wird weiter angesetzt mit dem Ziel, noch mehr Kollegen von den Vorteilen von Moodle zu überzeugen. Vor allem die Lehrbeauftragten sollen in Zukunft von den Vorteilen von Moodle noch stärker profitieren.

Auch soll Moodle verstärkt als Kommunikationstool genutzt werden. So ist z.B. in der Fakultät 2 geplant, dass die Ausbildungsleiterinnen und Ausbildungsleiter der Finanzämter die Möglichkeit des Zugangs in Moodle erhalten sollen. Durch den damit verbundenen Austausch auf Moodle soll auch die Verbindung zwischen Theorie (HVF) und Praxis (Finanzämter) gestärkt werden. Dies ist – neben anderen – ein Projekt in diesem Jahr zur Weiterentwicklung von Moodle.

Der E-Learning-Beauftragte versucht auch die Möglichkeiten der Nutzung von Moodle weiter zu entwickeln. So wurden beispielsweise ebenfalls in der Fakultät 2 innerhalb der Klausurenkurse „Video-Konserven“ produziert und in Moodle zum Abruf zur Verfügung gestellt.

Der E-Learning-Beauftragte hat auch an dem Treffen der E-Learning-Beauftragten der öffentlichen Hochschulen in Wuppertal im Sommer 2018 teilgenommen. Diese Veranstaltung dient auch als Austausch und als Diskussionsforum bzgl. der E-Learning-Aktivitäten der verschiedenen Hochschulen. Interessant war vor allem, wie andere Hochschulen mit der Digitalisierung umgehen. So muss sich auch die HVF nochmals mit der Frage auseinandersetzen, wie wir zukünftig die Studieninhalte verstärkt „digitalisieren“ können. Dabei kommt auch der Einbindung von Tablets in den Studienbetrieb eine große Bedeutung zu. Andere Hochschulen haben mit der Einführung von Tablets für die Studierenden und Dozierende gute Erfolge erzielen können.

Für uns stellt sich künftig auch die Frage, wie wir Tablets in den Studienalltag integrieren können. Dies gilt nicht nur für die Studierenden, sondern auch für die Dozierende. Hier ist noch zu analysieren, ob und wie z.B. Klausurkorrekturen von - auf Papier geschriebenen - Klausuren elektronisch möglich ist. Ein Konzept hierzu wird derzeit erarbeitet.

5.5 Informationstechnologie

Prof. 'in Dr. Alexandra Albert (Senatsbeauftragte für Informationstechnologie)

Wie auch im vergangenen Jahr stellte die Koordinierung zahlreicher IT-Projekte das MIT, das Rektorat und die Senatsbeauftragte vor umfangreiche Herausforderungen. Durch regelmäßige Sitzungen und die Bildung neuer Gremien, etwa den Steuerkreis Informationssicherheit, konnten diverse Aufgaben bewältigt oder einem Abschluss nähergebracht werden.

Exemplarisch kann etwa die Einführung der Verschlüsselungssoftware VeraCrypt zur Übermittlung von Klausursachverhalten genannt werden. Neben der Verwendung im Email-Verkehr ist deren Einsatz bei der Speicherung sensibler (beispielsweise personenbezogener) Daten zu begrüßen. Auch die Sicherheit gegen äußere Angriffe wurde durch die Lizenzierung eines leistungsstarken Virenschutzprogramms für Privatcomputer der Beschäftigten erhöht. User-orientierte Anleitungen zur Nutzung der neuen Angebote stellte die Senatsbeauftragte auf einer neu eingerichteten Moodle-Seite bereit.

Auch die Inanspruchnahme von in Deutschland (nach nationalen Rechtsstandards) gehosteten Diensten soll weiter angeregt werden. Der daher von der Hochschule und von der Senatsbeauftragten empfohlene landeseigene Datenverwaltungsdienst Sync&Share erfreut sich im Hause bereits zunehmender Beliebtheit und hat damit unsichere ausländische Plattformen abgelöst. Äußere Veränderungen zeigten sich im vergangenen Jahr in der Umgestaltung der HVF-Homepage.

Als noch nicht abgeschlossenes Projekt muss die Bereinigung und Neuaufsetzung des hochschulinternen Laufwerks gelten. Nach umfangreichen Gesprächen mit den Beteiligten und Präsentationen zur internen Strukturierung erscheinen eine Realisation oder zumindest spürbare Fortschritte im nächsten Jahr greifbar. Die Umstrukturierung des Laufwerks wird einen Baustein in einer größer angelegten Servermigration darstellen und die Leistungsfähigkeit der IT weiter erhöhen.

Die enge Verzahnung aller beteiligten Stellen wird dabei auch im nächsten Jahr sicherstellen, dass Probleme gelöst und Projekte realisiert werden können.

5.6 Ethik

Prof. Dr. Peter Eisenbarth, Prof. Dr. Fabian Walling (Senatsbeauftragte für Ethik und Nachhaltigkeit)

Im zweiten Jahr sind Prof. Dr. Fabian Walling und Prof. Dr. Peter Eisenbarth als Beauftragte des Senats für Ethik und Nachhaltigkeit tätig.

Die Hauptaufgaben sind,

- Organisation von Veranstaltungen,
- Studierende beim Erwerb des Ethikums inhaltlich und im Ablauf zu führen,
- forschend relevante Fragestellungen der Hochschule zu vertiefen und
- die Kontakte zu anderen Hochschulen aufzubauen bzw. zu intensivieren.

Referate und Veranstaltungen

Ohne jegliches Budget der Hochschule wurden im Studienjahr 2017-2018 aus dem Themenbereich 25 Veranstaltungen hochschulöffentlich angeboten und 2165 Studierende gezählt.

Dabei wird Augenmerk auf möglichst qualitativ hochwertige Referentinnen und Referenten gelegt.

Beispielhaft sind (statt vieler) aus dem vergangenen Studienjahr zu nennen:

- Ltd. Oberstaatsanwalt Dr. Jens Rommel, Leiter der Zentralen Stelle zur Aufklärung nationalsozialistischer Verbrechen, Ludwigsburg
Herr Rommel hielt bereits zwei Referate zur Strafverfolgung nationalsozialistischer Verbrechen und stand als Zweitkorrektor einer Bachelorarbeit (Beamtenrecht heute und im Dritten Reich) zur Verfügung.

- Anne Chebu, Journalistin, Fernsehmoderatorin, Autorin
Fr. Chebu referierte und diskutierte vor über 200 Hörerinnen und Hörern zum Thema „Anleitung zum Schwarzsein – afrodeutsche Lebensrealität und Alltagsrassismus“.



- Harald Kirchner, Journalist, Fernsehredakteur
Als Journalist, Politik- und Philosophiewissenschaftler stellte Herr Kirchner den aktuellen Themenkomplex „Fake-News oder der Verlust einer gemeinsamen Welt“ vor.
- Barbara Unmüßig, Vorstand der Heinrich-Böll-Stiftung
Frau Unmüßig referierte zu „Besser, anders, weniger – Wege in ein gerechteres Wirtschaftsmodell“ und beförderte eine intensive politisch geprägte Diskussion mit einem sehr regen Auditorium.
- Dr. Heike Spieker, DRK Generalsekretariat
Frau Dr. Spieker erläuterte in ihrem Vortrag über „Krieg und Frieden – zur Rolle des Humanitären Völkerrechts in internationalen Konflikten“ den Unterschied zwischen den Rechten im Krieg und dem Recht zum Krieg an Hand aktueller Beispiele der Weltpolitik
- Thomas Hirsch, Direktor von Climate & Development Advice
Herr Hirsch fesselte das Publikum nicht nur mit Fakten über den Klimawandel, er konnte als Politikberater und Teilnehmer von Klimakonferenzen auch in spannender Weise die nationalen und internationalen Hintergründe erklären.

Die Rückmeldungen der Studierenden sind hinsichtlich der Bandbreite und Qualität der angebotenen Themen sehr positiv. Aber auch die Referenten freuen sich regelmäßig über die vollen Hörsäle und das rege Interesse der Studierenden.

Ethikum und Weiterbildung

Zu Beginn jeden Semesters wird die Online-Akademie des Referats für Technik- und Wirtschaftsethik (rtwe) beworben. Es ist der Lehr- und Finanzierungspool aller baden-württembergischen Hochschulen.

Die Studierenden werden animiert und in der Abwicklung der breiten Themenpalette des rtwe geführt und unterstützt.

Aus der Online-Akademie sowie zahlreichen weiteren wissenschaftlichen Leistungen speisen sich die Ethikpunkte, die Studierende für den Erwerb des Ethikums benötigen. Das Ethikum ist ein freiwilliges Zusatzzertifikat, das in der Regel über zwei Studienjahre absolviert wird. Am Ende steht der Nachweis, dass sich die Studierenden über das verpflichtende Curriculum hinaus mit meist hochaktuellen Themen der Ethik und Nachhaltigkeit beschäftigt haben und intensive Leistungsnachweise erbracht haben. Eine Zusatzqualifikation, die auf den Arbeitsmarkt durchaus Berücksichtigung findet.

Im Berichtszeitraum waren 5 Studierende registriert, die am Erwerb des Ethikum arbeiten. Ein Kandidat hat seinen Leistungskatalog erfüllt und hat als zweiter Student der Hochschule, erster Student im Studiengang Allgemeine Finanzverwaltung, das Ethikum erworben. Sein Zertifikat wurde Herrn Holger Haller bei seiner Bachelorabschlussfeier nach einer würdigen Ansprache von Herrn Prof. Dr. Peter Eisenbarth unter großer Anerkennung der anwesenden Honoratioren überreicht.

Von allen aktuellen Kandidaten wurden im Berichtszeitraum 5 Referate bzw. Hausarbeiten vorgelegt und durch die Beauftragten bewertet.

Die vom rtwe veranstalteten Konferenzen der Ethikbeauftragten bzw. Nachhaltigkeitsbeauftragten im Herbst und Frühjahr jedes Jahres haben die Ethikbeauftragten im Wechsel besucht. Dabei konnten die Kontakte zu den anderen Hochschulen sowie der Geschäftsführung des rtwe intensivieren und den anstehenden Wechsel in der Leitung des rtwe aktiv mit begleiten.

Vertiefende Fragestellungen

Prof. Dr. Fabian Walling beschäftigt sich hauptsächlich mit sozialetischen Themen und hat Referate aus diesem Teilbereich (z. B. über die Finanzierung der Rentenversicherung oder Patientenverfügungen) organisiert.

Das Thema Beamtenethik ist ein Interessenschwerpunkt von Prof. Dr. Peter Eisenbarth. Das kam im Vortrag zum 17. Bildungsforum im Juni 2017 bereits in seinem Vortrag zum Thema „Die modernen Beamten – wie sollen sie sein?“ zum Ausdruck. Ein Kontakt wurde zur Hochschule für Polizei Villingen-Schwenningen geknüpft, wo ebenfalls Fragen der Beamtenethik gelehrt werden.

Darüber hinaus wurde mit dem oben beschriebenen Referenten Dr. Rommel die Thematik des Dritten Reichs mehrfach behandelt. Er stand als Zweitkorrektor für eine Bachelorarbeit zur Verfügung (Erstbetreuung Prof. Dr. Eisenbarth), die eine Studentin über „Pflichten und Ethikaspekte des Beamtentums – Ein Vergleich der Bundesrepublik Deutschland mit dem Nationalsozialismus“ schrieb.

5.7 Donauraum

Prof. Dr. Robert Müller-Török (Senatsbeauftragter für die Donauraumstrategie)

Die bestehende Partnerschaft mit der Nemzeti Közzolgálati Egyetem (NKE) wurde weiter substantiell vertieft. Neben der erfolgreichen Weiterführung der „Central and Eastern European e|Dem and e|GovDays“ (ceeeGovDays), der einzigen internationalen Wissenschaftskonferenz, welche die Hochschule veranstaltet, gibt es gemeinsame Drittmittelforschungsprojekte und -anträge. In 2017/2018 ein gemeinsamer ErasmusPlus-Antrag als Folgeantrag zum Drittmittelprojekt ERP4PA - SAP-basierte Lehre in der öffentlichen Verwaltung.

2018 wurde die im Rahmen von ERP4PA entwickelte Lehrveranstaltung "Service Yard" an der NKE in der militärwissenschaftlichen Fakultät unterrichtet; sie soll auch im Wintersemester 2018/2019 dort gelehrt und in den regulären Lehrplan aufgenommen werden. Hierzu wurde die bislang auf die verwaltungswissenschaftliche Fakultät fokussierte Partnerschaft erweitert, nun besteht auch mit der militärwissenschaftlichen Fakultät eine Arbeitsbeziehung.

Mit der deutschsprachigen und vom Land Baden-Württemberg mitgetragenen Andrassy-Universität Budapest (AUB) wurden auch 2017/2018 wieder gemeinsame Lehrveranstaltungen im Rahmen des Vertiefungsbereichs „angewandtes e-Government“ abgehalten.

Die bereits erwähnten „Central and Eastern European e|Dem and e|Gov Days“ wurden 2018 erneut veranstaltet, die Programme sind unter <http://eeegov.ocg.at/de/archive> abrufbar. In Bezug auf die Veranstalter der ceeeGovDays konnte die Technische Universität Budapest neu gewonnen werden; sie ersetzt den ausgeschiedenen Veranstalter "Österreichisches Institut für Europäische Rechtspolitik".

Im Rahmen des Vertiefungsbereichs „angewandtes e-Government“ unterrichteten in der Regellehre Dozenten der Partneruniversitäten NKE Budapest und Babes-Bolyai-Universität Cluj-Napoca.

5.8 Didaktik

Prof. 'in Dr. Alexandra Maier (Senatsbeauftragte für Didaktik)

Die Senatsbeauftragte ist Ansprechpartnerin für Lehrpersonen, Rektorat und Verwaltung in allen Fragen rund um das Thema „Lehre“. Ein wichtiger Aspekt ist die Koordinierung und Betreuung didaktischer Angebote. So finden z.B. an der Hochschule Basis- und Aufbaukurse der Gesellschaft für Hochschuldidaktik (GHD) statt, deren Organisation über die Beauftragte erfolgt. Dabei besteht die Möglichkeit, nach Bedarf auch spezielle Kurse an die Hochschule zu holen. Nachdem z. B. aus der Kollegenschaft der Wunsch nach einem PowerPoint-Kurs für Lehrende geäußert wurde, fand dieser im Dezember 2017 erfolgreich statt. Haupt- und nebenamtlich Lehrende sind auch jederzeit eingeladen, mit Fragen und Anregungen auf die Didaktikbeauftragte zuzukommen.

Die Didaktikbeauftragte ist ferner kraft Amtes Mitglied der Studienkommission für Hochschuldidaktik, die als zentrales, beratendes Gremium im Land fungiert. Die Beauftragte nimmt im Rahmen ihrer Funktion an verschiedenen Veranstaltungen teil, beispielsweise am Heilbronner Symposium für Hochschuldidaktik, als Besucherin an der Bildungsmesse „Learntec“ oder (noch im Dezember 2018) an einem Workshop zum Thema „kompetenzorientierte Ausbildung der Steuerbeamtinnen und Steuerbeamten“ der Bundesfinanzakademie in Berlin. Auch ist sie an der Arbeitsgruppe der Hochschule zur Analyse der DStG-Umfrage beteiligt.

Ziel ist es weiterhin, die Hochschule „fit“ für moderne Lehre zu machen – insbesondere bezüglich der erforderlichen Modernisierung der Ausstattung – und hier das Rektorat bei der Anschaffung benötigten Mobiliars und technischer Geräte in beratender Weise zu unterstützen.

5.9 Gesundheit und Sport

Prof. Dr. Stefan Lahme (Senatsbeauftragter für Gesundheit und Sport)



Unter dem Motto:
„Schlanke Verwaltung“
bietet der Hochschul-
sport ein vielseitiges
Programm.

Der Allgemeine Hochschulsport an der Hochschule Ludwigsburg ist eine Einrichtung für die Angehörigen der Hochschule. Damit sind gleichermaßen Studierende und Bedienstete gemeint. Die Angebotspalette umfasst vielfältige Angebote im Breiten- und Leistungssport.

Durch die gemeinsame Nutzung mit weiteren Institutionen ist die Vergabe der Sporthallen und -einrichtungen auf ein anteiliges Maß begrenzt. Im Rahmen unserer Möglichkeiten bieten wir – in Absprache mit den Verantwortlichen der PH – wöchentlich folgende Aktivitäten an:

- **Fußball:** an zwei Abenden jeweils 1,5 h
- **Volleyball:** an zwei Abenden jeweils 1,5 h
- **Badminton:** an einem Abend à 1,5 h.
- **Dozierendsport:** an einem Abend à 1,5 h

Für die vorgenannten Sportangebote werden jährlich studentische AG-Leiter nebst Stellvertretern ausgewählt, die für ihre Leitungstätigkeiten – wie an Hochschulen üblich – eine geringe Entschädigung von der Hochschule erhalten.

Daneben können auch die vielseitigen **Sportangebote der PH genutzt** werden (z.B. Fitnessraum und Schwimmbad gegen Gebühr, Tennis, Beachvolleyball, Lauffreize und sonstige Kursangebote). Über die Kostenbeteiligung wurde eine Einigung zwischen der Studierendenschaft und der PH erzielt. Das Sportangebot war in den Wintermonaten 2017/2018 vorübergehend durch umfangreiche Sanierungsarbeiten am Hallengebäude beeinträchtigt.

Im September 2017 nahmen einige Angehörige der Hochschule erfolgreich am AOK-Firmenlauf teil. Aufgetreten als HVF und bekleidet mit Funktionsshirt mit aufgedrucktem Logo der Hochschule haben die Läuferinnen und Läufer zu einem erfolgreichen Außenauftritt der HVF beigetragen.

Auch im abgelaufenen Jahr wurden die Studierenden der HVF über die Veranstaltungen der Deutschen bzw. Europäischen Hochschulmeisterschaften und die Möglichkeit zur Teilnahme informiert.

Zu den sportlichen Events unserer Hochschule gehören auch die im Frühjahr in Ludwigsburg und im Herbst in Kehl stattfindenden Sportwettkämpfe (jeweils Fußball und Volleyball) zwischen unserer Hochschule und der Fachhochschule in Kehl. Die sportlichen Akteure werden hierbei jeweils von mehreren hundert studentischen Schlachtenbummlern angefeuert.

Zusammen mit den zugehörigen After-Sports-Partys und den Fußballspielen zwischen den Studierenden und den Dozierenden gehören diese Events sicher zu den sportlichen Highlights der Hochschule.

Die ungebrochen hohe Nachfrage nach den sportlichen und gesundheitsfördernden Aktivitäten an der Hochschule belegen, wie wichtig es ist, dass die Hochschule auch in Zukunft den Studierenden und Mitarbeitenden ein breitgefächertes Angebot zur Verfügung stellt.

6 Abteilungen der zentralen Verwaltung

6.1 Haushalt

Philipp Schwara (Abteilungsleiter)

Wie in den vergangenen 10 Jahren stiegen auch im Studienjahr 2017/18 die Studierendenzahlen weiter an. Waren im Sommersemester 2017 noch 2.642 Studierende eingeschrieben, waren es im Sommersemester 2018 bereits 2.739 Studierende. Der Anstieg der Studierenden spiegelt sich auch in den Haushaltsansätzen wieder. Die Mittel aus dem Ausbauprogramm „Hochschule 2012“ sind an die Hochschulen komplett verteilt, sodass sich die Erhöhungen der Studierendenzahlen 2018 erstmals seit vielen Jahren direkt im Hochschulkapitel wiederfinden.

Zu beachten ist beim Vergleich der beiden Haushaltsjahre 2017 und 2018 (HHJ), dass für das HHJ 2018 eine Erhöhung der Ansätze bei Einnahmetiteln stattgefunden hat. Die Einnahmen stehen der Hochschule jedoch in Höhe der Ansätze nicht zur Verfügung und kommen dem allgemeinen Landeshaushalt zugute. Um die Hochschule nicht schlechter zu stellen als zuvor, wurden auch die Ansätze der Ausgaben titel entsprechend angehoben.

Auch 2018 konnten wieder Programmmittel (Hochschule 2012) verstetigt und in das Hochschulkapitel überführt werden.

Haushaltsansätze im Hochschulkapitel

Angaben in Tausend

Titel	Erläuterung	HHJ 2017	HHJ 2018
Einnahmetitel			
233 01	Anteil der Gemeinden am Ausbildungsaufwand	28,0	70,0
111 71	Benutzungsgebühren und sonstige Entgelte	37,5	37,5
119 71	Sonstige Einnahmen	5,2	5,2
231 71	Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen öffentl. Bereich	0,0	120,0
Ausgabetitel			
422 01	Bezüge Beamte	5.962,7	6.268,0
428 01	Entgelte Beschäftigte	1.424,0	1.720,4
429 01	Sonstige Personalausgaben	715,3	775,9
428 05	Zeitzuschläge und Überstundenentgelte	0,1	0,1
429 71	Personalaufwand Lehre und Forschung	703,3	797,3
547 01	Sächliche Verwaltungsausgaben	150,5	150,5
547 71	Sachaufwand	308,0	341,2
812 71	Erwerb von Maschinen und Geräten	51,0	81,0
	Gesamtzusammenstellung Ausgabetitel		
	Personalausgaben	8.805,4	9.561,7
	Sachaufwand	458,5	491,7
	Investitionen	51,0	81,0
	Gesamtansätze Ausgaben	9.314,9	10.134,4

Die Ansätze im Hochschulkapitel haben sich 2018 im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht. Die Erhöhungen relativieren sich wieder etwas, wenn man einen Blick auf die Programmmittel wirft, die im Gegenzug gesunken sind.

Weitere Mittel

Zusätzlich standen der Hochschule Mehreinnahmen, Programmmittel (v.a. Hochschule 2012), Schöpfungsmittel aus unbesetzten Stellen und Drittmittel zur Verfügung. 2017 und 2018 mussten jedoch auch wieder ein Anteil der globalen Minderausgabe (GMA) geschultert werden.

Angaben in Tausend

HH-Jahr	Mehreinnahmen	Mittelschöpfung	Drittmiteleinahmen	Programmmittel	GMA
2017	348,6	579,3	210,2	2.427,5	54,4
2018	368,4	590,9	375,9	2.238,6	55,5

Im Rahmen des Ausbauprogramms konnte die Hochschule seit 2013 etliche Stellenhülsen, vor allem im Professorenbereich, hinzugewinnen. Im Rahmen des Hochschulfinanzierungsvertrages (HoFV) wurden Budgetmittel zur Schaffung von Neustellen, insbesondere für die Hochschulverwaltung, eingesetzt. Der Anteil an der Programmmittel an den zur Verfügung stehenden Mitteln bleibt weiterhin hoch. Derzeit laufen die Verhandlungen der HAWen mit dem Land über die Fortführung des Hochschulfinanzierungspaktes.



6.2 Organisation und Bau

Philipp Schwara (Abteilungsleiter)

Lehrbeauftragte

Das starke Wachstum der Studierendenzahlen führte in den vergangenen Jahren auch zu einem hohen Zuwachs an Lehrbeauftragten. Für den Zeitraum September 2017 bis August 2018 wurden folgenden Zahlen ermittelt:

Studiengang	Anzahl Lehrbeauftragte	Anzahl Stunden
Public Management	469	14.065
Davon IV Praxis (Einf. + AG)	231	3.087
Master: MPM und EMPA	19	680
Rentenversicherung	79	1.719
Davon Praxis	25	383
Allg. Finanzverwaltung	50	1.286
Steuerverwaltung	135	13.680
Gesamt	752	31.430
Gesamt ohne Praxis	496	27.960

Organisation

Die Fakultäten haben im Sommersemester 2018 erstmals ein Budget zur selbständigen Bewirtschaftung zugewiesen bekommen. Zunächst umfasst das Budget vor allem die Reisekosten der Fakultätsangehörigen und Mittel für Studentische und Wissenschaftliche Hilfskräfte. Begleitend wurde den Fakultäten ein Programm zur besseren Budgetsteuerung zur Verfügung gestellt, mit dem auch Forscher ihre Projekte abfragen können.

Ausgearbeitet und beschlossen wurde 2017/18 erstmals eine Bewirtschaftungsrichtlinie, die transparent Möglichkeiten und Grenzen von Bewirtschaftungsausgaben regelt.

Nahezu abgeschlossen werden konnte im Studienjahr 2017/18 die Neumöblierung der Professorenbüros. In den kommenden Jahren werden damit Kapazitäten für eine Erneuerung der Seminarraumausstattung frei. Im Studienjahr 2018/19 sollen zunächst 10-15 Seminarräume mit neuen Stühlen und Tischen ausgestattet werden.

Im Januar 2018 wurde der Raumrichtlinie des Rektorats und der dazugehörige Prozess überarbeitet, um die knappen Raumressourcen besser auszunutzen. 2017/18 musste erneut ein Seminarraum in Bürofläche umgewandelt werden, um genügend Arbeitsplätze für hauptamtlich Dozierende und Verwaltungsmitarbeitende zu schaffen. Leider wird die HVF voraussichtlich noch einige Zeit unter Raumknappheit zu leiden haben, auch wenn von Rektorat und Verwaltung fieberhaft nach Möglichkeiten gesucht wird.

Bauangelegenheiten

Während des Wintersemesters 17/18 wurde gemeinsam mit der Betriebsleitung Vermögen und Bau Baden-Württemberg (VuB) eine Bedarfsbemessung durchgeführt. Nach einem arbeitsintensiven Prozess stellte Vermögen und Bau an der HVF ein Flächendefizit in Höhe von 3.616 qm fest.

Auf Grundlage dieses Flächendefizits erstellte die HVF zusammen mit VuB Amt Ludwigsburg die Nutzungsanforderung für ein zusätzliches Gebäude. Momentan werden von Vermögen und Bau verschiedene Lösungen auf dem Campus geprüft. Derzeit ist es recht wahrscheinlich, dass die HVF als Übergangslösung zumindest mehrere hundert Quadratmeter in Containern zur Verfügung gestellt bekommt.

6.3 Personal

Maike Rudolf (Personalabteilung)

Aktuell arbeiten 65 Beschäftigte in Voll- und Teilzeit in der Hochschulverwaltung. Neben 10 akademischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern lehren und forschen derzeit 75 Professorinnen und Professoren an der Hochschule. Als Professorin und Professor ernannt wurden:

- 01. Oktober 2017:
- 23. Januar 2018:

Herr _____ und Herr _____ haben die Hochschule verlassen.

Im Jahr 2018 konnten wir Herrn _____, Herrn _____, Herrn _____ und Herrn _____ zu einem 40jährigen Dienstjubiläum gratulieren.

6.4 Studienangelegenheiten und Zulassung

Ulla Gottwald (Abteilungsleiterin)

Die im Jahr 2017 durchgeführte Umstrukturierung der zentralen Verwaltung hat sich bewährt. 2017 wurde die Personalabteilung aus der Personal- und Studienabteilung ausgegliedert und eine eigenständige Personalabteilung eingerichtet.

An der Hochschule wird, wie an vielen anderen Hochschulen in Baden-Württemberg, das neue Campusmanagementsystem HISinOne eingeführt. Dies erzeugt u.a. einen großen personellen Aufwand. Da mit der Einführung in den Bereichen Bewerber- und Zulassungsmanagement sowie Studierendenverwaltung begonnen wird, ist hiervon die Studienabteilung besonders betroffen. Es mussten bereits umfangreiche Vorarbeiten in der Abteilung geleistet werden. Eine besondere Herausforderung stellt dabei das gemeinsame Zulassungsverfahren im Bachelorstudiengang Public Management der beiden Hochschulen Ludwigsburg und Kehl dar. Nach dem Kickoff hat schon ein mehrtägiger Workshop stattgefunden, so dass jetzt dem Beginn des Vorprojektes nichts mehr im Wege steht.

Der Studienabteilung gehören die Bereiche

- Studienbüro
- Zulassungsamt sowie die
- Personalverwaltung für Studierende des Bachelorstudiengangs Public Management

an.

6.5 Prüfungsamt und Reisekosten

6.5.1 Prüfungsamt

Volker Bässler (Abteilungsleiter)

Aufgaben des Prüfungsamtes

Das Prüfungsamt ist für die meisten Prüfungen und sonstigen Leistungsnachweise an der Hochschule zuständig.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfüllen in diesem Zusammenhang zunächst die für Prüfungsämter an Hochschulen üblichen Aufgaben:

- Auswertung der Noten und Berechnung der Prüfungsergebnisse,
- Erstellung der Prüfungszeugnisse, Urkunden und der sonstigen Bescheinigungen,
- Beschaffung und Aktualisierung der für die Prüfungen notwendigen Informationen,
- Regelung der Prüfungszulassungen, -rücktritte und -verlängerungen,
- Beratung der Prüfungsausschüsse bei Problemstellungen und damit Gewährleistung der Einheitlichkeit der Auslegung von Gesetzen und Prüfungsordnungen,
- Durchführung von Widerspruchs- und Klageverfahren in Prüfungsangelegenheiten.

Das Prüfungsamt der Hochschule Ludwigsburg ist zusätzlich für die gesamte Organisation und operative Durchführung der Prüfungen zuständig. Insofern werden auch die nachstehenden Aufgaben fast ausschließlich durch das Personal des Prüfungsamtes erledigt:

- Terminplanung und Prüfungskoordination in Zusammenarbeit mit den Fakultäten,
- Kontakt mit den Klausurstellern, den Korrektoren und den Gutachtern für Haus- bzw. Bachelorarbeiten in Abstimmung mit der jeweiligen Fakultät,
- Berechnung der Vergütungen für die Aufgabensteller, die Korrektoren, die Gutachter und das Aufsichtspersonal inkl. evtl. anfallender Reisekosten,
- Gewinnung und Einweisung des Aufsichtspersonals in Kooperation mit den staatlichen und kommunalen Behörden (ca. 1.200 Aufsichtspersonen pro Jahr),

- Terminüberwachung des Eingangs der Klausuraufgaben,
- Drucklegung, Sortierung, Verpackung und Versand der Modulprüfungen/Klausuren
- Erstellen der durch die jeweiligen Prüfungsordnungen vorgeschriebenen Leistungsbeurteilungen und -nachweise,
- Entgegennahme, Versand, Terminüberwachung im Zusammenhang mit den Bachelorarbeiten und Gutachten,
- Organisation und Überwachung der schriftlichen und mündlichen Prüfungsveranstaltungen,
- Registrierung des fristgerechten Eingangs der korrigierten Klausuren, sonst. Leistungsnachweise und Bachelorarbeiten,
- Registratur/Ablage der Klausuren und sonst. Prüfungsunterlagen,
- Organisation der Einsichtnahme in Prüfungsunterlagen durch die Prüflinge.
- Anpassung und Aktualisierung des Prüfungsverwaltungsprogramms (HIS-POS) in Abstimmung mit dem zuständigen Mitarbeiter des Rechenzentrums.

Zur Aufgabenbewältigung im Prüfungsamt wird ein einheitliches, in den einzelnen Studiengängen variabel einsetzbares Prüfungsprogramm „HIS-POS“ eingesetzt.

Das Programm weist Schnittstellen zur Studierendenverwaltung „HIS-SOS“ und zum Haushaltswesen und zur Kosten-/Leistungsrechnung auf. Da diese Software eigentlich für die Bedürfnisse an externen Hochschulen gedacht ist, gestaltet es sich schwierig, die Programme an die speziellen Anforderungen der internen Studiengänge sowie der einzelnen Fakultäten bzw. Prüfungsordnungen anzupassen. Es bedarf deshalb einer ständigen Kontrolle und Anpassung. Diese Anpassungs- und Programmierarbeiten werden in enger Kooperation mit den EDV-Mitarbeitern der Verwaltung und der HIS GmbH erarbeitet.

Steigende Studierendenzahlen und erhöhte Einstellungen

Ab dem Jahrgang 2016/17 macht sich aufgrund des zweiten Einstellungszeitpunktes (März) im Studiengang Steuerverwaltung, ein Anstieg der Prüfungsfallzahlen bemerkbar.

Im Studiengang Public Management wurden die Einstellungszahlen ab dem Jahrgang 2014 um ca. 100 Studierende (von ca. 200 auf 300) pro Jahrgang erhöht.

Durch die vorgenannten Maßnahmen wird die Anzahl der Prüfungen/Vorgänge von aktuell ca. 28.000 auf ca. 30.500 Prüfungen/Vorgänge (ohne Nachtermine und Widersprüche) pro Jahr ansteigen.

Hochschulweite Prüfungsergebnisse ab 1990

Zwischenprüfungen						Staatsprüfungen				
Jahr	Prüflinge	männl.	weibl.	nicht	%	Prüflinge	männl.	weibl.	nicht	%
	gesamt			bestanden		gesamt			bestanden	
1990	456	144	312	29	6,4	464	169	295	5	1,1
1991	558	168	390	49	8,8	429	132	297	2	0,5
1992	566	179	387	14	2,5	511	148	363	6	1,2
1993	571	191	380	27	4,7	554	177	377	10	1,8
1994	628	244	384	28	4,5	552	186	366	9	1,6
1995	601	229	372	24	4,0	602	232	370	20	3,3
1996	912	359	553	57	6,3	661	253	408	28	4,2
1997	408	144	264	43	10,5	605	235	370	28	4,6
1998	419	134	285	25	6,0	338	142	196	7	2,1
1999	505	209	296	38	7,5	529	205	324	26	4,9
2000	514	193	321	13	2,5	594	232	362	39	6,5
2001	441	143	298	26	5,9	496	197	299	28	5,6
2002	528	161	367	35	6,6	518	197	321	21	4,1
2003	589	190	399	75	12,7	428	140	288	18	4,2
2004	558	180	362	23	4,1	497	156	341	42	8,4
2005	518	172	346	37	7,1	533	168	365	43	8,1
2006	448	172	276	18	4,0	553	179	374	57	10,3
2007	434	148	286	6	1,4	553	175	358	48	11,1
2008	472	134	338	24	5,0	458	156	302	45	9,8
2009	224*)	78	146	3	1,3	448	153	295	24	5,3
2010	254*)	76	178	9	3,5	464	132	332	15	3,2

Ab dem Kalenderjahr 1999 sind auch die Ergebnisse der jetzigen Fakultät II (Steuer- und Wirtschaftsrecht, vormals Hochschule für Finanzen) enthalten.

*) Ab dem Kalenderjahr 2009 sind nur die Zwischenprüfungsergebnisse in der Steuerverwaltung ausgewiesen; in den anderen Studiengängen finden wegen der Bachelorumstellung ab 2009 keine Zwischenprüfungen mehr statt.

Zwischenprüfungen und Staatsprüfung (Fakultät I)**Zwischenprüfung****Innenverwaltung, Rentenversicherung und Allgemeine Finanzverwaltung**

Ab dem Kalenderjahr 2009 finden wegen der Bachelorumstellung keine Zwischenprüfungen mehr statt.

Staatsprüfung Innenverwaltung V-Zweig

	Teilnehmer	weiblich	männlich	Note gesamt	nicht bestanden	%
2006	128	100	28	8,76	2	1,5
2007	113	81	32	8,84	2	1,7
2008	89	61	28	8,78	3	3,3
2009	90	69	21	9,44	1	1,1
2010	117	93	24	9,58	0	0,0

Staatsprüfung Innenverwaltung W-Zweig

	Teilnehmer	weiblich	männlich	Note gesamt	nicht bestanden	%
2006	66	42	24	9,20	1	1,5
2007	66	43	23	8,73	2	3,0
2008	60	35	25	9,38	0	0,0
2009	70	39	31	9,41	1	1,4
2010	67	46	21	9,79	0	0,0

Staatsprüfung Rentenversicherung

	Teilnehmer	weiblich	männlich	Note gesamt	nicht bestanden	%
2006	58	42	16	8,51	3	5,1
2007	48	39	9	9,43	1	2,0
2008	36	32	4	9,36	0	0,0
2009	37	25	12	9,45	0	0,0
2010	38	30	8	9,42	0	0,0

Staatsprüfung Allgemeine Finanzverwaltung

	Teilnehmer	weiblich	männlich	Note gesamt	nicht bestanden	%
2006	41	25	16	10,07	0	---
2007	33	16	17	10,36	0	0,0
2008	33	23	10	11,27	0	0,0
2009	34	21	13	10,71	0	0,0
2010	37	21	16	10,97	0	0,0

Bachelorabschlussprüfung (Fakultät I – Management und Recht)

Public Management (B.A.)							
	Notenspiegel						
	Studienanfänger 1. Semester	Absolventen 6. Semester	Gesamt Ø	sehr gut 1,0 bis 1,5	gut 1,6 bis 2,5	befriedigend 2,6 bis 3,5	ausreichend 3,6 bis 4,0
2011	198	180	2,2	0	136	44	0
2012	200	182	2,3	1	127	54	0
2013	212	188	2,3	2	138	48	0
2014	210	205	2,2	5	168	32	0
2015	211	192	2,2	5	153	34	0
2016	212	202	2,3	0	169	33	0
2017	297	280	2,3	3	197	80	0
Allgemeine Finanzverwaltung - Public Financial Management							
	Notenspiegel						
	Studienanfänger 1. Semester	Absolventen 6. Semester	Gesamt Ø	sehr gut 1,0 bis 1,5	gut 1,6 bis 2,5	befriedigend 2,6 bis 3,5	ausreichend 3,6 bis 4,0
2011	37	36	2,1	1	30	5	0
2012	43	41	2,0	2	39	0	0
2013	41	42	1,9	6	34	2	0
2014	39	38	2,1	0	36	2	0
2015	44	42	2,0	2	38	2	0
2016	43	43	2,2	4	27	12	0
2017	45	44	2,1	1	38	5	0

Rentenversicherung – Public Management							
			Notenspiegel				
	Studienanfänger	Absolventen	Gesamt	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend
2011	34	33	2,2	0	28	5	0
2012	37	35	2,3	0	24	11	0
2013	40	38	2,2	0	28	10	0
2014	44	42	2,2	1	32	9	0
2015	50	50	2,2	2	40	8	0
2016	43	42	2,3	1	33	8	0
2017	49	49	2,1	3	39	7	0

Zwischen- und Laufbahnprüfung (Fakultät II – Steuer- und Wirtschaftsrecht)

Zwischenprüfung – Steuerverwaltung							
	Notenspiegel						
	Teilnehmer	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	nicht	%
2007	204	9	65	107	22	1	0,4
2008	213	5	45	85	64	14	6,5
2009	224	4	49	105	63	3	1,3
2010	254	7	71	108	59	9	3,5
2011	249	2	67	117	61	2	0,8
2012	278	12	93	116	41	16	5,8
2013	388	1	52	189	139	7	1,8
2014	349	2	47	158	129	13	3,7
2015	438	17	83	188	133	17	3,8
2016	430/59 Okt/März	9/1	74/15	193/26	139/16	15/1	3,4/1,7
2017	451/89 Okt/März	7/2	87/20	197/47	146/16	14/4	3,1/4,5

Laufbahnprüfung – Steuerverwaltung							
	Notenspiegel						
	Teilnehmer	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	nicht bestanden	%
2007	273	3	54	135	38	43	15,7
2008	240	3	42	117	36	42	17,5
2009	217	4	61	105	25	22	10,1
2010	205	5	55	97	32	15	7,3
2011	215	6	47	97	35	30	13,9
2012	256	7	68	112	37	32	12,5
2013	232	3	50	117	36	26	11,2
2014	253	4	69	122	25	33	13,0
2015	366	8	94	191	31	42	11,5
2016	320	7	86	139	21	67	20,9
2017	399	8	98	177	25	91	22,8

6.5.2 Reisekosten

Volker Bässler (Abteilungsleiter)

Die für die Abrechnung der Reisekosten zuständige Stelle, bearbeitet neben den Anträgen auf Reisekosten und Umzugskosten überwiegend Trennungsgeldanträge. Die Bearbeitung und Auszahlung der Vergütungen erfolgt mit dem Reisekostenprogramm RTABW. Aktuell müssen jährlich ca. 900 Studierende im Reisekostenprogramm RTABW verwaltet werden. Vorab erfolgt die Anforderung der persönlichen Daten mit entsprechenden Formblättern, diese werden u.a. zur Berechnung des Trennungsgeldanspruchs und zur Auszahlung benötigt. Im Reisekostenbereich machen sich die steigenden Studierendenzahlen durch höhere Antragszahlen bemerkbar.

Antragsvolumen der Reisekostenstelle von 2012 bis 2017

Haushaltsjahr	Anzahl der Anträge	davon TG und UKV*	Übrige RK*	Ausgaben für TG und UKV	Ausgaben für RK	Ges. Mittel
2012	3.780	3.268	512	396.000 €.	35.000 €	431.000 €
2013	3.760	3.250	510	410.000 €	33.000 €	443.000 €
2014	3.740	3.356	384	426.000 €	43.000 €	469.000 €
2015	4.605	4.120	485	633.200 €	55.800 €	689.000 €
2016	4.483	3.931	552	568.500 €	92.540 €	661.040 €
2017	5.262	4.540	722	652.900 €	112.900 €	765.800 €

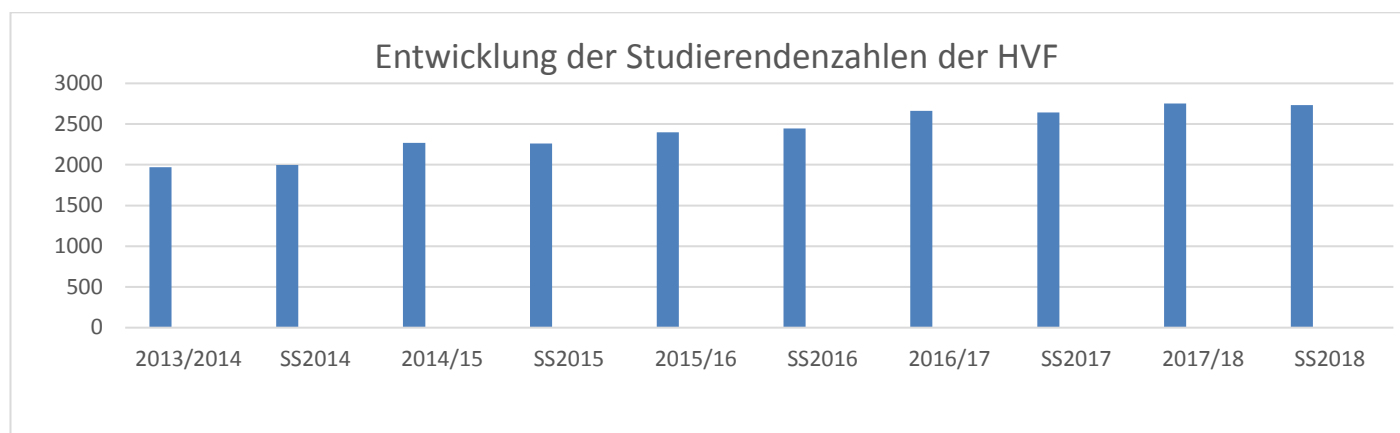
*TG = Trennungsgeld *RK = Reisekosten * UKV= Umzugskosten

7 Entwicklung der Studierendenzahlen und Zulassungsverfahren

Ulla Gottwald (Abteilungsleiterin)

Anzahl Studierende insgesamt

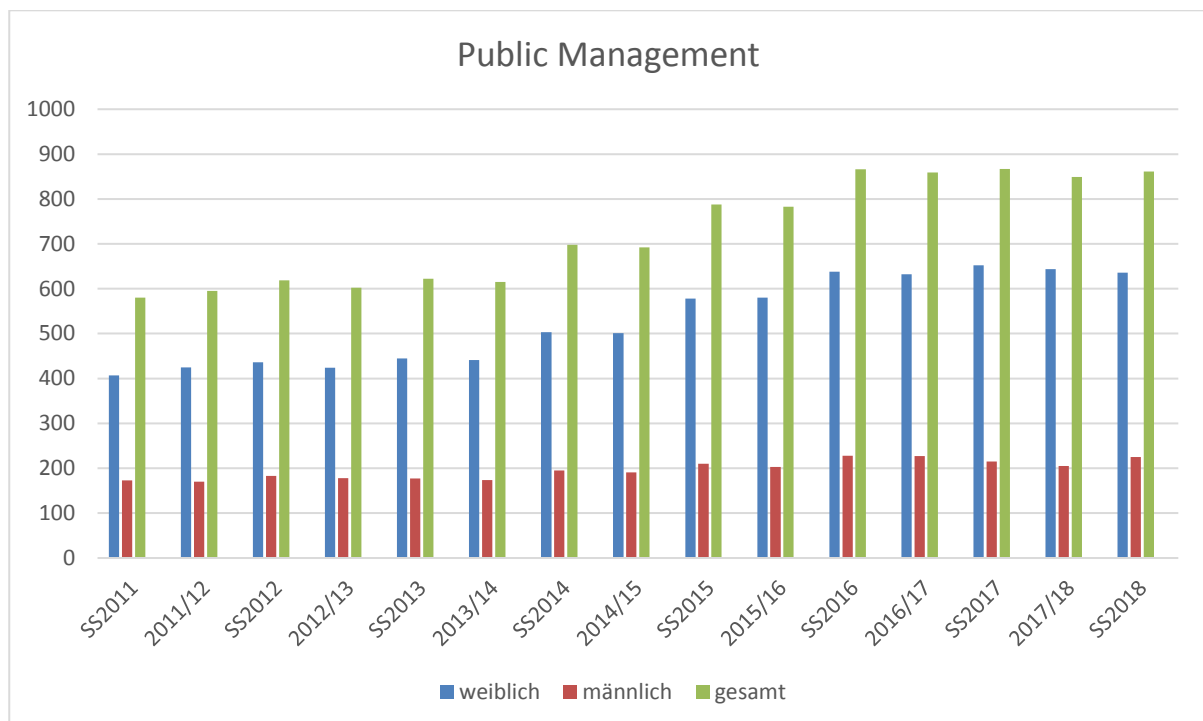
Studienjahr	Innenverwaltung			Rentenversicherung			Allgemeine Finanzverwaltung			Steuerverwaltung			MPA			MPM			Studiengänge insgesamt		
	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ	w	m	Σ
2013/14	441	174	615	108	29	137	75	30	105	711	312	1023	15	8	23	39	30	69	1389	583	1972
SS2014	503	195	698	106	29	135	88	35	123	671	299	970	18	8	26	18	27	45	1404	593	1997
2014/15	501	191	692	109	33	142	88	43	131	806	386	1192	28	12	40	40	31	71	1572	696	2268
SS2015	578	210	788	109	32	141	88	42	130	762	357	1119	26	10	36	29	19	48	1592	670	2262
2015/16	580	203	783	117	29	146	80	55	135	835	389	1224	17	22	39	41	29	70	1670	727	2397
SS2016	638	228	866	114	29	143	80	55	135	827	389	1216	23	17	40	26	21	47	1708	739	2447
2016/17	632	227	859	128	28	156	87	54	141	960	442	1402	16	17	33	42	29	71	1865	797	2662
SS2017	652	215	867	127	28	155	86	52	138	951	448	1399	16	17	33	30	20	50	1862	780	2642
2017/18	644	205	849	141	25	166	94	47	141	1027	466	1493	14	13	27	45	31	76	1965	787	2752
SS2018	636	225	861	140	25	165	94	46	140	1024	464	1488	14	12	26	32	19	51	1940	791	2731



7.1 Bachelorstudiengänge

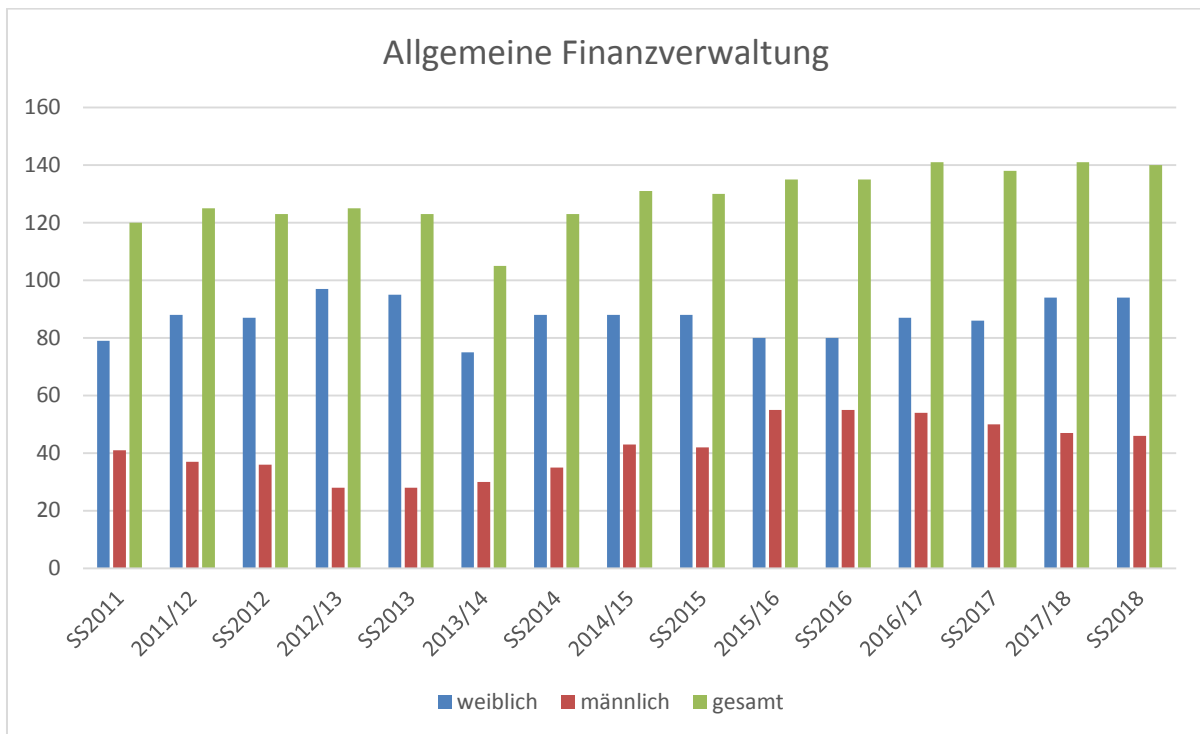
Studierende Innenverwaltung-Public Management

Studienjahr	weibl.	männl.	gesamt
SS2011	407	173	580
2011/12	425	170	595
SS2012	436	183	619
2012/13	424	178	602
SS2013	445	177	622
2013/14	441	174	615
SS2014	503	195	698
2014/15	501	191	692
SS2015	578	210	788
2015/16	580	203	783
SS2016	638	228	866
2016/17	632	227	859
SS2017	652	215	867
2017/18	644	205	849
SS2018	636	225	861



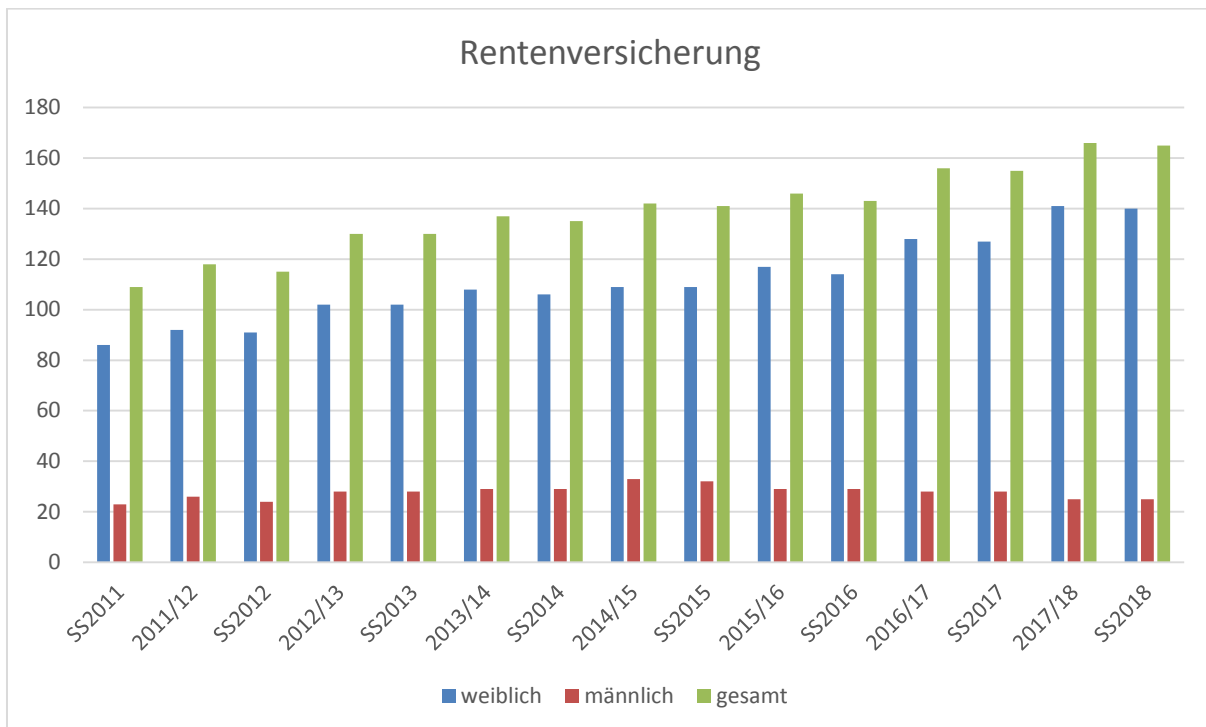
Studierende Allgemeine Finanzverwaltung

Studienjahr	weibl.	männl.	gesamt
SS2011	79	41	120
2011/12	88	37	125
SS2012	87	36	123
2012/13	97	28	125
SS2013	95	28	123
2013/14	75	30	105
SS2014	88	35	123
2014/15	88	43	131
SS2015	88	42	130
2015/16	80	55	135
SS2016	80	55	135
2016/17	87	54	141
SS2017	86	50	138
2017/18	94	47	141
SS2018	94	46	140



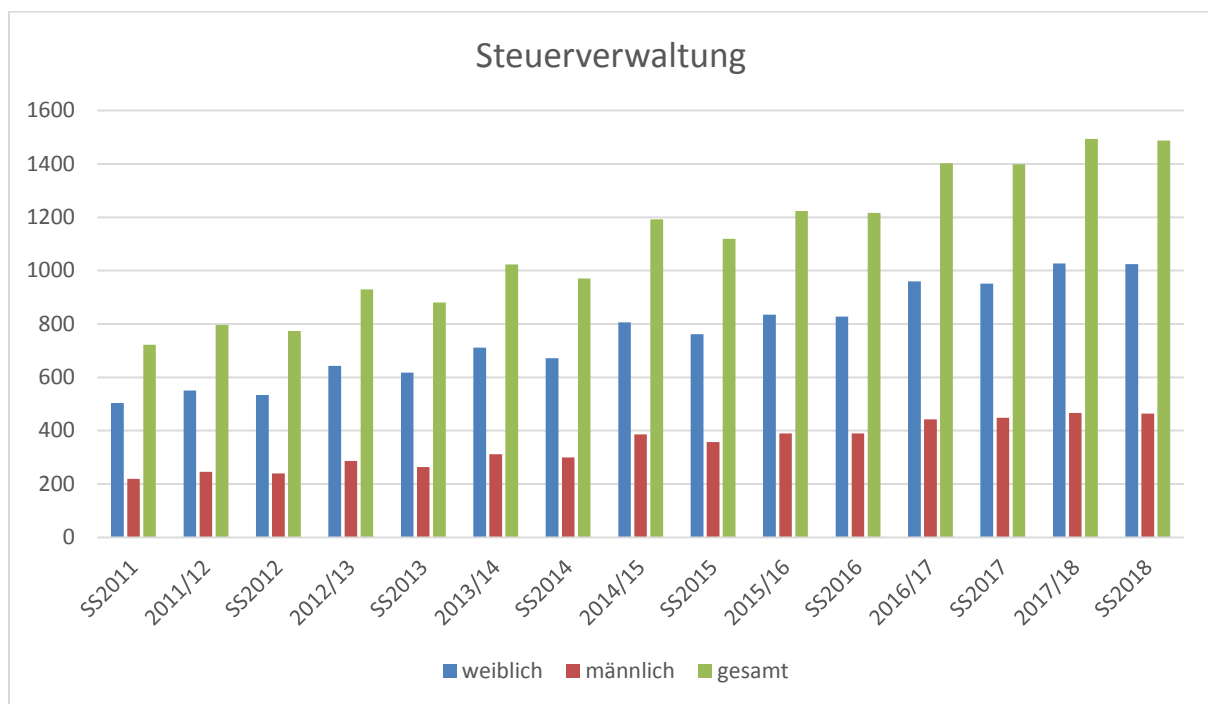
Studierende Rentenversicherung

Studienjahr	weibl.	männl.	gesamt
SS2011	86	23	109
2011/12	92	26	118
SS2012	91	24	115
2012/13	102	28	130
SS2013	102	28	130
2013/14	108	29	137
SS2014	106	29	135
2014/15	109	33	142
SS2015	109	32	141
2015/16	117	29	146
SS2016	114	29	143
2016/17	128	28	156
SS2017	127	28	155
2017/18	141	25	166
SS2018	140	25	165



Studierende Gehobener Dienst der Steuerverwaltung

Studienjahr	weibl.	männl.	gesamt
SS2011	503	219	722
2011/12	550	246	796
SS2012	533	240	773
2012/13	643	286	929
SS2013	617	263	880
2013/14	711	312	1023
SS2014	671	299	970
2014/15	806	386	1192
SS2015	762	357	1119
2015/16	835	389	1224
SS2016	827	389	1216
2016/17	960	442	1402
SS2017	951	448	1399
2017/18	1027	466	1493
SS2018	1024	464	1488

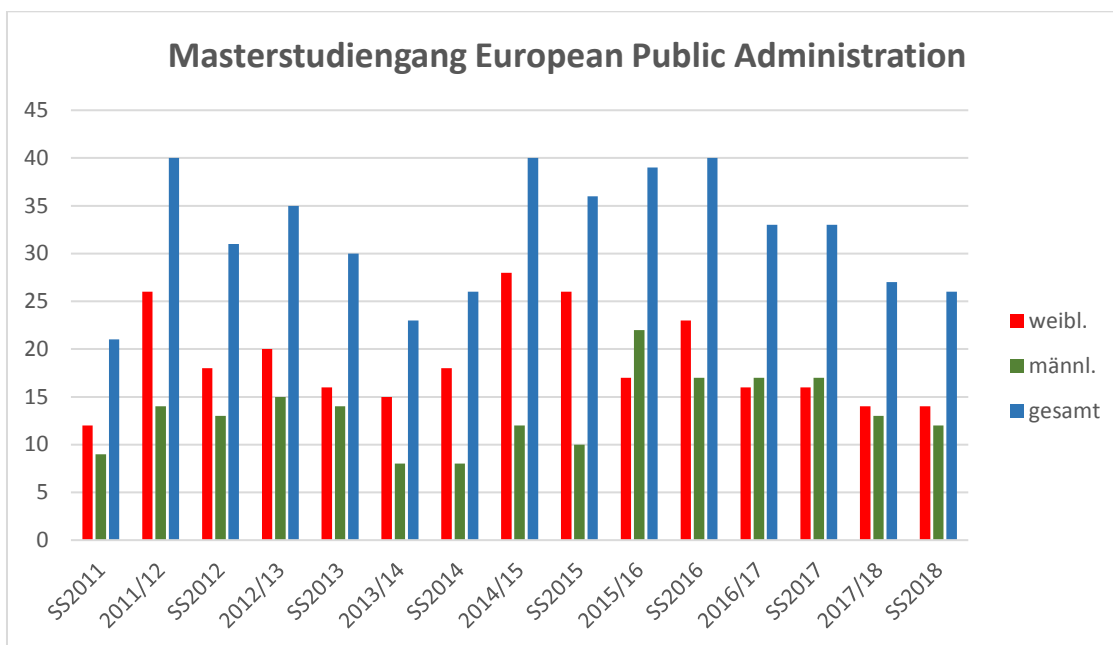
**Diplomstudiengang Gehobener Archivdienst (Fachstudium Verwaltungswissenschaften)**

Studienjahr	weibl.	männl.	gesamt
SS2012	3	5	8
SS2014	7	1	8
SS2016	4	4	8
SS2018	4	4	8

7.2 Masterstudiengänge

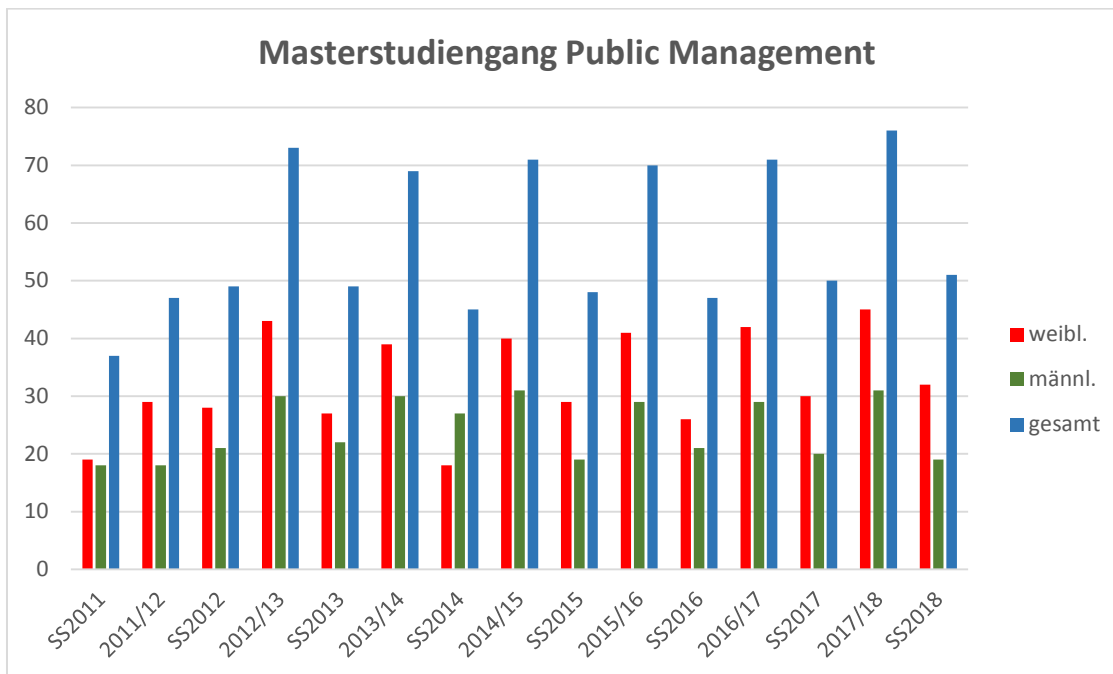
Masterstudiengang European Public Administration

Studienjahr	weibl.	männl.	gesamt
SS2011	12	9	21
2011/12	26	14	40
SS2012	18	13	31
2012/13	20	15	35
SS2013	16	14	30
2013/14	15	8	23
SS2014	18	8	26
2014/15	28	12	40
SS2015	26	10	36
2015/16	17	22	39
SS2016	23	17	40
2016/17	16	17	33
SS2017	16	17	33
2017/18	14	13	27
SS2018	14	12	26



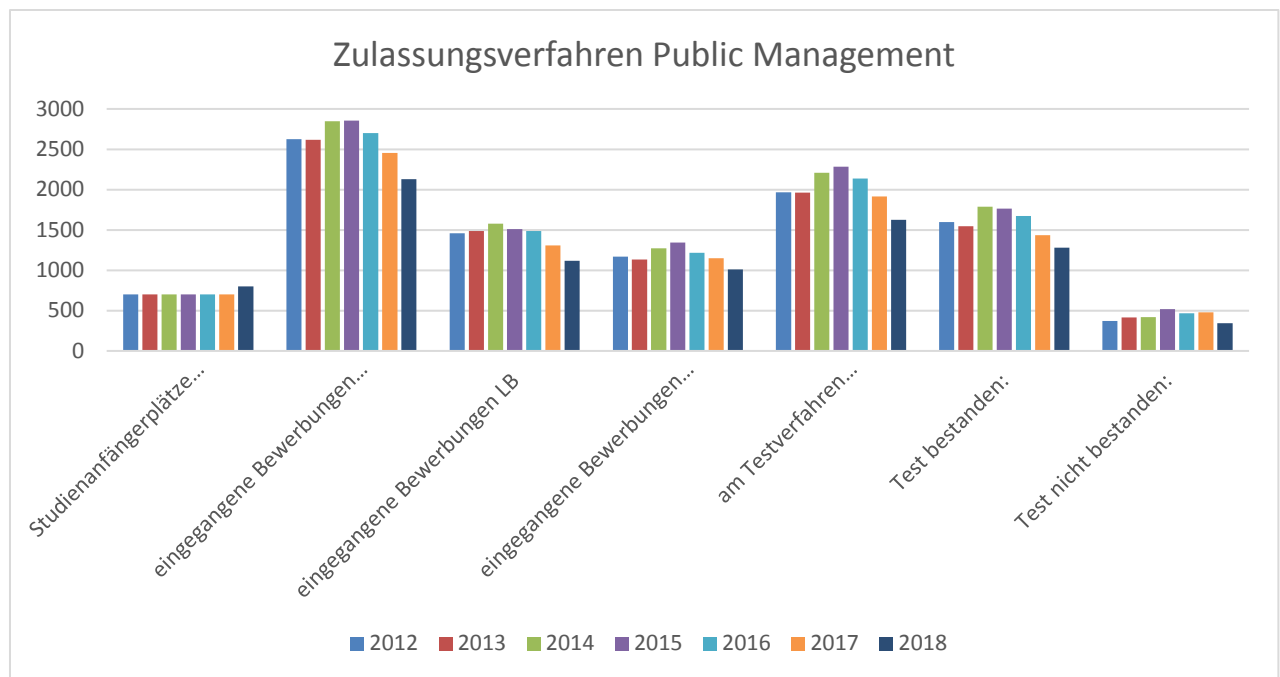
Masterstudiengang Public Management

Studienjahr	weibl.	männl.	gesamt
SS2011	19	18	37
2011/12	29	18	47
SS2012	28	21	49
2012/13	43	30	73
SS2013	27	22	49
2013/14	39	30	69
SS2014	18	27	45
2014/15	40	31	71
SS2015	29	19	48
2015/16	41	29	70
SS2016	26	21	47
2016/17	42	29	71
SS2017	30	20	50
2017/18	45	31	76
SS2018	32	19	51



7.3 Zulassungsverfahren im Studiengang Public Management B.A.

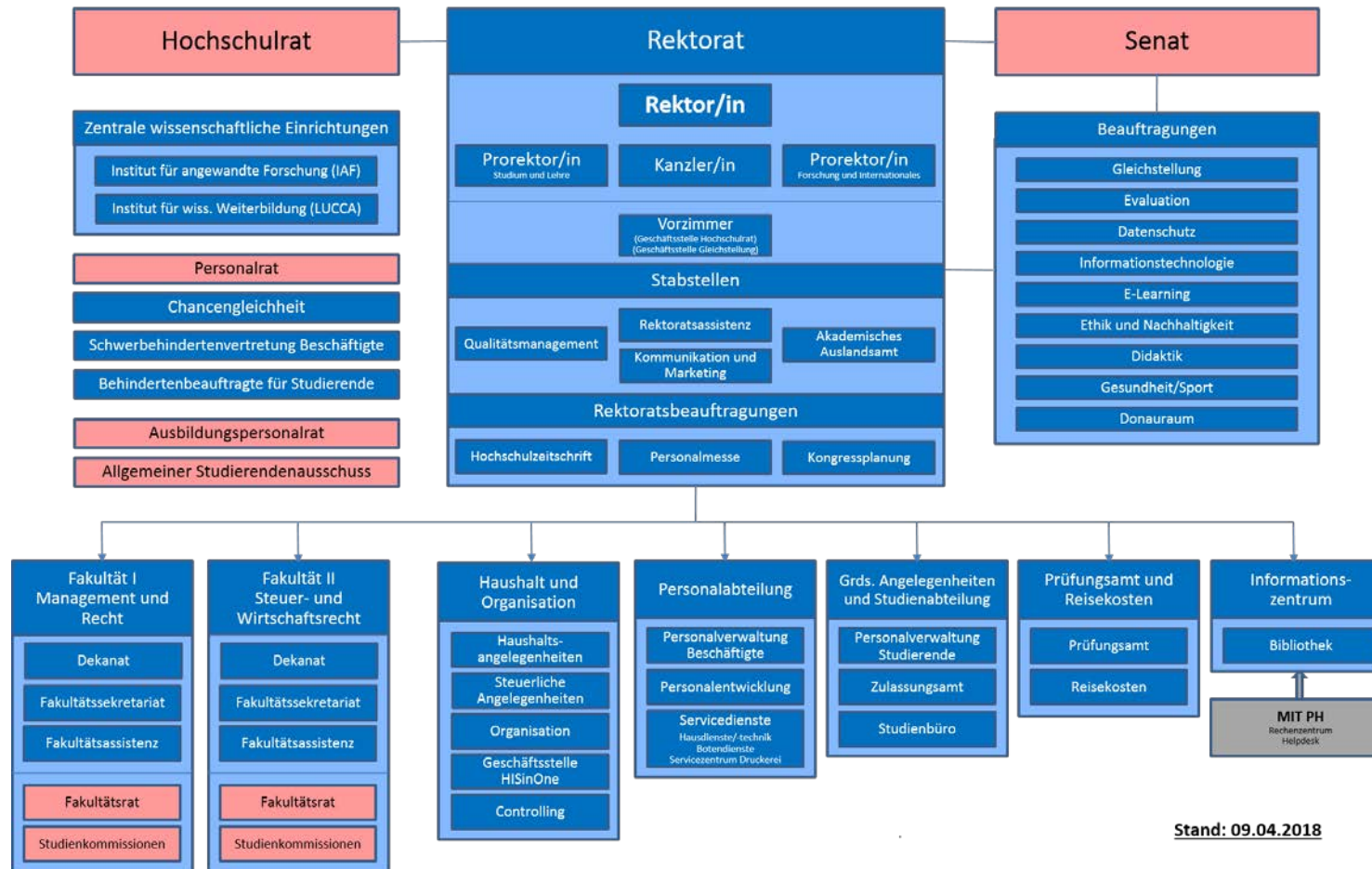
	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Studienanfängerplätze landesweit:	700	700	700	700	700	700	800
eingegangene Bewerbungen insgesamt:	2627	2619	2848	2856	2700	2456	2129
eingegangene Bewerbungen LB	1459	1485	1577	1512	1485	1307	1119
eingegangene Bewerbungen Kehl	1168	1134	1271	1344	1215	1149	1010
am Testverfahren teilgenommen:	1967	1961	2209	2284	2138	1913	1625
Test bestanden:	1596	1547	1789	1765	1672	1436	1282
Test nicht bestanden:	371	414	420	519	466	477	343



8 Anlagen

8.1 Organigramm

Organigramm der Hochschule für öffentliche Verwaltung und Finanzen Ludwigsburg (HVF)



Stand: 09.04.2018

8.2 Publikationen (inklusive Online-Publikationen)

Dr. Petra Pfisterer (IAF)

1. **Alber**, Matthias: Gemeinnützigkeit im Ertragssteuerrecht. Kommentar zu § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG und zu Umstrukturierungen bei steuerbegünstigten Körperschaften, Stuttgart, Schäffer-Poeschel, 2018.
2. **Alber**, Matthias: Übertragung von Vermögen auf gemeinnützige Körperschaften, in: Wpg 2018 Heft 10, S. 668 – 672.
3. **Alber**, Matthias: Praxisfalle steuerliches Einlagekonto; Vermeidung von Nachteilen im Zusammenhang mit dem steuerlichen Einlagekonto. In: Wpg 2018, Heft 22, S. 1459-1468
4. **Alber**, Matthias: Gemeinnützigkeit und Umstrukturierungen von NPO, Schäffer-Poeschel-Verlag, 2018.
5. **Alber**, Matthias: Neukommentierung des Anh. 3 zum UmwStG (Umstrukturierungen i.S.d. UmwStG bei nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG steuerbefreiten Körperschaften, in: Dötsch / Pung / Möhlenbrock: Die Körperschaftsteuer, Kommentar zum Körperschaftsteuergesetz, Umwandlungssteuergesetz und zur internationalen Gewinnabgrenzung, Oktober 2018.
6. **Božić**, Mijo / **Sander**, Gerald G.: Temporary Agency Work in Germany: A Short History and the Situation de lege lata, in: Sander, Gerald G. / Tomljenovic / Bodirola-Vukobrat (Eds.), Transnational, European, and National Labour Relations. Flexicurity and New Economy, Cham u. a.: Springer, 2018, S. 223-240.
7. **Breitenstein**, Jutta: Die Adaption der Bilanzanalyse nach den Anforderungen kommunaler Jahresabschlüsse (zugl. Diss.), Kommunal- und Schulverlag, 2018.
8. **Diringer**, Arnd: Zustimmungsverweigerung des Betriebsrats bei Beförderungen, in: Arbeit und Arbeitsrecht, 2018, 123.
9. **Diringer**, Arnd: Grundwortschatz BGB, 2018, Stuttgart, Boorberg, 2018.
10. **Diringer**, Arnd: #JuraZitate, Stuttgart 2018 (128 Seiten)
11. **Diringer**, Arnd: ArbeitsRechtKurios, Stuttgart 2018, (150 Seiten)
12. **Dölker**, Angelika: Familienunternehmen: Betrachtung des Standortes Deutschland aus steuerlicher Sicht, in: Betriebsberater, 26/2018, S. 1495-1498.
13. **Dölker**, Angelika: Konvergenz in der Unternehmensbesteuerung – ein deutsch-französisches Déjà-vu?, in: Betriebsberater 2018, S. 666-671.
14. **Dölker**, Angelika: Investitionen in den Viségrad-Staaten aus steuerlicher Sicht- Teil II Ungarn, in: Der Steuerberater 2018, S. 95- 99.
15. **Dölker**, Angelika: Kommentierung zu 8 a KStG (Zinsschranke) und Organschaft (14 ff. KStG), e- Stollfuss, 360° KStG eKommentar, 2018.
16. **Dürschmidt**, Jörg / Kautt, York: Globalized Eating Cultures: Mediation and Mediatization. London: Palgrave, 2018. (363 S.)
17. **Dürschmidt**, Jörg: Homecomings: provincializing the global city', in: Eade, John / Rumford, Chris (eds): *Re-Living the Global City: Global/Local Processes*. London: Routledge, 2018, S. 31-47.
18. **Eisenbarth**, Peter: Sachenrecht Fälle und Schemata für Dummies, 2018, 254 Seiten, Wiley-VCH, Weinheim (254 Seiten).

19. **Fanck**, Bernfried / Guschl, Harald / Kirschbaum, Jürgen: Buchführungstechnik und Bilanzsteuerrecht, 18. Aufl., Schäffer-Poeschel Verlag Stuttgart (282 Seiten).
20. **Holzner**, Stefan: Ertragsteuerliche Behandlung von Sanierungsgewinnen (Anm. zu BFH, Beschl. v. 16.4.2018 – X B 13/18), in: DStRK 16/2018, S. 226.
21. **Holzner**, Stefan: Neukommentierung des § 288 AO, in: Pfirrmann/Rosenke/Wagner (Hrsg.), [Beck'scher Online-Kommentar Abgabenordnung](#), 5. Edition Stand: 1.7.2018.
22. **Holzner**, Stefan: Neukommentierung des § 289 AO, in: Pfirrmann/Rosenke/Wagner (Hrsg.), [Beck'scher Online-Kommentar Abgabenordnung](#), 5. Edition Stand: 1.7.2018
23. **Holzner**, Stefan: Neukommentierung des § 292 AO, in: Pfirrmann/Rosenke/Wagner (Hrsg.), [Beck'scher Online-Kommentar Abgabenordnung](#), 5. Edition Stand: 1.7.2018
24. **Holzner**, Stefan: Neukommentierung des § 293 AO, in: Pfirrmann/Rosenke/Wagner (Hrsg.), [Beck'scher Online-Kommentar Abgabenordnung](#), 5. Edition Stand: 1.7.2018
25. **Holzner**, Stefan: Neukommentierung des § 294 AO, in: Pfirrmann/Rosenke/Wagner (Hrsg.), [Beck'scher Online-Kommentar Abgabenordnung](#), 5. Edition Stand: 1.7.2018
26. **Holzner**, Stefan: Neukommentierung des § 295 AO, in: Pfirrmann/Rosenke/Wagner (Hrsg.), [Beck'scher Online-Kommentar Abgabenordnung](#), 5. Edition Stand: 1.7.2018
27. **Holzner**, Stefan: [Scheel/Brehm/Holzner, Abgabenordnung und FGO mit Steuerstraf- und Vollstreckungsrecht](#), 17. Aufl. 2018, Erich Fleischer Verlag.
28. **Holzner**, Stefan: FA darf Teilnahme eines städtischen Bediensteten an einer Betriebsprüfung anordnen (Anm. zu FG Düsseldorf, Urt. v. 19.1.2018 - 1 K 2190/17 AO), in: DStRK 10/2018, S. 146.
29. **Holzner**, Stefan: Neukommentierung des § 287 AO, in: Pfirrmann/Rosenke/Wagner (Hrsg.), [Beck'scher Online-Kommentar Abgabenordnung](#), 4. Edition, Stand: 1.4.2018.
30. **Holzner**, Stefan: Neukommentierung des § 290 AO, in: Pfirrmann/Rosenke/Wagner (Hrsg.), [Beck'scher Online-Kommentar Abgabenordnung](#), 4. Edition, Stand: 1.4.2018
31. **Holzner**, Stefan: Neukommentierung des § 291 AO, in: Pfirrmann/Rosenke/Wagner (Hrsg.), [Beck'scher Online-Kommentar Abgabenordnung](#), 4. Edition, Stand: 1.4.2018
32. **Holzner**, Stefan: Keine Berücksichtigung weiterer Verluste bei unterlassener Anfechtung des Körperschaftsteuer- bzw. Gewerbesteuermessbetragsbescheids mit einer Steuerfestsetzung von 0 € (Anm. zu FG Berlin-Brandenburg, Urt. v. 6.4.2017 - 10 K 10105/15), in: DStRK 3/2018, S. 50.
33. **Holzner**, Stefan: Neukommentierung des § 285 AO, in: Pfirrmann/Rosenke/Wagner (Hrsg.), [Beck'scher Online-Kommentar Abgabenordnung](#), 3. Edition, Stand: 1.1.2018.
34. **Holzner**, Stefan: Neukommentierung des § 286 AO, in: Pfirrmann/Rosenke/Wagner (Hrsg.), [Beck'scher Online-Kommentar Abgabenordnung](#), 3. Edition, Stand: 1.1.2018
35. **Holzner**, Stefan: Überarbeitung der §§ 255, 256, 257, 258, 261, 262, 268, 269, 280, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 339, 340, 341, 342, 344, 346, in: Pfirrmann/Rosenke/Wagner (Hrsg.), [Beck'scher Online-Kommentar Abgabenordnung](#), 3. Edition, Stand: 1.1.2018.
36. **Kese**, Volkmar: Bürgermeisterwahlkampf – Die professionelle Positionierung des Erstkandidaten (Teil 1), in: Die Fundstelle Baden-Württemberg, 21/2018, S. 881–884.
37. **Kese**, Volkmar: Bürgermeisterwahlkampf – Die professionelle Positionierung des Erstkandidaten (Teil 2),

- in: Die Fundstelle Baden-Württemberg, 21/2018, S. 884–891.
- 38. Kese, Volkmar:** Bürgermeisterwahlkampf – Die professionelle Positionierung des Erstkandidaten (Teil 3), in: Die Fundstelle Baden-Württemberg, 22/2018, S. 925–930;
- 39. Kese, Volkmar:** Bürgermeisterwahlkampf – Die professionelle Positionierung des Erstkandidaten (Teil 4), in: Die Fundstelle Baden-Württemberg, 23/2018, S. 971–976;
- 40. Kese, Volkmar:** Die strategische Bedeutung von Europafähigkeit, in: Die Fundstelle Baden-Württemberg, 18/2018, S. 749–755;
- 41. Kese, Volkmar:** Die strategische Bedeutung von Europafähigkeit, in: Die Fundstelle Baden-Württemberg, 19/2018, S. 793–800;
- 42. Kese, Volkmar:** Die strategische Bedeutung von Europafähigkeit, in: Die Fundstelle Baden-Württemberg, 20/2018, S. 837–839.
- 43. Kese, Volkmar:** Resilienz – ein wichtiger Faktor für Führungskräfte, in: Die Fundstelle Baden-Württemberg, 16/2018, S. 663–668.
- 44. Kese, Volkmar:** Resilienz – ein wichtiger Faktor für Führungskräfte, in: Die Fundstelle Baden-Württemberg, 17/2018, S. 705–708.
- 45. Kese, Volkmar:** Resilienz – ein wichtiger Faktor für Führungskräfte, in: Die Fundstelle Hessen, 18/2018, S. 545–550;
- 46. Kese, Volkmar:** Resilienz – ein wichtiger Faktor für Führungskräfte, in: Die Fundstelle Hessen, 19/2018, S. 577–580.
- 47. Kese, Volkmar:** Professionelle Positionierung im Bürgermeisterwahlkampf in Baden-Württemberg, in: Die Fundstelle Baden-Württemberg, 12/2018, S. 487–490.
- 48. Kese, Volkmar:** Professionelle Positionierung im Bürgermeisterwahlkampf in Baden-Württemberg, in: Die Fundstelle Baden-Württemberg, 13/2018, S. 531–537.
- 49. Kese, Volkmar:** Professionelle Positionierung im Bürgermeisterwahlkampf in Baden-Württemberg, in: Die Fundstelle Baden-Württemberg, 14/2018, S. 573–580.
- 50. Kese, Volkmar:** Professionelle Positionierung im Bürgermeisterwahlkampf in Baden-Württemberg, in: Die Fundstelle Baden-Württemberg, 15/2018, S. 617–621.
- 51. Kese, Volkmar:** Ethisch vertretbare Incentive-Systeme, in: Die Fundstelle Hessen, 11/2018, S. 324–328; 12/2018, S. 356–360.
- 52. Kese, Volkmar:** Ethisch vertretbare Incentive-Systeme, in: Die Fundstelle Hessen, 12/2018, S. 356–360.
- 53. Kese, Volkmar:** Kommunikation zwischen Kommunalgremien und Bürgern, in: Die Fundstelle Baden-Württemberg, 1/2018, S. 5–10 + S. 11–16.
- 54. Kese, Volkmar:** Kommunikation zwischen Kommunalgremien und Bürgern, in: Die Fundstelle Baden-Württemberg, 2/2018, S. 45–49 + S. 50–54;
- 55. Kese, Volkmar:** Kommunikation zwischen Kommunalgremien und Bürgern, in: Die Fundstelle Baden-Württemberg 4/2018, S. 135–140.
- 56. Kese, Volkmar:** Kommunale Strategieansätze zur Korruptionsbekämpfung, in: die Fundstelle Baden-Württemberg, 10/2018, S. 398–404.

57. **Kese, Volkmar:** Kommunale Strategieansätze zur Korruptionsbekämpfung, in: die Fundstelle Baden-Württemberg, 11/2018, S. 446–450.
58. **Kese, Volkmar:** Kommunale Strategieansätze zur Korruptionsbekämpfung, in: Die Fundstelle Hessen, 13/2018, S. 385–391; 15/2018, S. 451–456.
59. **Kese, Volkmar:** Kommunale Strategieansätze zur Korruptionsbekämpfung, in: Die Fundstelle Hessen, 15/2018, S. 451–456.
60. **Kese, Volkmar:** Good Multi-Level Governance und seine Umsetzung im Alpenraumprogramm, in: Die Fundstelle Baden-Württemberg, 8/2018, S. 309–315.
61. **Kese, Volkmar:** Good Multi-Level Governance und seine Umsetzung im Alpenraumprogramm, in: Die Fundstelle Baden-Württemberg, 9/2018, S. 353–360.
62. **Kese, Volkmar / Zimmermann, Daniel:** Das Harvard-Konzept als Königsweg der Verhandlungsführung in der Verwaltung, in: apf 7–8/2018, BW 53–60.
63. **Kese, Volkmar:** Ethikmanagement in der öffentlichen Verwaltung – Konzeptansätze (Teil 1), in: Die Fundstelle Baden-Württemberg, 5/2018, S. 177–179.
64. **Kese, Volkmar:** Ethikmanagement in der öffentlichen Verwaltung – Konzeptansätze (Teil 2), in: Die Fundstelle Baden-Württemberg 6/2018, S. 221–223.
65. **Kese, Volkmar:** Ethikmanagement in der öffentlichen Verwaltung – Konzeptansätze (Teil 3), in: Die Fundstelle Baden-Württemberg, 18/2018, S. 177–179.
66. **Kese, Volkmar:** Kommunikation zwischen Kommunalgremien und Bürgern, in: Die Fundstelle Hessen 4/2018, S. 97–102.
67. **Kese, Volkmar:** Kommunikation zwischen Kommunalgremien und Bürgern, in: Die Fundstelle Hessen 5/2018, S. 131–136.
68. **Kese, Volkmar:** Kommunikation zwischen Kommunalgremien und Bürgern, in: Die Fundstelle Hessen 6/2018, S. 161–166.
69. **Kese, Volkmar:** Kommunikation zwischen Kommunalgremien und Bürgern, in: Die Fundstelle Hessen 7/2018, S. 193–197.
70. **Kese, Volkmar:** Kommunikation zwischen Kommunalgremien und Bürgern, in: Die Fundstelle Hessen 8/2018, S. 236–241.
71. **Kese, Volkmar:** Konflikt-handhabung und Handlungsalternativen für Praxisfälle im öffentlichen Sektor, in: Die Fundstelle Hessen, 1/2018, S. 1–5;
72. **Kese, Volkmar:** Konflikt-handhabung und Handlungsalternativen für Praxisfälle im öffentlichen Sektor, in: Die Fundstelle Hessen, 2/2018, S. 35–41;
73. **Kese, Volkmar:** Konflikt-handhabung und Handlungsalternativen für Praxisfälle im öffentlichen Sektor, in: Die Fundstelle Hessen, 3/2018, S. 65–69 + S. 69–74.
74. **Haigis, Barbara / Kese, Volkmar:** Bürgerschaftliches Engagement im Umfeld der ambulanten Pflege, in: apf 10/2018, BW 69–73;
75. **Haigis, Barbara / Kese, Volkmar:** Bürgerschaftliches Engagement im Umfeld der ambulanten Pflege, in: apf 11 – 12/2018, BW 77–82.

76. Huber, Moritz / **Kese**, Volkmar / **Zimmermann**, Daniel: Notwendigkeit von Compliance-Audits in europäischen Sicherheitsagenturen am Beispiel von Europol, in: apf 1/2018, BW 1-9.
77. Brunner, Maximilian / **Kese**, Volkmar: Die Kommunen zwischen deutschem und europäischem Vergaberecht. Aktuelle Herausforderungen der Kommunen bei der europaweiten Auftragsvergabe, in: apf 2/2018, BW 17–20.
78. Brunner, Maximilian / **Kese**, Volkmar: Die Kommunen zwischen deutschem und europäischem Vergaberecht. Aktuelle Herausforderungen der Kommunen bei der europaweiten Auftragsvergabe, in: apf 3/2018, BW 21–28.
79. Brunner, Maximilian / **Kese**, Volkmar: Die Kommunen zwischen deutschem und europäischem Vergaberecht. (Teil 2): Aktuelle Herausforderungen der Kommunen, apf 4/2018, BW 17 ff.
80. Brunner, Maximilian / **Kese**, Volkmar: Die Kommunen zwischen deutschem und europäischem Vergaberecht (Teil 4): Aktuelle Herausforderungen der Kommunen bei der europaweiten Auftragsvergabe, in: apf 4/2018, BW, S. 29-31.
81. Seczer, Christian / **Kese**, Volkmar / **Zimmermann**, Daniel: Erkenntnisse aus dem Wählerverhalten bei Landtagswahlen für die Wahlkampfführung um das Bürgermeisteramt, in: apf 4/2018, BW 31–36.
82. Seczer, Christian / **Kese**, Volkmar / **Zimmermann**, Daniel: Erkenntnisse aus dem Wählerverhalten bei Landtagswahlen für die Wahlkampfführung um das Bürgermeisteramt, in: apf 5/2018, BW 41-44.
83. Wieczorek, Andreas / **Kese**, Volkmar / **Zimmermann**, Daniel: Einsatzmöglichkeiten, Grenzen und Sinnhaftigkeit von Compliance-Ansätzen in öffentlichen Verwaltungen, in: apf 5/2018, BW 37-41.
84. Schuh, Martin / **Kese**, Volkmar / **Zimmermann**, Daniel: Der Nachhaltigkeitsbegriff der baden-württembergischen Landesregierung, in: apf 6/2018, BW 45-50.
85. Erdmann, Jeannine / Reyes Garcia, Manuel / **Kese**, Volkmar / **Zimmermann**, Daniel: Strategische Überlegungen zur Optimierung als wissensintensiver Prozess, Teil 1: Grundlagen der Förderung durch den Europäischen Sozialfonds, in: apf 7-8/2018, S. 220-227.
86. Erdmann, Jeannine / Reyes Garcia, Manuel / **Kese**, Volkmar / **Zimmermann**, Daniel: Strategische Überlegungen zur Optimierung als wissensintensiver Prozess, Teil 2: Die EU-Fördermittelakquise als wissensintensiver Prozess, in: apf 9/2018, S. 255-262.
87. Erdmann, Jeannine / Reyes Garcia, Manuel / **Kese**, Volkmar / **Zimmermann**, Daniel: Strategische Überlegungen zur Optimierung der EU-Fördermittelakquise als wissensintensiver Prozess (Teil 1), in: apf 7–8/2018, S. 220–227;
88. Erdmann, Jeannine / Reyes Garcia, Manuel / **Kese**, Volkmar / **Zimmermann**, Daniel: Strategische Überlegungen zur Optimierung der EU-Fördermittelakquise als wissensintensiver Prozess (Teil 2), in: apf 9/2018, S. 255–262.
89. Erdmann, Jeannine / Reyes Garcia, Manuel / **Kese**, Volkmar / **Zimmermann**, Daniel: Strategische Überlegungen zur Optimierung der EU-Fördermittelakquise als wissensintensiver Prozess (Teil 3), in: apf 11–12/2018, S. 330–335;
90. Koch, Marlen / **Kese**, Volkmar: Ethikorientierte Leitbilder im öffentlichen Dienst – Ein PR-Gag oder veritable Handlungsorientierung?, in: apf 9/2018, BW 61-66.
91. Drewello, Hansjörg / **Kupferschmidt**, Frank / **Sievering**, Oliver: Markt und Staat: Eine anwendungsorientierte Einführung in die allgemeine Volkswirtschaftslehre, Springer Gabler, 2018.

92. **Lahme**, Stefan: [Beck'sches Steuer- und Bilanzrechtslexikon](#) (Online-Lexikon), Kommentierung von 17 Steuerrechtsbegriffen (300 Seiten), 2018.
93. Horschitz, Harald / Groß, Walter / **Lahme**, Stefan / **Zipfel**, Lars / Knak, Elisabeth / Szczesny, Michael / Rüttenauer, Holger: Erbschaft- und Schenkungsteuer, Bewertungsrecht, Schäffer-Poeschel Verlag, Stuttgart. (Finanz und Steuern, Band 13), 2018.
94. **Maier**, Walter: [Beck'sches Steuer- und Bilanzrechtlexikon Online](#), 63 Artikel, 2018.
95. **Maier**, Hartwig, NWB Lehrbuch Einkommenssteuer 24. Auflage, 510 Seiten, 2018.
96. **Maier**, Hartwig, Steuerhandbuch für die Bauwirtschaft - Loseblattsammlung - 16 Seiten, Boorberg Verlag, Stuttgart 2018.
97. **Majer**, Christian F.: Aus Ahmed Mustafa wird Albert Mustermann – Eindeutschung des Namens jenseits der kollisionsrechtlichen Namensangleichung nach Art. 47 EGBGB", StAZ 2018, S. 80-84.
98. **Majer**, Christian F.: Anm. zu BVerwG Urteil vom 25.10.2017 - 1 C 30.16: Kein gesetzlicher Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit bei schwacher Adoption, NZFam 2018, S. 140.
99. **Majer**, Christian F.: Anm. zu OVG Münster Beschluss vom 24.11.2017 – 18 B 1379/17, Keine Verpflichtung zur Anerkennung einer Roma-Ehe nach Art. 8, 14 EMRK, NZFam 2018, S. 92.
100. **Majer**, Christian F.: Reşit Olmayan Kişilerin Evlilik Konusunun Almanya'da Ele Alınışı (Die Behandlung der Minderjährigenehe im deutschen Recht", in: Hukuk Koprüsü 13, 124 ff. (vgl. <http://almanhukuku.ozyegin.edu.tr/rechtsbruckehukuk-koprusu/>)
101. **Majer**, Christian F. / Dolzer, Pius: Examensklausur Zivilrecht: Ein Flüchtling aus Gambia, JSE 2018, S.13-23.
102. **Majer**, Christian F.: Anm. zu OLG Karlsruhe: Keine Erhöhung des gesetzlichen Erbteils des überlebenden Ehegatten bei türkischer Errungenschaftsgemeinschaft, ZEV 2018, S. 331, 332.
103. **Majer**, Christian F.: Anm. zu OLG Oldenburg, Absehen von Aufhebung einer MJ-Ehe aus EU-Staat, NZFam 2018, S. 609.
104. **Majer**, Christian F.: "Der gepfändete LKW", Fortgeschrittenenklausur im Zivilrecht, in: JSE 2018, S. 99-104.
105. **Majer**, Christian F.: Rasse und ethnische Herkunft in § 1 AGG, in: JSE 2018, S. 124-129.
106. **Majer**, Christian F.: Kinderehe und EU-Anerkennungsprinzip - Anm. zu AG Frankental, Beschluss vom 15.2.2018 – 71 F 268/17, in: NZFam 2018, S. 332
107. **Majer**, Christian F.: Die Vermietung des eigenen Körpers – Verträge über Leihmutterchaft und Prostitution, in: NJW 2018, S. 2294-2299
108. **Majer**, Christian F.: Rechtsschutz gegen Hausbesetzer zwischen zivilprozessualer Räumungsvollstreckung und Polizei- und Ordnungsrecht, in: NZM 2019, S. 59-63
109. Bagnato, Domenica / **Müller-Török**, Robert / Prosser, Alexander: The Cryptographic Requirements for Predictive Remote Maintenance Schemes, in: Hintea, Cristina / Moldovan, Bogdan / von Radu, Bianca / Sucic, Raluca (Ed.): Transylvanian International Conference in Public Administratio, 2-4 November 2017, 2018 Accent, S. 413-424.
110. Geldmacher-Musiol, Thomas / Haug, Volker / Korbei, Robert / **Müller-Török**, Robert / Musiol, Daniela / **Pautsch**, Arne / Prosser, Alexander / **Schenk**, Birgit in: Baden-Württemberg Stiftung (Hrsg.):

- Beteiligungshaushalt auf Landesebene – Eine Machbarkeitsstudie am Beispiel von Baden-Württemberg, Springer, 2018.
- 111. Müller-Török, Robert / Pautsch, Arne / Schenk, Birgit:** A Participatory budget at Federal State Level – A Feasibility Study from Baden-Württemberg, in: Hintea, Cristina / Moldovan, Bogdan / von Radu, Bianca / Susic, Raluca (Ed.): Transylvanian International Conference in Public Administration, 2-4 November 2017, 2018 Accent, S. 320-326.
- 112. Müller-Török, Robert:** Wahlrecht aus prozessualer und informationstechnischer Sicht; in: Hill, Hermann / Kugelmann, Dieter / Martini, Mario (Hrsg.): Digitalisierung in Recht, Politik und Verwaltung, Nomos Verlagsgesellschaft 2018, ISBN 978-3-8487-4717-7, S. 39-46.
- 113. Hansen, Hendrik / Müller-Török, Robert / Nemeslaki, András / Prosser, Alexander / Scola, Dona / Szadeczky, Tamás (Ed.):** Conference Proceedings, May 3-4, 2018, Budapest 2018.
- 114. Müller-Török, Robert / Gräßle, Eva:** Emergency Communications and Alerting Systems for Fire Brigades in Baden-Württemberg - Much Room for Improvement?, in: Hansen, Hendrik / Müller-Török, Robert / Nemeslaki, András / Prosser, Alexander / Scola, Dona / Szadeczky, Tamás (Ed.): Conference Proceedings, May 3-4, 2018, Budapest 2018, S. 479 – 485.
- 115. Noak, Torsten:** Existenzsichernde Leistungen für Unionsbürger - Gesetzgeber vs. BSG, die zweite, JSE 2/2018, S. 66 - 72.
- 116. Noak, Torsten:** Kommentierung der §§ 68, 69, 79, 80 und 81 JGG, in: Gertler/Kunkel/Putzke (Hrsg.), Beck'scher Onlinekommentar zum Jugendgerichtsgesetz, Edition 10, Stand: 1. August 2018.
- 117. Noak, Torsten:** Existenzsichernde Leistungen für Unionsbürger – Gesetzgeber vs. BSG, die zweite, in: Jura Studium & Examen (JSE) 2018, S. 66.
- 118. Pautsch, Arne:** Die Reform der kommunalen Direktdemokratie in Brandenburg – Faire Verfahrensbedingungen für Bürgerbegehren und Bürgerentscheid, in: Neue Justiz (NJ) 2018, S. 457-461.
- 119. Pautsch, Arne:** Die Nichtzurechnung der Amtsmitglieder im Senat zur Hochschullehrergruppe – Zu Geltung und Grenzen des demokratischen Repräsentationsprinzips in der Hochschulselbstverwaltung, in: Ordnung der Wissenschaft (OdW) 2018, S. 213-221.
- 120. Pautsch, Arne:** Die gescheiterte Reform des Landtagswahlrechts in Baden-Württemberg – (auch) ein Lehrstück über die Ausgestaltung des Wahlrechts in den Ländern, in: Jura Studium & Examen (JSE) 2018, S. 73-78.
- 121. Pautsch, Arne:** Das Kooperationsprinzip im Bereich der Kammeraufsicht, in: Kluth, Winfried (Hrsg.): Jahrbuch des Kammer- und Berufsrechts 2017, Peter Junkermann Verlag, Halle an der Saale 2018, S. 173-187.
- 122. Pautsch, Arne:** Das Promotionsrecht – Ein Privileg der Universitäten? In: Jingmin Cai/Hendrik Lackner (Hrsg.): Jahrbuch Angewandte Hochschulbildung 2016, Deutsch-chinesische Perspektiven und Diskurse, Verlag Springer VS, Wiesbaden 2018, S. 175-185.
- 123. Pautsch, Arne:** Der Volksentscheid „Berlin braucht Tegel“ – Direkte Demokratie ohne rechtliche Bindungskraft?, in: Nadja Braun Binder/Lars P. Feld/Peter M. Huber/Klaus Poier/Fabian Wittreck (Hrsg.), Jahrbuch für direkte Demokratie 2017, Nomos-Verlag, Baden-Baden, 2018, S. 183-203.
- 124. Pautsch, Arne:** Zur Subsidiarität der Kommunalverfassungsbeschwerde nach Art. 93 Abs. 1 Nr. 4b, § 91 BVerfGG – Entscheidungsbesprechung, Urteil des Zweiten Senats des BVerfG vom 21. November 2017 - 2 BvR 2177/16 - („Kinderbetreuungsurteil“), in: Jura Studium & Examen (JSE) 2018, i.E.

- 125. Pautsch, Arne:** Die Errichtung vollstreckbarer Urkunden über öffentlich-rechtliche Ansprüche – Rechtliche Zulässigkeit und Vollstreckungsrechtsweg, in: Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht (NVwZ) 2018, i.E.
- 126. Pautsch, Arne:** Besprechung von Clara Volkert: Plebiszite über Bebauungspläne – Eine Analyse unter besonderer Berücksichtigung des Abwägungsgebotes mit Vorschlägen zur praktischen Umsetzung, Schriften zum Öffentlichen Recht, Band 1311, Verlag Duncker & Humblot, Berlin 2016, in: Deutsche Verwaltungspraxis (DVP) 2018, S. 203.
- 127. Pautsch, Arne:** Kommentierung der §§ 109-117, 130-147 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO), in: Dietlein, Johannes / Pautsch, Arne (Hrsg.): Beck'scher Online-Kommentar Kommunalrecht Baden-Württemberg, Verlag C.H. Beck, München, derzeit 4. Edition (Stand: 01.11.2018).
- 128. Pautsch, Arne:** Kommentierung der §§ 1-8, 37-45, 57-62 der Landkreisordnung für Baden-Württemberg (LKrO), in: Dietlein, Johannes / Pautsch, Arne (Hrsg.): Beck'scher Online-Kommentar Kommunalrecht Baden-Württemberg, Verlag C.H. Beck, München, derzeit 4. Edition (Stand: 01.11.2018).
- 129. Pautsch, Arne:** Kommentierung der Art. 69-78 (VI. Die Verwaltung), Art. 85 (Bestandsgarantie für Hochschulen), Art. 87 (Freie Wohlfahrtspflege), Art. 90 (Polizeiorganisation) und Art. 91 (Heimatprinzip für oberste Landesbehörden) der Verfassung des Landes Baden-Württemberg (LV), in: Haug, Volker M. (Hrsg.): Kommentar zur Verfassung des Landes Baden-Württemberg, Nomos Verlag, Baden-Baden 2018.
- 130. Pautsch, Arne:** Kommentierung der §§ 18-20, 20a-20d, 25-27a, 28-34 des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit Baden-Württemberg (GKZ), in: Pautsch, Arne / Schenek, Kai-Markus / Zimmermann, Achim: Gesetz über kommunale Zusammenarbeit Baden-Württemberg, Kommentar, Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart 2018.
- 131. Pautsch, Arne:** Kommentierung der §§ 1-73, 118-147, in: Ade, Klaus / Pautsch, Arne: Gemeindeordnung für Baden-Württemberg, Kommentar, Kommunal- und Schul-Verlag, 1. Auflage, Wiesbaden 2018 (Broschur).
- 132. Pfisterer, Petra / Schütz, Giso / Naujokat, Ulrich:** Facetten des Wissensmanagements in Wirtschaft und Verwaltung, in: Dovbischuk, Irina / Siestrup, Guido / Tuma, Axel: Nachhaltige Impulse für Produktion und Logistikmanagement, Springer, 2018.
- 133. Rosenauer, Gunda / Hänel, Kathrin:** Service Learning – Lernen durch Engagement, DNH für anwendungsbezogene Wissenschaft und Kunst, 01/2018, S. 7.
- 134. Ternes, Doris / Rosenauer, Gunda:** Vom Zauber des Coachings für Lehrende. Coaching „on the job“ als Chance zur Entwicklung, in: Neues Handbuch Hochschullehre, Ausgabe Nr. 88/2018, S. 53-70.
- 135. Sander, Gerald G. / Kobes, Pawel:** Consequences of Imprisonment and Possibilities of Influence on Perpetrator in the Conditions of Penitentiary Isolation, in: Internal Security, Vol 9 (2017), Heft 2, Juli 2018, S. 93-103.
- 136. Sander, Gerald G. / Deuber, Gunter (Hrsg.):** EU und EWU vor neuen Herausforderungen im Nachgang der Staatsschuldenkrise, Kovac, Hamburg 2018, 282 Seiten.
- 137. Sander, Gerald G. / Tomljenovic, Vesna / Bodiroga-Vukobrat, Nada (Eds.):** Transnational, European, and National Labour Relations. Flexicurity and New Economy, Cham u. a.: Springer, 2018, 327 Seiten.
- 138. Sander, Gerald G.:** Das Namensrecht, in: Praxis der Kommunalverwaltung, Loseblattsammlung, Wiesbaden: Kommunal- und Schulverlag, Stand 2018, Beitrag L 1a, 66 Seiten.
- 139. Sander, Gerald G.:** Rechtliche Grundlagen der öffentlichen Verwaltung, in: Schweickhardt, Rudolf / Vondung, Ute / Zimmermann-Kreher, Annette (Hrsg.): Allgemeines Verwaltungsrecht, 10. Aufl., Stuttgart 2018, S. 15-37 (Kapitel 2).

- 140. Sander, Gerald G:** Bekanntgabe des Verwaltungsakts, in: Schweickhardt, Rudolf / Vondung, Ute / **Zimmermann-Kreher, Annette** (Hrsg.): Allgemeines Verwaltungsrecht, 10. Aufl., Stuttgart 2018, S. 104-120 (Kapitel 7).
- 141. Schenk, Birgit / Giesbrecht, Tobias:** How to stop digitization – An e-Government Pilot Project Case Study, in: Hansen, Hendrik / **Müller-Török, Robert / Nemeslaki, András / Prosser, Alexander / Scola, Dona / Szadeczky, Tamás** (Ed.): Conference Proceedings, May 3-4, 2018 Budapest.
- 142. Laue, Thomas / Schenk, Birgit:** Three Major Cities of Baden-Württemberg - Are They Really Smart Cities?, in: Hansen, Hendrik / **Müller-Török, Robert / Nemeslaki, András / Prosser, Alexander / Scola, Dona / Szadeczky, Tamás** (Ed.): Conference Proceedings, May 3-4, 2018 Budapest.
- 143. Schlenk, Axel:** Die Werkstatt als Haushalt i.S.d. § 35a EStG?, in: Deutsches Steuerrecht 2018, S. 2122-2129
- 144. Dürr, Christiane / Schmidt, Stephan:** Einkommenssteuer, Lohnsteuer, 88 praktische Fälle (175 Seiten)
- 145. Schneider, Claudia:** Führungskräfteentwicklung für die Digitalisierung, in: innovative Verwaltung, 11/2018, S. 35-37.
- 146. Sievering, Oliver:** Leistungsbilanzüberschüsse in Deutschland im EWU-Kontext – ihre Kritik und Forderung nach staatlichen Eingriffen, in: Sander, Gerald G. / Deuber, Gunter (Hrsg.): EU und EWU vor neuen Herausforderungen im Nachgang der Staatsschuldenkrise, Hamburg 2018, S. 155-188.
- 147. Sievering, Oliver:** Effects of digitalization on the labor market in Baden-Wuerttemberg, in: Hansen, Hendrik / Müller-Török, Robert / Nemeslaki, András / Prosser, Alexander / Scola, Dona / Szadeczky, Tamás (Ed.): Conference Proceedings, May 3-4, 2018, Budapest 2018.
- 148. Sona, Brid / Dietl, Erik / Steidle, Anna:** Recovery in Sensory-Enriched Break Environments: Integrating Vision, Sound and Scent into Simulated Indoor and Outdoor Environments, Ergonomics, 2018, DOI: 10.1080/00140139.2018.1491643
- 149. Clauss, Elisa / Hoppe, Annetrin / O'Shea, Deirdre / González-Morales, M. Gloria / Steidle, Anna / Michel, Alexandra:** Promoting personal resources and reducing exhaustion through positive work reflection among caregivers. Journal of Occupational Health Psychology, 23(1), 127-140, 2018.
- 150. Steinhorst, Lars:** Der öffentlich-rechtliche Vertrag, in: Schweickhardt, Rudolf / Vondung, Ute / **Zimmermann-Kreher, Annette** (Hrsg.): Allgemeines Verwaltungsrecht, 10. Aufl., Stuttgart 2018, S. 235 ff. (Kapitel 12)
- 151. Carlsohn, Anja / Steinhorst, Lars:** Fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker? Gesundheitliche und juristische Aspekte des Konsums von Nahrungsergänzungsmitteln aus dem Internet, in: Sportverl Sportschad, Gesellschaft für Orthopädisch-Traumatologische Sportmedizin, Georg Thieme Verlag 2018; 32: 264-271.
- 152. Teufel, Oliver:** Der präzise Vorsteuerabzug aus dem Erwerb eines zu vermietenden Gebäudes, UStB 2018, S. 46-58
- 153. Teufel, Oliver:** Kommentierung § 4 Nr. 16, Nr. 19 und Nr. 28 UStG, in: Küffner/Stöcker/Zugmaier: Umsatzsteuer-Kommentar, Verlag Beck, 2018 (insges.: 36 Seiten).
- 154. Schweickhardt, Rudolf / Vondung, Ute / Zimmermann-Kreher, Annette** (Hrsg.): Allgemeines Verwaltungsrecht, 10. Aufl., Kohlhammer Verlag, Stuttgart, 2018.
- 155. Vondung, Ute:** Nebenbestimmungen zum Verwaltungsakt, in: Schweickhardt, Rudolf / Vondung, Ute / **Zimmermann-Kreher, Annette** (Hrsg.): Allgemeines Verwaltungsrecht, 10. Aufl., Stuttgart 2018, S. 86 ff. (Kapitel 6)

- 156. Vondung, Ute:** System der Rechtsbehelfe, in: Schweickhardt, Rudolf / Vondung, Ute / **Zimmermann-Kreher, Annette** (Hrsg.): Allgemeines Verwaltungsrecht, 10. Aufl., Stuttgart 2018, S. 377 ff. (Kapitel 18)
- 157. Vondung, Ute:** Recht der öffentlichen Sachen, in: Schweickhardt, Rudolf / Vondung, Ute / **Zimmermann-Kreher, Annette** (Hrsg.), Allgemeines Verwaltungsrecht, 10. Aufl., Stuttgart 2018, S. 411 ff. (Kapitel 19)
- 158. Walker, Christian:** Allgemeines Verwaltungsverfahren, in: Schweickhardt, Rudolf / Vondung, Ute / **Zimmermann-Kreher, Annette** (Hrsg.): Allgemeines Verwaltungsrecht, 10. Aufl., Stuttgart 2018, S. 271 ff. (Kapitel 14)
- 159. Walling, Fabian:** Die sozialrechtliche Fallbearbeitung, asgard Verlag, 2018
- 160. Zimmermann, Daniel:** Europafähigkeit durch strategische Steuerung. Anforderungen an eine effektive und effiziente Implementation. Boorberg, Stuttgart, 2018 (zugl. Diss. Univ. Magdeburg).
- 161. Zimmermann, Daniel / Kese, Volkmar / Beck, Jürgen:** Europaarbeit in Kommunen Baden-Württembergs – Bedarfe, Strategien, Kompetenzen, in: Beck / Stember, Jürgen (Hrsg.): Perspektiven der angewandten Verwaltungsforschung in Deutschland, 2018, Nomos-Verlag, Baden-Baden, S. 339-357.
- 162. Zimmermann-Kreher, Annette:** Fehlerfreier (rechtmäßiger) Verwaltungsakt, in: Schweickhardt, Rudolf / Vondung, Ute / Zimmermann-Kreher, Annette (Hrsg.): Allgemeines Verwaltungsrecht, 10. Aufl., Stuttgart, Kohlhammer, 2018, S. 121 ff. (Kapitel 8)
- 163. Zimmermann-Kreher, Annette:** Fehlerfolgen, in: Schweickhardt, Rudolf / Vondung, Ute / Zimmermann-Kreher, Annette (Hrsg.): Allgemeines Verwaltungsrecht, 10. Aufl., Stuttgart, Kohlhammer, 2018, S. 134 ff. (Kapitel 9)
- 164. Zimmermann-Kreher, Annette / Noak, Torsten:** Bestandskraft des Verwaltungsakts, in: Schweickhardt, Rudolf / Vondung, Ute / Zimmermann-Kreher, Annette (Hrsg.): Allgemeines Verwaltungsrecht, 10. Aufl., Stuttgart 2018, S. 156 ff. (Kapitel 10)

9 Schlussbemerkung und Dank

Der Jahresbericht ist aufgeteilt in Berichte, die das Rektorat direkt verantwortet, und Berichte, deren Erstellerinnen und Ersteller bei der jeweiligen Überschrift gekennzeichnet sind. Für die Mitarbeit danke ich:

Frau Prof. 'in Dr. habil. Anna Steidle

Herrn Prof. Dr. Thilo Haug

Frau Karin Franz

Frau Stefanie Hohe

Frau Elfride Fuchs

Herrn Michael Söffge

Frau Natalie Haas

Frau Perla Weiß

Herrn Prof. Dr. Arne Pautsch

Herrn Prof. Dr. Frank Kupferschmidt

Frau Prof. 'in Dr. Annette Zimmermann-Kreher

Herrn Prof. Michael Grau

Frau Prof. 'in Dr. Elke Gaugel

Herrn Prof. Elmar Vogl

Herrn Prof. Dr. Helmut Hopp

Herrn Prof. Dr. Volkmar Kese

Herrn Dr. Daniel Zimmermann

Herrn Dr. Tek-Seng The

Herrn Prof. Dr. Gerald Sander

Herrn Prof. Dr. Robert Müller-Török

Herrn Prof. Dr. Sascha Gieseler

Frau Agrin Nassir

Frau Dr. Natalia Jörg

Frau Tanja Schulze-Kieser

Herrn Prof. Dr. Martin Schulz

Herrn Prof. Dr. Matthias Mitsch

Frau Prof. 'in Dr. Sarah Bunk

Frau Prof. 'in Ute Vondung

Herrn Prof. Dr. Hartwig Maier

Herrn Prof. Dr. Stefan Lahme

Herrn Prof. Dr. Lars Zipfel

Frau Prof. 'in Dr. Alexandra Albert

Herrn Prof. Dr. Peter Eisenbart

Herrn Prof. Dr. Fabian Walling

Frau Prof. 'in Dr. Alexandra Maier

Herrn Phillip Schwara

Frau Ulla Gottwald

Frau Maike Rudolf

Frau Heike Huhn

Frau Claudia Kaag

Herrn Volker Bässler

Frau Dr. Petra Pfisterer

Für Druck und Herstellung verantwortlich:

Herr Wolfgang Stich, Hausdruckerei

Redaktionsschluss: 31.12.2018